

# 20. international es figuren.theat er.festival.

erlangen  
nürnberg  
fürth  
schwabach

19. - 28.  
mai 2017



figuren objekte bilder 130 vorstellungen / 70 kompagnien / 20 länder



# Theater der Zeit

Buchverlag Neuerscheinungen

## Basiswissen – Unentbehrlich für Studium und Beruf



„Lektionen 7 Theater der Dinge“ gibt einen umfassenden Überblick über das Puppen-, Figuren- und Objekttheater.

In einer historischen Einführung wird gezeigt, wie in der Geschichte des Theaters vom Ritual bis in die Gegenwart das „Ding auf der Bühne“ zum Protagonisten wurde. Im zweiten Teil werden die Grundlagen der Ausbildung be-

schrieben – vom Animieren, Sprechen, Spielen, Bauen und Führen bis hin zum Netzwerken für einen gelingenden Einstieg in den Beruf. Ein Serviceteil mit den Ausbildungsstätten für das Puppen-, Figuren- und Objekttheater schließt den Band ab.

Lektionen 7

### Theater der Dinge Puppen-, Figuren- und Objekttheater

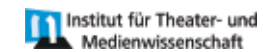
Herausgegeben von Markus Joss und Jörg Lehmann  
Klappenbroschur mit 354 Seiten  
ISBN 978-3-95749-069-8  
EUR 19,50 (print) . EUR 15,99 (eBook)

**Erhältlich in Ihrer Buchhandlung  
oder portofrei unter  
[www.theaterderzeit.de](http://www.theaterderzeit.de)**

DEUTSCH >  
FRANZÖSISCHES >  
INSTITUT >  
ERLANGEN\*



SIEMENS



Künstlerhaus mit Tafelhalle  
im KunstKulturQuartier



das|theater|erlangen



freitag, 19. mai

erlangen

**19:00** ca. 85 min – Markgrafen­theater  
**Philippe Quesne (FR)**  
Die Nacht der Maulwürfe  
(Welcome to Caveland!)

**21:00** ca. 60 min – Redoutensaal  
**Tim Spooner (GB)**  
The Voice of Nature

**21:00** ca. 90 min – Thaler­mühle  
**Akhe (RU)**  
Between Two I: Trial. Six Worlds

nürnberg

**20:00** ca. 70 min – Tafel­halle *Preis I*  
**Liquid Loft / Chris Haring (AT)**  
Foreign Tongues

**22:00** ca. 50 min  
Künstler­haus, Festsaal *Preis II*  
**Antje P­fundtner in Gesellschaft (DE)**  
nimmer

fürth

**19:30** ca. 130 min  
Kultur­forum, Große Halle  
**Puppentheater Magdeburg (DE)**  
M – Eine Stadt sucht einen Mörder

**22:00** ca. 45 min  
Kultur­forum, Kleiner Saal  
**Ariel Doron (IL)**  
Plastic Heroes

samstag, 20. mai

erlangen

**13:00/17:00** ca. 90 min  
Start­punkt: Alt­städter Friedhof  
**Rimini Protokoll (DE)**  
Remote Erlangen – Audiowalk

**15:00** ca. 60 min  
Mark­grafent­heater, Oberes Foyer  
**Ensemble Material­theater (DE)**  
Traum­kreuzung  
für Kinder ab 7 Jahren

**15:00/18:00/22:00** ca. 30 min  
Glocken­-Licht­spiele  
**Tim Spooner (GB)**  
The Assembly of Animals  
für Kinder ab 3 Jahren und Erwachsene

**15:00** ca. 40 min – Manhattan­-Kinos  
**Britt Hatzius (DE/GB)**  
Blind Cinema

**16:30/19:00** ca. 60 min  
Redoutensaal  
**Stuffed Puppet / Neville Tranter (NL)**  
Babylon  
in englischer Sprache – 16:30 Uhr: mit Über­setzung in deutsche Gebär­densprache

**19:00** ca. 80 min  
Experimentier­theater  
**JFI – Hochschule Stuttgart / P. Meunier & M. Bordat (DE/FR)**  
zerSTÖRUNG

**19:00/22:00** ca. 65 min  
Mark­grafent­heater, Bühnen­haus  
**Ulrike Quade Company (DE/NL)**  
Maniacs

**20:30** ca. 45 min  
Theater in der Garage  
**Ludomir Franczak (PL)**  
Odzyskane [Wiedergewonnenes]

nürnberg

**15:00** ca. 50 min  
Künstler­haus, Festsaal *Preis II*  
**Antje P­fundtner in Gesellschaft (DE)**  
nimmer  
für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

**20:00** ca. 75 min – Tafel­halle *Preis II*  
**half past selber schuld (IL/DE)**  
Kafka in Wonderland

**22:00** ca. 45 min  
Künstler­haus, Festsaal *Preis II*  
**Ariel Doron (IL)**  
Plastic Heroes

fürth

**12:00–14:00**  
Dr.­Konrad­Adenauer­Anlage  
**17:00–19:00** – Kultur­forum, Hof  
**Theater Tenj Moskau (RU/DE)**  
Enzyklopädie der Drachen  
Theater im Mini­-Bus für jew. 3–4 Zuschauer  
für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene  
jew. ca. 15 min – Eintritt frei!

**19:30** ca. 120 min  
Kultur­forum, Große Halle  
**Bühne Cipolla (DE)**  
Michael Kohlhaas

**21:30** ca. 60 min  
Kultur­forum, Kleiner Saal  
**Thalias Kompagnons (DE)**  
Kasper in Teufels Küche

sonntag, 21. mai

erlangen

**15:00** ca. 40 min – Manhattan­-Kinos  
**Britt Hatzius (DE/GB)**  
Blind Cinema

**15:00** ca. 60 min  
Mark­grafent­heater, Oberes Foyer  
**Theater Waid­speicher (DE)**  
Als mein Vater ein Busch wurde und ich  
meinen Namen verlor  
für Kinder ab 8 Jahren

**16:30** ca. 45 min  
Experimentier­theater  
**Schattentheater Levana­Schule (DE)**  
Im Labyrinth des Minotaurus

**16:30** ca. 45 min  
Theater in der Garage  
**Ariel Doron (IL)**  
Plastic Heroes

**18:00** ca. 90 min – E­-Werk, Saal  
**Theater Kuck­ucksheim (DE)**  
We are the Champions –  
Mir sinn die Größdn

**18:00** ca. 90 min – Glocken­-Licht­spiele  
**JFI – Akademie Prag (CZ)**  
Szenen­studien I

**20:00** ca. 75 min – Redoutensaal  
**half past selber schuld (IL/DE)**  
Kafka in Wonderland

**20:00** ca. 100 min – Thaler­mühle  
**Akhe (RU)**  
Between Two II: Karmic Storm

nürnberg

**18:00** ca. 60 min  
Theater Salz­+Pfeffer *Preis III*  
**Theater Salz­+Pfeffer (DE)**  
Frankenstein ...

**20:00** ca. 75 min – Tafel­halle *Preis II*  
**Figuren­theater Wilde & Vogel / Christoph Bochdansky (DE/AT)**  
Die Empfindsamkeit der Giganten

**22:00** ca. 45 min  
Künstler­haus, Festsaal *Preis III*  
**El Cuco Projekt (CL/DE)**  
Acts of Politeness

fürth

**15:00** ca. 45 min  
Kultur­forum, Kleiner Saal  
**Thalias Kompagnons (DE)**  
Rabenschwarz und Naseweiß  
für Kinder ab 4 Jahren

**16:00–19:00** Kultur­forum, Hof  
**Theater Tenj Moskau (RU/DE)**  
Enzyklopädie der Drachen  
Theater im Mini­-Bus für jew. 3–4 Zuschauer  
für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene  
jew. ca. 15 min – Eintritt frei!

**17:00/19:30** ca. 60 min  
Kultur­forum, Große Halle  
**Stuffed Puppet / Neville Tranter (NL)**  
Babylon  
in englischer Sprache

montag, 22. mai

erlangen

**9:00/11:00** ca. 40 min  
Mark­grafent­heater, Oberes Foyer  
**manufaktur (DE)**  
Pinocchio 2.0  
für Zuschauer ab 8 Jahren

**16:00** ca. 40 min – Manhattan­-Kinos  
**Britt Hatzius (DE/GB)**  
Blind Cinema

**17:00** ca. 90 min inkl. Pause  
Glocken­-Licht­spiele  
**Les Ateliers du Spectacle / Jean­Pierre Larroche (FR)**  
Tremblez, machines! + Animal é­rique

**19:00** ca. 60 min – Mark­grafent­heater  
**Compagnie 111 / Aurélien Bory (FR)**  
Plexus

**20:30** ca. 70 min – E­-Werk, Saal  
**Berlin (BE)**  
Zvizdal [Chernobyl – so far so close]

**20:30** ca. 45 min  
Theater in der Garage  
**Ariel Doron (IL)**  
Plastic Heroes

nürnberg

**20:00** ca. 60 min – Tafel­halle *Preis II*  
**Meinhardt Krauss Feigl (DE)**  
Die zweite Realität

dienstag, 23. mai

erlangen

**11:00** ca. 60 min  
Mark­grafent­heater, Oberes Foyer  
**JFI – Hochschule Stuttgart (DE)**  
Szenen­studien II

**17:00** ca. 70 min – E­-Werk, Saal  
**Berlin (BE)**  
Zvizdal [Chernobyl – so far so close]

**17:00** ca. 90 min  
Start­punkt: Alt­städter Friedhof  
**Rimini Protokoll (DE)**  
Remote Erlangen – Audiowalk

**18:30** ca. 80 min  
Experimentier­theater  
**Barbara Matijević & Giuseppe Chico (HR/IT/FR)**  
I’ve never done this before  
in englischer Sprache

**18:30** ca. 30 min  
Theater in der Garage  
**Staat­stheater Darmstadt (DE)**  
Ein Bericht für eine Akademie  
mit Übersetzung in Gebär­densprache

**20:00** ca. 75 min – Redoutensaal  
**Yeung Fai / National Performing Arts Center Taiwan (HK/FR/TW)**  
Lifelines

**20:00** ca. 90 min inkl. Pause  
Glocken­-Licht­spiele  
**Les Ateliers du Spectacle / Jean­Pierre Larroche (FR)**  
Tremblez, machines! + Animal é­rique

**20:00** ca. 70 min – Thaler­mühle  
**Akhe (RU)**  
Between Two III: Choosing the Womb

nürnberg

**18:00** ca. 60 min  
Theater Salz­+Pfeffer *Preis III*  
**TAMTAM objektent­heater (NL)**  
Rusty Nails & Other Heroes

**19:00/21:00** ca. 60 min  
Künstler­haus, Festsaal *Preis II*  
**Sand­glass Theater (US)**  
D­-Generation: An Exaltation of Larks  
in englischer Sprache

fürth

**19:30** ca. 70 min  
Kultur­forum, Große Halle  
**Trio Gottschalk – Mürle – Soeh­nle (DE)**  
Wunder­kammer – Betrachtungen über das Staunen

mittwoch, 24. mai

erlangen

**17:00/20:30** ca. 80 min – E­-Werk, Saal  
**Hijinx Theatre (GB)**  
Meet Fred  
mit Übersetzung in deutsche Gebär­densprache  
für Jugendliche und Erwachsene

**17:00** ca. 90 min  
Start­punkt: Alt­städter Friedhof  
**Rimini Protokoll (DE)**  
Remote Erlangen – Audiowalk

**17:00** ca. 60 min  
Markgrafentheater, Oberes Foyer  
**JFI – Hochschule Berlin (DE)**  
Szenenstudien III

**19:00** ca. 60 min – Markgrafentheater  
**Lemm&Barkey & Needcompany (BE)**  
Forever

**20:30** ca. 75 min – Redoutensaal  
**Yeung Fai / National Performing Arts Center Taiwan (HK/FR/TW)**  
Lifelines

**22:00** ca. 70 min – Glocken-Lichtspiele  
**O-Team (DE)**  
Singularity. Mensch – Sex – Roboter  
ab 18 Jahren

**22:00** ca. 30 min  
Theater in der Garage  
**Staatstheater Darmstadt (DE)**  
Ein Bericht für eine Akademie

## nürnberg

**19:00** ca. 100 min – Tafelhalle *Preis I*  
**Gisèle Vienne / Puppentheater Halle (FR/DE)**  
Das Bauchrednertreffen

**21:00** ca. 180 min  
Künstlerhaus, Festsaal *Preis IV*  
**Puppetry Slam**  
Moderation: Jana Heinicke

## fürth

**19:30** ca. 85 min – Stadttheater Fürth  
**Kulunka Teatro (ES)**  
Solitudes

## schwabach

**20:00** ca. 70 min – Stadtmuseum  
**Theater Salz+Pfeffer (DE)**  
Die Unschuld von Canterville  
#Oscar Wilde

## donnerstag, 25. mai

### erlangen

**15:00** ca. 30 min  
Markgrafentheater, Oberes Foyer  
**Mila Baleva (BG/FR)**  
M c'est comme aimer [M wie mögen]  
für Kinder ab 3 Jahren

**16:00** ca. 40 min  
Theater in der Garage  
**TJP Strasbourg (FR)**  
WAX [Wachs]  
für Kinder ab 3 Jahren

**17:00** ca. 90 min  
Startpunkt: Altstädter Friedhof  
**Rimini Protokoll (DE)**  
Remote Erlangen – Audiowalk

**18:30** ca. 85 min – Redoutensaal  
**Kulunka Teatro (ES)**  
Solitudes

**19:00** ca. 60 min – Glocken-Lichtspiele  
**Pieter Ampe / CAMPO (BE)**  
So you can feel

**20:30** ca. 55 min  
Experimentiertheater  
**Miet Warlop (BE)**  
Fruits of Labor  
in englischer Sprache

**20:30** ca. 60 min – Thalermlühle  
**Akhe (RU)**  
Between Two IV: Selfrealization

### nürnberg

**11:00/15:00** ca. 45 min  
Theater Salz+Pfeffer *Preis III*  
**BonteHond (NL)**  
AaiPet  
für Kinder ab 2 Jahren und Erwachsene

**17:00 bis ca. 24:00**  
Künstlerhaus, Vorsaal  
**Karla Kracht / Andrés Beladiez (DE/ES)**  
6° below nothing – Eine interaktive  
Installation – Eintritt frei!

**19:00/21:00** ca. 60 min  
Künstlerhaus, Festsaal *Preis II*  
**Stuffed Puppet / Neville Tranter (NL)**  
Babylon  
in englischer Sprache

### fürth

**15:00** ca. 55 min  
Kulturforum, Große Halle  
**Theater Waidspeicher (DE)**  
Die sieben Raben  
für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

**18:00** ca. 40 min  
Kulturforum, Kleiner Saal  
**Goody and Storey (GB)**  
Jack Pratchard – ab 12 Jahren

**19:30** ca. 130 min inkl. Pause  
Stadttheater Fürth  
**Next Liberty (AT)**  
Faust. Der Tragödie erster Teil

## freitag, 26. mai

### erlangen

**16:00/18:30/21:00** ca. 30 min  
E-Werk, Saal  
**TJP Strasbourg (FR)**  
Milieu [Inmitten]

**17:00** ca. 120 min – Redoutensaal  
**Schuberttheater Wien (AT)**  
F. Zawrel

**17:00/22:00** ca. 75 min  
Theater in der Garage  
**Theater Zitadelle (DE)**  
Vier Millionäre

**19:30** ca. 100 min – Markgrafentheater  
**Gisèle Vienne / Puppentheater Halle (FR/DE)**  
Das Bauchrednertreffen

**22:00** ca. 70 min – Glocken-Lichtspiele  
**Figurentheater Wilde & Vogel (DE)**  
Sibirien

**22:00** ca. 60 min  
Markgrafentheater, Oberes Foyer  
**Dekoltas Handwerk (DE)**  
Trickster – Fang mich, wenn du kannst!

## nürnberg

**18:00 bis ca. 24:00**  
Künstlerhaus, Vorsaal  
**Karla Kracht / Andrés Beladiez (DE/ES)**  
6° below nothing – Eine interaktive  
Installation – Eintritt frei!

**20:00** ca. 60 min – Tafelhalle *Preis I*  
**Lemm&Barkey & Needcompany (BE)**  
Forever

**22:00** ca. 60 min  
Künstlerhaus, Festsaal *Preis II*  
**United Puppets (DE)**  
Working Society

### fürth

**19:30** ca. 80 min  
Kulturforum, Große Halle  
**Theater Waidspeicher (DE)**  
Das kalte Herz

**21:30** ca. 60 min  
Kulturforum, Kleiner Saal  
**Stuffed Puppet / Neville Tranter (NL)**  
Mathilde – Szenen aus dem Altersheim  
in englischer Sprache

## schwabach

**20:00** ca. 60 min – Stadtmuseum  
**Thalias Kompagnons (DE)**  
Kasper in Teufels Küche

## samstag, 27. mai

### erlangen

**13:00/17:00** ca. 90 min  
Startpunkt: Altstädter Friedhof  
**Rimini Protokoll (DE)**  
Remote Erlangen – Audiowalk

**15:00** ca. 45 min  
Theater in der Garage  
**Thalias Kompagnons (DE)**  
Rabenschwarz und Naseweiß  
ab 4 Jahren – Übers. in Gebärdensprache

**17:00** ca. 80 min  
Markgrafentheater, Oberes Foyer  
**Antje Töpfer (DE)**  
3 Akte – Das stumme Lied vom  
Eigensinn

**18:30** ca. 70 min  
Glocken-Lichtspiele  
**Figurentheater Wilde & Vogel (DE)**  
Sibirien

**20:00** ca. 60 min – Redoutensaal  
**Sandglass Theater (US)**  
D-Generation: An Exaltation of Larks  
in englischer Sprache

**20:00** ca. 90 min  
Experimentiertheater  
**Kate McIntosh (NZ/BE)**  
In Many Hands

**20:00** ca. 70 min – Thalermlühle  
**theater junge generation Dresden (DE)**  
Besuchszeit vorbei

**22:00** ca. 60 min  
Theater in der Garage  
**Thalias Kompagnons (DE)**  
Kasper in Teufels Küche

## nürnberg

**18:00** ca. 70 min  
Theater Salz+Pfeffer *Preis II*  
**Kaufmann & Co. (DE)**  
Georg & Fred

**18:00 bis ca. 24:00**  
Künstlerhaus, Vorsaal  
**Karla Kracht / Andrés Beladiez (DE/ES)**  
6° below nothing – Eine interaktive  
Installation – Eintritt frei!

**20:00** ca. 85 min – Tafelhalle *Preis I*  
**Kulunka Teatro (ES)**  
Solitudes

### fürth

**19:30** ca. 130 min inkl. Pause  
Kulturforum, Große Halle  
**Schuberttheater Wien (AT)**  
Schlag sie tot – Ein bitterböses  
Puppentheater

**22:00** ca. 40 min  
Kulturforum, Kleiner Saal  
**Goody and Storey (GB)**  
Jack Pratchard

## sonntag, 28. mai

### erlangen

**11:00** ca. 70 min – Thalermlühle  
**theater junge generation Dresden (DE)**  
Besuchszeit vorbei

**15:00/18:30** ca. 90 min  
Experimentiertheater  
**Kate McIntosh (NZ/BE)**  
In Many Hands

**17:00** ca. 60 min  
Theater in der Garage  
**Rabih Mroué (LB)**  
The Pixelated Revolution  
in englischer Sprache

**17:00** ca. 60 min – Redoutensaal  
**La Trócola Circo (ES)**  
Potted  
für Kinder und Erwachsene

**20:00** ca. 55 min – Markgrafentheater  
**Etienne Saglio / Monstre(s) (FR)**  
Les Limbes

## nürnberg

**16:00** ca. 45 min  
Künstlerhaus, Festsaal *Preis III*  
**Württembergische Landesbühne Esslingen / Heidrun Warmuth / Tristan Vogt (DE)**  
Wie sieht's denn hier aus?!  
für Kinder ab 4 Jahren


**17:00 bis ca. 20:00**  
Künstlerhaus, Vorsaal  
**Karla Kracht / Andrés Beladiez (DE/ES)**  
6° below nothing – Eine interaktive  
Installation. Finissage – Eintritt frei!

### fürth

**15:00** ca. 60 min  
Kulturforum, Kleiner Saal  
**Theater Kuckucksheim (DE)**  
Momo  
für Kinder ab 6 Jahren

**19:30** ca. 60 min  
Kulturforum, Große Halle  
**Sandglass Theater (US)**  
D-Generation: An Exaltation of Larks  
in englischer Sprache





# Schauspiel, Konzert, Musiktheater oder Tanz? Unsere Abos bieten alles!

Nähere Informationen und Buchungen für  
die Spielzeit 2017/18 über [www.theater-erlangen.de](http://www.theater-erlangen.de)  
bei der Tageskasse des Theaters Erlangen,  
Tel. 09131.862511, [service@theater-erlangen.de](mailto:service@theater-erlangen.de)

das|theater|erlangen

## Inhalt

Zeitplan	2 – 5	
Grußwort	9	
Vorwort	11	
Programm	12 – 107	Kompagnien in chronologischer Reihenfolge
<hr/>		
A bis Z	43	Akademie der Darstellenden Künste DAMU Prag (CZ)
	20	Akhe (RU)
	83	Ampe, Pieter / CAMPO (BE)
	78	Baleva, Mila (BG/FR)
	54	Berlin (BE)
	77	BonteHond (NL)
	35	Cipolla, Bühne (DE)
	50	Compagnie 111 / Aurélien Bory (FR)
	47	Cuco Projekt, El (CL/DE)
	94	Dekoltas Handwerk (DE)
	25 + 99	Doron, Ariel (IL)
	27	Ensemble Materialtheater (DE/BE)
	38	Franczak, Ludomir (PL)
	82	Goody and Storey (GB)
	36	half past selber schuld (IL/DE)
	30	Hatzius, Britt (DE/GB)
	67	Hijinx Theatre (GB)
	34 + 56	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (DE)
	66	Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin (DE)
	97	Kaufmann & Co. (DE)
	81	Kracht, Karla & Andrés Beladiez (DE/ES)
	44 + 102	Kuckucksheim, Theater (DE)
	72	Kulunka Teatro (ES)
	49	Les Ateliers du Spectacle / Jean-Pierre Larroche (FR)
	42	Levana-Schule, Schattentheater (DE)
	16	Liquid Loft / Chris Haring (AT)
	48	manufaktor (DE)
	58	Matijević, Barbara & Giuseppe Chico (HR/IT/FR)
	100	McIntosh, Kate (NZ/BE)
	52	Meinhardt Krauss Feigl (DE)
	104	Mroué, Rabih (LB)
	68	Needcompany, Lemm&Barkey (BE)
	84	Next Liberty (AT)
	76	O-Team (DE)
	22	Pfundtner in Gesellschaft, Antje (DE)
	14	Puppentheater Magdeburg (DE)
	75	Puppetry Slam
	33	Quade Company, Ulrike (DE/NL)

## Herzlich willkommen!

Die Städte Erlangen, Nürnberg, Fürth und Schwabach heißen Sie herzlich zum 20. internationalen figuren.theater.festival willkommen! Im Jahr 1979 noch als eher klassisches Figurentheater-Festival in Erlangen gegründet, steht das Festival heute für eine breite Palette innovativer Theaterformen, vom zeitgenössischen Figuren- und Objekttheater bis hin zu experimenteller Performance-Kunst. So hat sich das internationale figuren.theater.festival in den zurückliegenden Jahrzehnten nicht nur zu einem der wichtigsten Festivals seines Genres in ganz Europa, sondern gleichzeitig auch zu einem der beliebtesten und bekanntesten kulturellen Ereignisse in der Metropolregion entwickelt.

Lange bevor interkommunale Zusammenarbeit selbstverständlich wurde, begannen die Kulturverwaltungen der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach zum Wohle ihres gemeinsamen Festivals eng zu kooperieren. Dabei gelang und gelingt es immer wieder, unterschiedliche ästhetische Auffassungen und Publikums-Erwartungen in den jeweiligen Städten in einem Gesamtprogramm so zusammenzuführen, dass differenzierte Profile zwar erkennbar, die gemeinsamen programmatischen Überzeugungen jedoch unverkennbar sind. Die vier beteiligten Städte haben sich deshalb dafür entschieden, das internationale figuren.theater.festival künftig noch stärker als bisher in den Vordergrund ihrer kulturellen Zusammenarbeit zu stellen und aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum (ARGE) finanziell zu unterstützen. Bereits in diesem Jahr sind so einige Verbesserungen bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und im Bereich der Inklusion möglich, künftig soll sich das Festival dadurch inhaltlich und qualitativ weiter entwickeln können.

Inklusion und Integration, Teilhabe am kulturellen Leben, Gewinnung neuer Zielgruppen – das sind Themen, mit denen sich die Städte und ihre Kulturverwaltungen in Zukunft noch stärker werden auseinandersetzen müssen. Das zeitgenössische Figurentheater und das Festival-Format bieten dafür die besten Voraussetzungen. Mit seiner unverkrampften Mischung aus populären wie ernsten Inszenierungen, mit vielen Aufführungen, die sich sinnlich, visuell und oft mit wenig oder ganz ohne Sprache vermitteln, und gleichzeitig mit der Ereignishaftigkeit und der Atmosphäre einer Großveranstaltung, eröffnet das internationale figuren.theater.festival in dieser Hinsicht großartige Chancen. Als Kulturverantwortliche in den veranstaltenden Städten sind wir fest davon überzeugt, dass das traditionsreiche und dabei gleichzeitig so jung gebliebene Festival sich entsprechend weiter entwickeln und auch künftig für wichtige Impulse in Kultur und Gesellschaft sorgen kann.


Mit nach wie vor sehr überschaubaren finanziellen wie personellen Ressourcen realisieren die Kulturämter der Städte Erlangen, Fürth und Schwabach sowie das KunstKulturQuartier der Stadt Nürnberg eines der größten Theater-Festivals in Deutschland. Dies ist nur möglich, weil ein Netzwerk an Partnern und Förderern einen wichtigen Beitrag zum Festival leistet. Dafür gilt ihnen unser aufrichtiger Dank! Ein großes Dankeschön aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den zahlreichen Spielstätten, ohne die keine der rund 130 Vorstellungen stattfinden könnte. Schließlich danken wir vor allem den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern, die teilweise um die halbe Welt reisen, um für uns zu spielen und natürlich Ihnen, liebes Publikum, dafür, dass Sie aus dem Festival ein Fest machen!



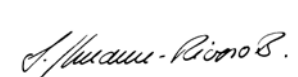
Anke Steinert-Neuwirth  
Referentin für Kultur,  
Bildung und Jugend der Stadt Erlangen



Prof. Dr. Julia Lehner  
Kulturreferentin  
der Stadt Nürnberg



Elisabeth Reichert  
Referentin für Soziales,  
Jugend und Kultur der Stadt Fürth



Sandra Hoffmann-Rivero  
Leiterin des Kulturamts  
der Stadt Schwabach

12	Quesne, Philippe (FR)
28	Rimini Protokoll (DE)
106	Saglio, Etienne / Monstre(s) (FR)
45 + 74	Salz+Pfeffer, Theater (DE)
60	Sandglass Theater (US)
89 + 98	Schuberttheater Wien (AT)
18 + 31	Spooner, Tim (GB)
59	Staatstheater Darmstadt (DE)
32 + 92	Stuffed Puppet / Neville Tranter (NL)
57	TAMTAM objektentheater (NL)
39 + 41	Thalias Kompagnons (DE)
99	theater junge generation Dresden / Ariel Doron (DE/IL)
26	Theater Tenj Moskau (RU/DE)
80 + 87	TJP Strasbourg (FR)
96	Töpfer, Antje (DE)
62	Trio Gottschalk – Mürle – Soehnle (DE)
105	Trócola Circo, La (ES)
95	United Puppets (DE)
70	Vienne, Gisèle / Puppentheater Halle (FR/DE)
40 + 79 + 90	Waidpeicher, Theater (DE)
86	Warlop, Miet (BE)
93	Wilde & Vogel, Figurentheater (DE)
46	Wilde & Vogel, Figurentheater / Christoph Bochdansky (DE/AT)
103	Württembergische Landesbühne Esslingen (DE)
64	Yeung Fai / National Performing Arts Center Taiwan (HK/FR/TW)
88	Zitadelle, Theater (DE)
<hr/>	
Begleitprogramm	109 Electric Circus
	109 Frank Bölter
	111 Filmprogramm Uferpalast
	113 Junges Forum International
	116 Gespräche
	118 Simsons Kinderprogramm
	119 KinderKulturTag
	120 Theaterpädagogische Angebote
<hr/>	
Service	123 Vorverkauf, Eintrittspreise, Veranstaltungsorte
	127 Organisation
	128 Impressum + Veranstalter



# double

**MAGAZIN FÜR PUPPEN-, FIGUREN- UND OBJEKTTHEATER**

**2 x im Jahr :: Thematische Schwerpunkte, Essays, Gespräche, Festivalberichte, Rezensionen deutscher und internationaler Inszenierungen, Buchbesprechungen, Festivalagenda**

**double-Abo = 2 x double + 2 x Theater der Zeit = 16 € pro Jahr (Ausland + 6 € Porto) ⇒ Einzelheft 6 €**

Abonnenten von **Theater der Zeit** erhalten double als kostenlose Beilage ⇒ [www.theaterderzeit.de/+49.\(0\)30.44 35 285-12](http://www.theaterderzeit.de/+49.(0)30.44 35 285-12)

Liebes Publikum,

„ein mögliches Entkommen liegt im Traum und in der Poesie“, sagt Philippe Quesne, der sich zur Festivaleröffnung in Erlangen mit „Die Nacht der Maulwürfe“ in eine Parallelwelt gräbt, in der blinde Geschöpfe sinnentleerten Beschäftigungen nachgehen, fressen, schlafen, sterben und dabei allzu sehr an die menschliche Existenz erinnern. Aber sie entdecken auch die Kunst, die Musik! Um Vielstimmigkeit und Vielsprachigkeit, um Kommunikation im Zeitalter der Globalisierung geht es bei „Foreign Tongues“ von Liquid Loft zum Festivalauftakt in Nürnberg. Und das Puppentheater Magdeburg, das den ersten Abend in Fürth einleitet, beschäftigt sich in Form eines Re-Enactments des legendären Films von Fritz Lang „M – eine Stadt sucht einen Mörder“ in Zeiten „alternativer Fakten“ mit den Mechanismen von Meinungsmache und Hysterie.

Heiße Diskussionen, schlaflose Nächte, Pläne, die geschmiedet, verworfen und dann doch wieder aufgegriffen wurden: Jetzt dürfen wir Ihnen das Programm des 20. internationalen [figures.theater.festivals](http://figures.theater.festivals) präsentieren. Mit Gastspielen von Gruppen wie Stuffed Puppet, dem Puppentheater Halle, dem Theater Waidspeicher, dem Figurentheater Wilde & Vogel, dem Sandglass Theater, Les Ateliers du Spectacle, Yeung Fai, der Bühne Cipolla und vielen mehr werden die Freunde des klassischen Figuren- und Objekttheaters auf ihre Kosten kommen. Needcompany, Antje Pfundtner, Miet Warlop, Meinhardt Krauss Feigl, Kate McIntosh, Pieter Ampe, Berlin, Rimini Protokoll, Karla Kracht – man könnte auch meinen, es handelt sich um ein Festival für zeitgenössischen Tanz oder die Performance-Avantgarde. 25 Kindertheater-Vorstellungen von Thalias Kompagnons über das Ensemble Materialtheater bis zum TJP Strasbourg – ein Kindertheater-Festival? Die Compagnie 111, Etienne Saglio, La Trócola Circo – Nouveau Cirque? Ariel Doron und Rabih Mroué befassen sich mit Krieg und Gewalt, Ulrike Quade und das O-Team mit Liebe und Sexualität im Zeitalter virtueller Realität, einige Kompagnien, unter anderem das Kulunka Teatro und das Schuberttheater Wien, thematisieren das Altern in der Gesellschaft ...

Das internationale [figures.theater.festivals](http://figures.theater.festivals) sind mehrere Festivals in einem. Das wollen wir auch mit überarbeitetem Logo und neuer Schreibweise ausdrücken. Es geht nicht ausschließlich um das Genre Figurentheater. Die Ereignishaftigkeit eines Festivals, die uns dem Alltag enthebt, ist ein wichtiger programmatischer Punkt. Alles, was wir zeigen, ist natürlich Theater. Und die Figur ist das verbindende Element unseres Programms, die Puppe, die Maske, ein Objekt, das Licht, eine Projektion, ein Ton, eine Maschine ... Das „Theater der Dinge“ hat es die Figurentheater-Theoretikerin Anna Kavrakova-Lorenz genannt, das „Andere Theater“ sagt man in Frankreich dazu. Eine Darstellungsform, die sich mit dem Theater als Ort des „Dazwischen“ auseinandersetzt, so Silvia Brendenal, langjährige Leiterin der Schaubude Berlin, „als den Ort zwischen Leben und Tod, zwischen Lebendigem und Totem, zwischen Heiligem und Profanem, zwischen Göttern und Menschen.“

Wir feiern in diesem Jahr unsere zwanzigste Ausgabe. Bereits 1979 wurde in Erlangen eine Aufführung in türkischer Sprache gezeigt. Manchmal ist es schon erstaunlich, wie lange bestimmte gesellschaftliche Prozesse dauern. Integration und Inklusion sind Themen, mit denen sich Kulturveranstalter derzeit verstärkt auseinandersetzen. Während vielfach darüber nachgedacht wird, wie Angebote verändert werden müssen, um möglichst viele Menschen ansprechen zu können, haben wir das Glück, ein Genre zu zelebrieren, das sich vielfach eher sinnlich, visuell, oft sogar ganz ohne Sprache vermittelt und so schon von sich aus sehr inklusiv ist. Dieses Merkmal wollen wir künftig verstärkt in den Blick nehmen, Barrieren weiter abbauen und – in einer Zeit, in der Politiker mit einfachen Parolen wachsenden Zulauf erfahren und die Meinungsfreiheit in Frage gestellt wird – noch mehr Menschen für Kunst und Kultur begeistern. Das Theater gibt keine einfachen Antworten, aber es kann zu einer besseren Zukunft beitragen. Das setzt allerdings den Mut voraus, sich mit Fremdem auseinander zu setzen, die Bereitschaft zur Verständigung und zur freien Zirkulation der Worte, der Bilder und Ideen. Dazu laden wir Sie sehr herzlich ein!

Ihr Festivalteam





Bildertheater, Figurentheater, Konzert

## Philippe Quesne (FR) **Die Nacht der Maulwürfe**

(Welcome to Caveland!)

erlangen  
**freitag, 19. mai**  
**19:00 uhr**  
Markgrafentheater

ca. 85 min  
ohne Sprache

Eine Produktion von Nanterre-Amandiers – centre dramatique national mit Unterstützung der Fondation d'entreprise Hermès („New Settings“ program) | In Koproduktion mit Steirischer Herbst, Kunstenfestivaldesarts, Théâtre Vidy-Lausanne, La Filature – Scène nationale, Mulhouse, Künstlerhaus Mousonturm, Théâtre National de Bordeaux Aquitaine, Kaaïtheater, Centre d'art Le Parvis à Tarbes | NXTSTP mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union

Darsteller, Performer: Yvan Clédat, Jean-Charles Dumay, Léo Gobin, Erwan Ha Kyoon Larcher, Sébastien Jacobs, Thomas Suire, Gaëtan Vourc'h | Konzept, Regie, Bühnenbild: Philippe Quesne | Bühnenbildassistent: Elodie Dauguet | Dramaturgische Mitarbeit: Ismael Jude, Smaranda Olcese | Kostüme: Corine Petitpierre | Technik: Marc Chevillon, Yvan Clédat, Research Group „Behavioral Objects“ – Koordination Samuel Bianchini | Stage Management: Marc Chevillon | Licht: Thomas Laigle | Ton: Alain Gravier | Stage Hand: Joachim Fosset

Philippe Quesne nimmt die Zuschauer mit in eine geheimnisvolle Unterwelt. Eine Unterwelt, die Assoziationen weckt zu urzeitlichen Grotten oder selbstgebastelten Geisterbahnen im Kinderzimmer, zu Osama Bin Ladens Höhlenversteck und Barack Obamas Situation Room. Eine Gemeinschaft gigantischer Maulwürfe bevölkert diese allegorische Welt und durchlebt die Zyklen des Lebens: Geburt und Tod, Fressen und Gefressen werden, Erschaffen und Zerstören. Blind, aber beharrlich schlagen sich die Maulwürfe durch ihren Alltag, rollen sinnlos Gesteinsbrocken hin und her und präsentieren sich als perfekte Metapher für die Menschheit. Verspielt, gefräßig, sympathisch und bisweilen tödlich aggressiv harren sie kommender Ereignisse, die nie eintreten, und beschwören damit die absurden Figuren Samuel Becketts, aber auch Platons Höhlengleichnis herauf. Trotz der scheinbaren Ziellosigkeit ihrer Existenz entdecken die Maulwürfe den Sinn für Kunst und Ritual. Wenn die pelzigen Gefährten Gitarre und Schlagzeug spielen, spätestens aber wenn einer von ihnen das Theremin berührungslos klingen lässt, erschließt sich dem Betrachter ein ganz neuer „Sinn des Lebens“.

Quesnes Einblicke in den Maulwurfshügel machen das Theater zu einem utopischen Lebensort, an dem Traum und Wirklichkeit nicht mehr zu trennen sind. Seine Magie entfacht er mit einfachsten Mitteln, Humor und einer großen Liebe zum Skurrilen. Gemeinsam mit Schauspielern, Musikern und bildenden Künstlern schafft Philippe Quesne eindrucksvolle Low-Tech-Spektakel und große Theaterbilder – eine buchstäblich aufwühlende Performance!

*The audience is immersed in an allegorical world, inhabited by a family of giant moles and other creatures belonging to a subterranean universe. Referencing the great works of science fiction, "The Night of the Moles" makes the theatre an utopian living space, in which dreaming is inseparable from the awakening of awareness; it tries to rediscover the deep roots of a collective poetic imagination, swathed in philosophical myth.*

[www.nanterres-amandiers.com](http://www.nanterres-amandiers.com)



## Puppentheater Magdeburg (DE) **M – eine Stadt sucht einen Mörder**

von Roscha A. Säidow nach Motiven des Films von Fritz Lang

Regie, Komposition: Roscha A. Säidow | Ausstattung: Julia Plickat | Puppenbau: Magdalena Roth | Komposition und Musikalische Leitung: Andres Böhmer | Dramaturgie: Katrin Gellrich  
Spiel: Claudia Luise Bose, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert

fürth

**freitag, 19. mai**  
**19:30 uhr**

Kulturforum, Große Halle

ca. 130 min  
mit Livemusik

Eine Stadt im Ausnahmezustand: Ein Kindermörder geht um. Die fieberhafte Fahndung der Polizei läuft ins Leere. Der Mörder bleibt unerkannt, die Gefahr allgegenwärtig. Presse und Bürger verfallen in Hysterie und Sensationsgeilheit. Schließlich greifen die von der Polizeipräsenz entnervten „anständigen“ Verbrecher zur Selbstjustiz. Die Jagd beginnt. Das Stück von Roscha A. Säidow lehnt sich an Fritz Langs Film von 1931 an und erzählt vom „großen unbekanntem Bösen, das nicht zu fassen ist“ (Roscha A. Säidow), von den Pathologien und Getriebenheiten einer kranken Psyche und der destruktiven Dynamik von Hysterie. Es geht um nichts Geringeres als den Zusammenbruch der bürgerlichen Welt. Gerüchte sind plötzlich Fakten, Indizien Beweise. Im Zeitalter der „alternative facts“ ist Langs Studie der Mechanismen von Angst und Terror, Meinungsmache und Massenhysterie aktueller denn je.

Roscha A. Säidow, Vontobel-Preisträgerin und Stipendiatin des AUTORENstudios am Schauspiel Frankfurt, inszeniert den Stoff dicht am Drehbuch des bekannten Films und doch ganz neu. Gemeinsam mit Andres Böhmer hat sie Songs im Big-Band-Stil komponiert, die mal jazzig mal poppig die Handlung vorantreiben. Ganz nebenbei verhilft sie so auch noch dem Brecht'schen Singspiel zum Revival. Figuren wie aus der verqueren Alice im Wunderland-Ästhetik eines American McGee bevölkern das von Julia Plickat erdachte Bühnenbild des verfallenen Hauses im Nirgendwo der Mörderparabel. Knallig, schamlos und bisweilen brutal erzählen sie die alte Geschichte der „Angst-mordet-Menschlichkeit“ (aspekt magazin). Die Vielfalt der Puppen entspricht dabei der Vielfalt der Motive der Jagd auf „M“: Von riesengroß bis minimalistisch, von Handpuppe über Marionette bis Tischfigur. „M – eine Stadt sucht einen Mörder“ ist düsterer Thriller und abgedrehte Komödie in einem.

*The dynamics of fear and hysteria are the central topics in Fritz Lang's movie classic "M" from 1931. Society reveals its destructive potential in the hunt for an enigmatic child murderer. Roscha A. Säidow's play mirrors the absurdities of a society-gone-nuts by combining musical and vocal performance and acting with a variety of puppets. Just like the mad mechanisms it depicts – it's a freakshow!*

[www.puppentheater-magdeburg.de](http://www.puppentheater-magdeburg.de)







Tanz, Performance

nürnberg  
**freitag, 19. mai**  
**20:00 uhr**  
Tafelhalle

ca. 70 min

## Liquid Loft / Chris Haring (AT) **Foreign Tongues**

In Koproduktion mit Tanzquartier Wien, CDC Toulouse & Liquid Loft. Gefördert von der MA7 Kulturabteilung der Stadt Wien und dem BKA Bundeskanzleramt Kunst & Kultur.

Tanz, Choreografie: Luke Baio, Stephanie Cumming, Katharina Meves, Arttu Palmio, Karin Pauer | Künstlerische Leitung, Choreografie: Chris Haring | Komposition, Sound: Andreas Berger | Lichtdesign, Szenografie: Thomas Jelinek | Kostüm: Julia Cepp | Theorie, Text: Stefan Grisseemann | Stage Management: Roman Harrer | Foto, Video-Dokumentation: Michael Loizenbauer | Distribution: Line Rousseau, Marion Gauvent, A PROPIC | Produktionsassistenz: Christina Helena Romirer | Produktionsleitung: Marlies Pucher

Wer hat es nicht schon erlebt, dass das Gesagte – womöglich in einer anderen Sprache – auf ein anderes Verständnis oder gar keines stieß? Man ist versucht, mit Gesten nachzuhelfen, um die Situation zu klären. Um das Entkoppeln und wieder Verbinden von Stimme und Körper, Klang und Geste, um die Vielstimmigkeit und Vielsprachigkeit gegenwärtigen urbanen Lebens geht es in „Foreign Tongues“, dem neuesten Stück des österreichischen Choreografen Chris Haring, das im Februar eine von Publikum und Presse umjubelte Premiere am Tanzquartier Wien feierte. Fünf Tänzer/-innen skizzieren mit surrealem Witz zwischenmenschliche Kontaktaufnahmen und -abbrüche. Dabei bewegen sie ihre Münder zu dem Soundtrack, den der Komponist Andreas Berger aus Minderheitensprachen im südfranzösischen Toulouse zusammengestellt hat: Baskisch, Okzitanisch, Windisch, Romani, Gälisch, Katalanisch, Uigurisch und anderen Sprachen, die – einmal groß gedacht – inzwischen vom Aussterben bedroht sind. Es entsteht ein Theater, bei dem die Tänzer/-innen präzise wie Figuren agieren, denen die Stimmen von Fremden geliehen werden. Hochstilisiert, poetisch – mit Sogwirkung.

„Was ‚Foreign Tongues‘ so mitreißend macht, ist, dass darin die Identifikation der Sprechenden mit den von ihnen verwendeten Sprachen aufgehoben wird.“ (derstandard.at)

Liquid Loft setzt in seinen Performances und Installationen zeitgenössischen Tanz in Verbindung zu anderen Kunstformen und schafft damit eigenwillige Gesamtkunstwerke. Ihre eigene Bild- und Formensprache, unverkennbare akustische Bühnensettings und die professionelle tänzerische Umsetzung brachten Liquid Loft internationale Anerkennung und Auszeichnungen wie den Goldenen Löwen für die „beste Performance“ bei der Biennale Venedig 2007.

*“Foreign Tongues” places the act of speaking at the center of it’s choreographic focus and reflects the experience of contemporary urban life, its polyphony and multilingualism. It starts with voices being recorded based on personal conversations with various individuals in different regions of Europe. Focusing mainly on regional and minority languages, these recordings start connecting to the body language of five dancers. A spoken phrase is translated into movement sequences, based on all its attributes such as tone, dynamics or intonation.*

[www.liquidloft.at](http://www.liquidloft.at)



Deutsche Erstaufführung

## Tim Spooner (GB) **The Voice of Nature**

In Koproduktion mit: TJP – Centre Dramatique National d'Alsace Strasbourg, Cambridge Junction | Gefördert von: National Lottery / Arts Council England

Idee, Konzept, Performance: Tim Spooner | Künstlerische Mitarbeit: Natacha Poledica | Mitarbeit: Lily Johnson | Künstlerische Beratung: Tom Cassani | Dramaturgische Beratung: Marine Thévenet | Beratung Ton: Enrico Aurigemma | Kostüme: Oliver Cronk | Produktionsmanager: Marty Langthorne | Produktion, Tour Management: Ania Obolewicz, Artsadmin

erlangen

**freitag, 19. mai**

**21:00 uhr**

Redoutensaal

ca. 60 min

in englischer Sprache

Bilder des Thomas von Aquin, dem der Heilige Geist Wissen über das Universum offenbart, bilden den Ausgangspunkt für Tim Spooners Produktion „The Voice of Nature“. Fasziniert von der Frage, welche Möglichkeiten dem Menschen obliegen, das Chaos der Welt in etwas scheinbar Greifbares und Verständliches zu übersetzen, begibt sich der Künstler auf eine Forschungsreise in die Welt der Dinge. Anhand eines komplexen Systems aus Experimenten und Versuchsanordnungen erforscht er die materielle Beschaffenheit seiner Objekte und den Ursprung ihrer Bedeutung. Was verlangsamt den Strom von Flüssigkeiten? Wie wird Nervosität erzeugt? Dem Zufall folgend entspinnt sich ein Wechselspiel zwischen Performer und Material. Fragile Strukturen, an ihre physikalischen Grenzen gebracht, werden zu vibrierenden Klanginstallationen bevor sie brutal zerbrechen. Sprache, in ihre Einzelteile zerlegt und dem Kontext entrissen, wird scheinbar ihrer Bedeutung beraubt. Der Künstler tritt dabei bewusst in den Hintergrund, bedacht, dem Eigenleben seiner Objekte Raum zu verleihen. Tim Spooners Arbeiten, die ihren Ursprung in der Bildenden Kunst und seiner Faszination für Wissenschaft und Mystik haben, sind performative Skulpturen und Materialexperimente zugleich. Wie bereits in seinen früheren Produktionen „The Telescope“ oder „The Assembly of Animals“ (siehe Seite 31) versucht Spooner unser Verständnis der physikalischen Welt zu hinterfragen und zu erweitern und ihrem Ursprung auf den Grund zu gehen.

„Akribisch in der Konstruktion und Fertigung seiner Objekte, verstörend in der Umsetzung seiner Stücke – Tim Spooner ist einer dieser Künstler, die sich komplett loslösen von vorgefassten Meinungen und Erwartungshaltungen. Der Performer folgt den natürlichen Transformationsprozessen seines Materials und eröffnet den Blick in ein einzigartiges, fremdes und eindringliches Universum.“ (Renaud Herbin, TJP Strasbourg)

*“The Voice of Nature” is a microcosm of our chaotic world, a place which endures the consequences of the complex systems operating within it: interactions between cultures, materials and physical forces. As a starting point it takes paintings of St. Thomas Aquinas with a dove, representing the Holy Spirit, whispering in his ear, revealing the knowledge of the universe. The performance is inspired by imaginary questions about what this information might be and in what language it might be spoken: reflections on how human beings translate a chaotic world into something seemingly intelligible.*

[www.tspooner.co.uk](http://www.tspooner.co.uk)





Bildertheater, Objekttheater, Performance

## Akhe (RU) Between Two

Teil I: Trial. Six worlds | Teil II: Karmic Storm  
Teil III: Choosing the Womb | Teil IV: Selfrealization

erlangen

**freitag, 19. mai**  
**21:00 uhr**

Between Two I  
Trial. Six Worlds  
Thalermühle  
ca. 90 min

erlangen

**sonntag, 21. mai**  
**20:00 uhr**

Between Two II  
Karmic Storm  
Thalermühle  
ca. 100 min

erlangen

**dienstag, 23. mai**  
**20:00 uhr**

Between Two III  
Choosing the Womb  
Thalermühle  
ca. 70 min

erlangen

**donnerstag, 25. mai**  
**20:30 uhr**

Between Two IV  
Selfrealization  
Thalermühle  
ca. 60 min



Idee: Akhe | Darsteller: Maxim Isaev, Pavel Semchenko | Musik: Denis Antonov | Bühnenbild: Nick Khamov | Licht: Alexander Kurgansky | Video: Oleg Mikhailov, Kirill Malovichko, Maria Nebesnaya | Requisiten, Objekte: Maria Tavapova | Management: Vadim Gololobov

Bardo Thödol, das Tibetische Totenbuch, handelt vom Vergehen des Körpers, von Seelenwanderung und Wiedergeburt – eine Art Ratgeber für das Leben nach dem Tod, versehen mit Beschreibungen der Zwischenzustände, genannt „Bardo“ (wörtlich „Zwischenzustand“ oder auf Englisch „between two“), auf dem Weg ins Jenseits hin zur nächsten Inkarnation. In der mehrteiligen assoziativen Interpretation des russischen Künstlerkollektivs Akhe verschmelzen die einzelnen Episoden und Bausteine dieses Werkes der Weltliteratur zu einem furiosen Gesamtkunstwerk.

„Between Two“ ist eine Betrachtung über die Schönheit des Lebens und die Größe des Sterbens, verbunden mit neuen Erkenntnissen über uns selbst, unsere Fehler, Versuche und unser etwaiges Scheitern. In bewährter Akhe-Art entstehen dabei vier Abende, die alle Mittel des Theaters ausnutzen und – ganz anders als das Thema, mit dem sie sich beschäftigen – ein Maximum an Energie und Lebensfreude auf die Bühne bringen. Der Bühnenraum verändert sich dafür jeden Tag und bildet die Grundlage für eine Mischung aus Theater und Installation, Tanz und Gesang, Filmprojektion und Video-Mapping. Dabei bleibt es dem Zuschauer selbst überlassen, sich alle vier Teile dieser Tour de Force anzusehen oder nur einzelne Teile auszuwählen.

Seit die St. Petersburger Künstlergruppe Akhe 2001 im Rahmen des ARENA-Festivals mit dem ungewöhnlichen Theaterprojekt „Sine loco“ die Herzen der Erlanger Zuschauer eroberte, sind sie regelmäßig beim internationalen figures.theater.festival zu Gast. Ihre Performances, voll von seltsamen Objekten und Kunstzitate, die sie selbstironisch „Ingenieurtheater“ nennen, werden seit über 25 Jahren weltweit in Theatern und auf Festivals gefeiert.

Im Anschluss an die Vorstellung am 25. Mai findet ein Inszenierungsgespräch statt.

*St. Petersburg theatre company Akhe presents a cycle of performances based on Bardo Thödol, the Tibetan Book of Death. All four shows of the cycle make use of the full range of theatrical means, combining stage design, objects, installations, music, film and video-mapping into an epic and furious tour de force.*

[www.akhe.ru](http://www.akhe.ru)



## Antje Pfundtner in Gesellschaft (DE) **nimmer**

„nimmer“ ist Teil einer zweiteiligen Projektreihe in Koproduktion mit Kampnagel Hamburg, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, FFT Düsseldorf und K3 – Zentrum für Choreographie, Tanzplan Hamburg im Rahmen von „Choreographie der Nachbarschaft“ – Ein TANZFONDS PARTNER Projekt | Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Kulturbehörde, den Fonds Darstellende Künste e. V., die Hamburgische Kulturstiftung und moduldance.

nürnberg

**freitag, 19. mai**

**22:00 uhr**

Künstlerhaus, Festsaal

nürnberg

**samstag, 20. mai**

**15:00 uhr**

Künstlerhaus, Festsaal

ca. 50 min

für Kinder ab 5 Jahren  
und Erwachsene

Idee, Konzept, Choreografie & Performance: Antje Pfundtner | Dramaturgie: Anne Kersting  
Musik: Christoph Grothaus | Ausstattung: Yvonne Marcour | Licht: Freddy Niß | Ton: Tobias Gronau | Künstlerische Assistenz: Juliana Oliveira | Produktion: DepArment, Katharina von Wilcke | Tourmanagement: Hannah Melder | Dramaturgische Beratung: Moos van den Broek  
Mit Texten von: Antje Pfundtner und Anaïs Vaugelade („Steinsuppe“ – aus dem Französischen von Tobias Scheffel)

„Wie würdest Du verschwinden, wie würdest Du das machen?“ „Geht nicht ... Aber wenn Weltuntergang ist, dann würde es gehen.“ „Wie bringst Du etwas zum Verschwinden?“ „Indem ich es mit nach Hause nehme und in den Schrank tue.“ „Warum würdest Du wieder auftauchen, wenn Du verschwunden bist?“ „Weil ich Hunger habe.“

Jeder von uns kann von Dingen oder Menschen erzählen, die verschwunden sind: auf plötzliche, auf mysteriöse, auf traurige Art und Weise, überraschend oder geplant. Aber wie geht Verschwinden überhaupt? Kann man das Verschwinden sehen? Nichts kann endgültig verschwinden, denn alles Verschwundene taucht früher oder später irgendwo wieder auf – unter einem anderen Namen, in anderer Form, in Erinnerungen, in Geschichten, in einem drin.

Für „nimmer“ hat die mehrfach national und international ausgezeichnete Choreografin und Performerin Antje Pfundtner Kinder im Grundschulalter und Erwachsene nach ihren persönlichen Erfahrungen und ihrem Umgang mit dem Verschwinden befragt, um die Schnittstellen und Differenzen beider Zielgruppen zu erforschen und sich der Frage zu widmen, wie Erwachsene und Kinder sich eine Aufführung teilen.

In „nimmer“ verschwinden Jacken, Erinnerungen, Töne, und auch Menschen. Manche findet man irgendwo wieder, manche sind für immer weg. Wie der Wolf, der die Henne besucht und mit ihr eine Steinsuppe kocht. Am Ende ist auch er verschwunden. Und dann ist da noch Helen, das Skelett. Sie mag es, wenn man für sie tanzt. Und die zwei Yetis ... und das Schwein, das auf dem Klavier sitzt: Bleibt es da, bis der letzte Ton verklingt?

*For "never", the nationally and internationally acclaimed choreographer and performer Antje Pfundtner asked children and adults about their personal experience regarding disappearances and how they deal with them. The aim is to examine the overlaps and differences between the two groups and address the question, how adults and children can share the same performance. Can a performance accommodate such diverse audiences? (Yes it can!) What kind of piece results from the coexistence of children and adults?*

[www.antjepfundtner.de](http://www.antjepfundtner.de)





Das Theater Erlangen ist ein wichtiger Partner des 20. internationalen figures.theater.festivals. Wir fördern das Theater. Helfen Sie uns dabei mit Ihrer Mitgliedschaft!

Das Theater Erlangen ist eines der jüngsten Stadttheater Deutschlands. Der Förderverein unterstützt das Theater Erlangen finanziell, ideell und kulturpolitisch und führt eigene Veranstaltungen durch. Seine Mitglieder engagieren sich für das Theaterleben in Erlangen und vertreten die Interessen des Theaters und seines Publikums. Unterstützen Sie das Theater durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein. Spielen Sie eine Rolle für das Theater!

Förderverein Theater Erlangen  
Hauptstraße 55, 91054 Erlangen  
Nora Planert, Tel. 09131/483407  
foerdereverein@theater-erlangen.de  
www.theater-erlangen.de

## E-WERK ERLANGEN

/// VIelfalt auf der Bühne ///

### KONZERTHIGHLIGHTS

-  **12.05. ///**  
**DREI VIERTELBLUT**
-  **14.06. ///**  
**SHANTEL & BUCOVINA CLUB ORKESTAR**
-  **17.07. ///**  
**ST. PAUL & THE BROKEN BONES**
-  **23.07. ///**  
**ELEMENT OF CRIME**

### LESUNGEN

-  **14.05. ///**  
**HEINZ STRUNK**
-  **22.06. ///**  
**AXEL HACKE**

### KINDERKULTUR

- 25.06. ///**  
**KINDERSOMMERFEST**
- 21.-22.10. ///**  
**SCIENCE WEEK-ENDER FÜR KIDS**

**DAS E-WERK WIRD 35 07.07.-09.7.17 FEIERT MIT UNS!**



WWW.E-WERK.DE

Objekttheater

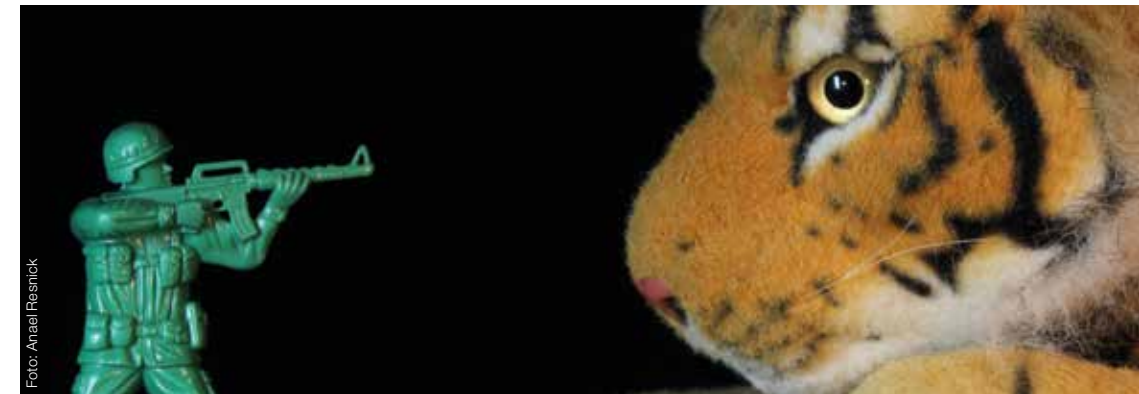


Foto: Anael Resnick

## Ariel Doron (IL) Plastic Heroes

Produziert mit Unterstützung von „Hanut31“ Theatre-Gallery Tel Aviv und der Yeoshoua Rabinowitz Foundation for Arts | Idee und Spiel: Ariel Doron | Künstlerische Beratung: Shaha Marom | Co-Regie: Rotem Elroy, David Lockard | Video: Anael Resnick, Ariel Doron | Objekt-Design, Bauten: People of China

fürth

**freitag, 19. mai**  
**22:00 uhr**  
Kulturforum, Kleiner Saal

nürnberg

**samstag, 20. mai**  
**22:00 uhr**  
Künstlerhaus, Festsaal

erlangen

**sonntag, 21. mai**  
**16:30 uhr**  
Theater in der Garage

erlangen

**montag, 22. mai**  
**20:30 uhr**  
Theater in der Garage

ca. 45 min

ohne Sprache

Es ist Krieg. Zeit, ein Held zu sein! Aber in Ariel Dorons Stück sind die Soldaten aus Plastik, das Schlachtfeld ist ein Tisch und die Heimat, um derentwillen gekämpft und gemordet wird, nur ein verwaschenes Bild auf einem Bildschirm. „Plastic Heroes“ inszeniert mit handelsüblichem Kinderspielzeug die Dimensionen des realen Krieges. Die Unschuld des kindlichen Spiels trifft auf die Brutalität des Krieges, den die Erwachsenen führen. Es ist Antikriegs-Puppentheater, das durch die groteske Verknüpfung von Kinderspiel und Gewalt sämtliche Topoi des Krieges demontiert.

Der Puppenspieler und Regisseur Ariel Doron zählt zu den erfolgreichsten Puppenspielern seiner Heimat. Er studierte Figurenspiel an der School of Visual Theatre Jerusalem und Filmwissenschaften an der Universität Tel Aviv und arbeitet sowohl für das Theater als auch für Film und Fernsehen. Seine Stücke sind satirische Seitenhiebe auf gesellschaftspolitische Entwicklungen und stellen unangenehme und oft auch politisch unerwünschte Fragen. Mit seinen Inszenierungen tourt er durch die ganze Welt. Im Dezember 2016 hatte sein Stück „Besuchzeit vorbei“ am theater junge generation in Dresden Premiere (siehe Seite 99).

Im Anschluss an die Vorstellung am 21. Mai (Erlangen) findet ein Inszenierungsgespräch in englischer Sprache statt.

*Are war in child's play and real war completely different? Not in Ariel Doron's "Plastic Heroes". Violence, hate, blood, gore and the pathos of war itself are put on the table as the naive toys are brought to life. In a combat with no clear goal or enemy, the border between reality and fantasy blurs. In his satirical play, Ariel Doron dismantles war images and cliches. It's like an antiwar-"Toy Story": Funny, sarcastic and full of wicked wit!*

[www.arieldoron.com](http://www.arieldoron.com)





Foto: Theater Tenj Moskau

## Theater Tenj Moskau / Puppentheaterkunstschutzverein (RU/DE) Enzyklopädie der Drachen

Idee, Ausstattung, Regie und Spiel: Ilya Epelbaum und Maya Krasnopolskaya

fürth  
**samstag, 20. mai**  
**12:00–14:00 uhr**  
Dr.-Konrad-Adenauer-Anlage

fürth  
**samstag, 20. mai**  
**17:00–19:00 uhr**  
Kulturforum, Hof

fürth  
**sonntag, 21. mai**  
**16:00–19:00 uhr**  
Kulturforum, Hof

ca. 15 min  
durchgehend alle 20 min  
Theater im Mini-Bus  
für jew. 3–4 Zuschauer

für Kinder ab 6 Jahren  
und Erwachsene  
Eintritt frei!

Ein Mini-Bus. Darin eine Theaterloge, überzogen mit Samt, prächtig ausgeschmückt und aufwändig dekoriert. Davor öffnet sich der Blick auf eine winzige Bühne, ausgestattet mit allem, was ein Theater braucht: Licht und Schatten, dramatische Kulissen und bunte Darsteller: Da sind Bauern und Handwerker, Ritter und Prinzessinen. Und: Drachen! In jeweils fünfzehnminütigen Vorstellungen präsentiert das Miniaturtheater Drachenlegenden aus verschiedenen Kulturen – samt feuerspeiender Echsen und mutiger Helden!

Das Moskauer Theater „Tenj“ („Schatten“) ist eines der berühmtesten Puppentheater in seiner Heimat. Vor 30 Jahren vom Ehepaar Ilya Epelbaum und Maya Krasnopolskaya zu Zeiten der Perestroika gegründet, war es das erste nicht-staatliche Theater in Russland. Egal ob Puppentheater, Schattenspiel, Oper oder Ballett, im Zentrum steht immer die individuelle Interaktion mit dem Publikum. Manche Inszenierungen sind für nur fünf, drei, oder gar für nur einen einzigen Zuschauer erdacht. Seit einigen Jahren verfügt das Theater „Tenj“ in Kooperation mit dem Puppentheaterkunstschutzverein e. V. über einen festen Spielort am – mit einem Augenzwinkern benannten – „Lilikanischen Königlichen Theater“ in einem ehemaligen Bauernhaus am Rande des Örtchens Köttendorf, unweit von Weimar.

*An entire miniature theatre world stuffed in a single minivan. The Moscow theatre "Tenj" tells big stories in a small, yet extremely detailed scenery. The stories about princesses and knights, heroes and – yes, dragons! – are set on a ravishly decorated stage, completed with miniature stage sets, actors, beasts and marvelled spectators. Big theatre on a tiny stage!*

[www.derliligant.wixsite.com/theater](http://www.derliligant.wixsite.com/theater)



Foto: Ensemble Materialtheater

## Ensemble Materialtheater Stuttgart & Théâtre Octobre Brüssel (DE/BE) Traumkreuzung

Eine Koproduktion mit: FITZ! Zentrum für Figurentheater Stuttgart | Gefördert von: Kulturamt der Stadt Stuttgart, Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg

Regie: Alberto García Sánchez | Spiel: Annette Scheibler, Daniel Kartmann, Sigrun Kilger | Musik: Daniel Kartmann | Figuren, Objekte, Ausstattung, Bühne: Ensemble | Licht: Luigi Consalvo

erlangen  
**samstag, 20. mai**  
**15:00 uhr**  
Markgrafentheater,  
Oberes Foyer

ca. 60 min  
für Kinder ab 7 Jahren

So etwas ist doch nur im Traum möglich: Man wacht auf, meint, man ist in seinem Zimmer im eigenen Bett, aber man ist ganz woanders, nicht mal mehr im eigenen Land, sondern in einer fremden Welt, auf der anderen Seite der Erde. „Wie komme ich hierher und wie wieder weg?“, denkt sich die neunjährige Elisabeth, als sie neben einem unbekanntem Jungen wach wird und vor dem Haus nicht das Auto ihrer Eltern steht, sondern drei Ziegen grasen. Zum Glück ist der Junge Fazil sehr nett und spricht erstaunlicherweise die gleiche Sprache und auch seine Familie nimmt sie freundlich auf. „Wir wissen zwar nicht, warum du hier bist, aber es muss dafür einen guten Grund geben und solange du hier bist, teilen wir mit dir, was wir haben.“ So lernt Elisabeth Fazils Alltag kennen, geht mit ihm Ziegen hüten, erfährt etwas von seinen Träumen und darüber, dass man in Deckung gehen muss, weil es in diesem Land manchmal Steine vom Himmel regnet. Doch dann ist sie plötzlich wieder bei sich zuhause. Mathetest und Flötenunterricht sind wieder da, Hitze, Trockenheit und Ziegen verschwunden, nur jemand fehlt ...

Im Anschluss an die Vorstellung sind alle herzlich dazu eingeladen, zu einem Nachgespräch mit Fingerübungen zu bleiben.

*Nine-year old Elisabeth wakes up in a foreign land next to a boy she has never met. Luckily, Fazil is very friendly and his family welcomes her with a kind heart. Surprisingly enough, Fazil even speaks the same language as Elisabeth. As she gets to know Fazil's daily life, she learns about his dreams and when to take cover – because in his country it often rains stones.*

[www.materialtheater.de](http://www.materialtheater.de)



Audiowalk

Wiederaufnahme

## Rimini Protokoll (Stefan Kaegi / Jörg Karrenbauer) (DE) **Remote Erlangen**

erlangen  
**samstag, 20. mai**  
**13:00 und 17:00 uhr**  
Startpunkt:  
Altstädter Friedhof

erlangen  
**dienstag, 23. mai**  
**17:00 uhr**  
Startpunkt:  
Altstädter Friedhof

erlangen  
**mittwoch, 24. mai**  
**17:00 uhr**  
Startpunkt:  
Altstädter Friedhof

erlangen  
**donnerstag, 25. mai**  
**17:00 uhr**  
Startpunkt:  
Altstädter Friedhof

erlangen  
**samstag, 27. mai**  
**13:00 und 17:00 uhr**  
Startpunkt:  
Altstädter Friedhof

ca. 90 min

„Remote X“ ist eine Produktion von Rimini Apparat | In Koproduktion mit: HAU Hebbel am Ufer Berlin, Maria Matos Teatro Municipal und dem Goethe-Institut Portugal, Festival Theaterformen Hannover/Braunschweig, Festival d'Avignon, Zürcher Theater Spektakel, Kaserne Basel | Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin und unterstützt von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung und Fachausschuss Tanz und Theater Kanton Basel-Stadt | In Koproduktion mit House on Fire und mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union | Stimmen von Acapela Group

Konzept, Skript, Regie: Stefan Kaegi | Co-Regie, Realisation: Jörg Karrenbauer | Sounddesign: Nikolas Neecke | Dramaturgie: Juliane Männel, Aljoscha Begrich | Soundediting, Regieassistent: Ilona Marti | Produktionsleitung: Caroline Gentz, Juliane Männel

„Ich wäre gerne so lebendig wie Sie. Ich will versuchen, Sie zu verstehen. Ich werde Sie führen.“ Bei „Remote Erlangen“ bahnt sich eine Gruppe ihren Weg durch die Stadt, gesteuert von einer künstlichen Stimme, wie man sie aus GPS-Navigationsgeräten oder von Ansagen in Bahnhöfen kennt. Während die künstliche Intelligenz menschliches Verhalten aus der Distanz eines Artfremden beobachtet, klingt ihre Stimme doch mit jedem Schritt menschlicher.

Startpunkt in Erlangen ist der Altstädter Friedhof. Von dort erschließt sich die Gruppe die Stadt, wobei es nicht um Sehenswürdigkeiten im touristischen Sinne geht, vielmehr wird ein neuer Blick auf alltägliche Orte geworfen, die Theatralität des Alltags erforscht. Kollektives Erleben und individuelles Reflektieren der gemeinsamen Handlungen bedingen sich hier: Sehe ich, was ich höre? Höre ich, was ich sehe? Eine Tonspur zu Straßen, Shopping Malls, Kirchen und Hinterhöfen, ein Blick auf die Stadt, auf ihre Menschen, auf die Gruppe, auf sich selbst. Doch was ist inszeniert? Und wer beobachtet hier eigentlich wen? Nichts ist zufällig, kein Passant ohne Rolle, kein Weg ohne Ziel ...

Seit 2013 hat Rimini Protokoll das „Remote X“-Konzept weltweit in über 35 Städten realisiert, darunter in Berlin, New York, São Paulo und Moskau. Jede neue Version baut auf der Dramaturgie der Vor-Stadt auf und schreibt das Stück fort. „Remote Erlangen“ wurde im Oktober 2015 im Rahmen des Großraumfestivals „net:works“ aufgeführt und wird nun wiederaufgenommen.

Hinweise: Start- und Endpunkt der Tour sind nicht identisch. Bitte seien Sie mindestens 15 Minuten vor Beginn am Startpunkt (Altstädter Friedhof, Kapelle, Münchener Str., 91054 Erlangen). Bitte bringen Sie einen Ausweis o. ä. als Pfand für Ihren Kopfhörer mit. Längere Fußwege sind Teil der Veranstaltung. Die Veranstaltung ist nicht barrierefrei.

*“Remote Erlangen” lays a trail through the city for a swarm of 50 people. It composes a soundtrack of streets, shopping malls, churches and backyards. A synthetic voice in our headphones (the kind heard on GPS navigators or over airport announcements) directs the movements. Artificial intelligence explores unknown territories, mustering human activity from a remote perspective. And yet the voice sounds ever more human to us as we progress, while in the eyes of passers-by our remotely controlled horde starts to look like a kind of alien entity.*

[www.rimini-protokoll.de](http://www.rimini-protokoll.de)





Foto: Simon Arazi

## Britt Hatzius (DE/GB) Blind Cinema

In Kooperation mit der Friedrich-Rückert-Schule | Eine Koproduktion von Vooruit Gent, Beurschouwburg Brüssel und Bronks Theatre Brüssel | Regie, Konzept: Britt Hatzius | Dramaturgie: Ant Hampton | Film: Britt Hatzius, Simon Arazi, Boris Belay, Maxim | Design, Produktion (Augenbinden und Flüsterrohre): Britt Hatzius, Maria Koerkel, Gert Aertsen | Künstlerische Produktionsleitung: Katja Timmerberg

erlangen  
**samstag, 20. mai**  
15:00 uhr

Manhattan-Kinos

erlangen  
**sonntag, 21. mai**  
15:00 uhr

Manhattan-Kinos

erlangen  
**montag, 22. mai**  
16:00 uhr

Manhattan-Kinos

ca. 40 min



Im Dunkel des Kinosaals sitzt das Publikum mit verbundenen Augen. Hinter jeder Zuschauerreihe sitzen Kinder, die den Film beschreiben. Begleitet von einer Tonspur ohne Dialog, füllen die flüsternden Kinderstimmen den Raum, im Versuch, dem (sprachlich) Sinn zu verleihen, was sie gerade auf der Kinoleinwand wahrnehmen. Inspiriert vom Verfahren der Audiodeskription für Blinde macht „Blind Cinema“ das Schauen eines Films zur außergewöhnlichen Erfahrung: Die Kinder im Alter zwischen neun und elf Jahren sehen den Film zum ersten Mal, übersetzen spontan den visuellen Eindruck in Worte und schicken diese durch ein Flüsterrohr zu den Ohren der Erwachsenen. Durch die kindliche Beschreibung – mal beherzt drauflos flüsternd, mal nach Worten ringend – entstehen die Filmbilder vor dem inneren Auge des Publikums. Abhängig von dem, was die Kinder ihnen akustisch vermitteln, wird das Lauschen zum individuellen Kopfkino.

Die Film-, Foto- und Videokünstlerin Britt Hatzius arbeitet oft mit Sichtbarmachung der Technik hinter der Aufnahme und der Kombination unterschiedlicher medialer Ebenen. Im Vorfeld der Vorstellungen werden die Kinder in Workshops Erfahrungen sammeln, ihren jungen Wortschatz beschreibend einzusetzen.

*In the darkness of the cinema, the audience sits blindfolded. Behind each row of audience members is a row of children, who in hushed voices describe a film only they can see. Accompanied by the soundtrack (which has no dialogue), the whispered descriptions are a fragile, fragmented and at times struggling but courageous attempt by the children to make sense of what they see for the first time projected on the screen.*

[www.britthatzius.co.uk](http://www.britthatzius.co.uk)



Foto: Joyce Nijholls

Deutsche Erstaufführung

## Tim Spooner (GB) The Assembly of Animals

In Koproduktion mit: TJP – Centre Dramatique National d'Alsace Strasbourg | Mit Unterstützung von: Cambridge Junction | Gefördert von: National Lottery/Arts Council England Idee, Konzept: Tim Spooner | Spiel: Tim Spooner, Natasha Poledica, Marty Langthorne Lichtdesign: Marty Langthorne | Produktion, Tourmanagement: Ania Obolewicz, Artsadmin

erlangen  
**samstag, 20. mai**  
15:00/18:00/22:00 uhr  
Glocken-Lichtspiele

ca. 30 min  
ohne Sprache  
für Kinder ab 3 Jahren  
und Erwachsene

Grellbunte animierte Kreaturen, lumineszierende Flüssigkeiten und bizarre mechanische Tierwesen, wie von unsichtbarer Hand in Bewegung versetzt – „The Assembly of Animals“ gleicht einem bizarren Kuriositätenkabinett, einer metaphysischen Puppenshow, die den Zuschauer abtauchen lässt in eine zerbrechliche Welt aus Alltagsgegenständen, Klängen und Figuren. Im Zentrum des Stücks steht die Beschaffenheit der Tiere selbst – in einer verschachtelten Reihe von Experimenten und Operationen werden sie zerlegt, vergrößert, geschrumpft, neu zusammengesetzt und so nach und nach zum Leben erweckt. Tim Spooner macht es sich zur Aufgabe, unser Verständnis der physikalischen Welt zu erweitern, indem er das einzigartige Innenleben seiner animierten Objekte offenbart. Spooners Arbeiten bewegen sich zwischen Bildender Kunst, wissenschaftlichen Materialexperimenten und modernem Figurentheater, immer auf der Suche, die Geheimnisse der Welt zu ergründen.

Im Anschluss an die Vorstellungen ist das Publikum herzlich eingeladen, die faszinierende Zusammenkunft der Tiere näher zu erkunden.

*As a series of red curtains are drawn to reveal an intricate sequence of operations bringing to life a fragile universe of animals within animals, Tim Spooner creates vibrating compositions of living and inanimate matter through a combination of sound, electricity and often mundane everyday materials. His idiosyncratic and unique performances attempt to expand our understanding of the physical world by revealing the inner life of objects.*

[www.tspooner.co.uk](http://www.tspooner.co.uk)



Foto: Wim Stivaert

Uraufführung

## Stuffed Puppet / Neville Tranter (AU/NL) Babylon

Idee, Text: Neville Tranter | Puppenspieler: Neville Tranter | Musik: Ferdinand Bakker

Ein einsamer Strand in Nordafrika. Das letzte Boot ist auf dem Weg nach Babylon, dem Gelobten Land. Ein nervöser Kapitän wartet ungeduldig auf seine letzten Passagiere, alles Flüchtlinge. Mit am Strand wartet das Böse. Der Teufel selbst. Wartet. Lauert. Auf einen ganz bestimmten Passagier ... Eine griechische Tragödie kündigt sich an und Gott selbst muss schließlich eingreifen. Wer wird überleben? Wer nicht? Und wer wird am Ende errettet werden?

Die neueste Produktion von Neville Tranter ist humorvoll, bissig und furchterregend zugleich. Die australische Puppenspielerlegende hat seit den 1980er-Jahren mehr als ein Dutzend Bühnenstücke entwickelt und feierte mit Inszenierungen wie dem mehrfach ausgezeichneten „Molière“, „Schicklgruber alias Adolf Hitler“ oder „Punch and Judy in Afghanistan“ weltweit Erfolge. Neville Tranter gilt als einer der Größten der Puppentheater-Szene und ist mittlerweile zum festen Bestandteil des internationalen [figuren.theater.festivals](http://www.figurentheaterfestivals.nl) geworden. Seine Stücke zeichnen sich durch absurde Szenarien, teils verstörende Effekte und tiefschwarzen Humor aus. Im Zentrum seiner Inszenierungen steht stets die Frage nach dem Wesen des Menschen in all seiner Brutalität und Zartheit.

*A lonely beach in North Africa. The last boat is leaving for Babylon, the Promised Land. A nervous captain waits for the last of his refugee passengers. But something else is lurking on the beach: evil. The Devil himself. Waiting for one special passenger. Who will survive? Who will perish?*

[www.stuffedpuppet.nl](http://www.stuffedpuppet.nl)

erlangen

**samstag, 20. mai**  
**16:30 und 19:00 uhr**  
Redoutensaal

fürth

**sonntag, 21. mai**  
**17:00 und 19:30 uhr**  
Kulturforum, Große Halle

nürnberg

**donnerstag, 25. mai**  
**19:00 und 21:00 uhr**  
Künstlerhaus, Festsaal

ca. 60 min

in englischer Sprache

Vorstellung am 20. Mai,  
16:30 Uhr in Erlangen  
mit Übersetzung in deutsche  
Gebärdensprache



Foto: John Stenarsen

Deutsche Erstaufführung

## Ulrike Quade Company (DE/NL) Maniacs

Eine Koproduktion der Ulrike Quade Company und dem Nordland Visual Theatre (Figurentheater i Nordland) | Spiel: Phi Nguyen | Regie, Konzept: Ulrike Quade | Skript: Floor van Lissa  
Dramaturgie: Marit Grimstad Eggen | Video: Virginie Surdej | Lichtdesign, Bühnenbild: Florian Ganzevoort | Kostüme: Jacqueline Steijlen | Komposition, Tondesign: Richard Janssen  
Assistenz Lichtdesign: Paul Romkes | Bühnenbau: Hilko Uil | Hundemaske: Matt Jackson  
Technik: Niels Runderkamp

erlangen

**samstag, 20. mai**  
**19:00 und 22:00 uhr**  
Markgrafentheater,  
Bühnenhaus

ca. 65 min

in englischer Sprache mit  
deutscher Übertitelung

Sie ist wunderschön und lauscht atemlos seinen Geschichten. Sie beschwert sich nicht, erwartet keine Geschenke oder sucht Streit wegen der Hausarbeit. Sie ist immer da. In jeder Hinsicht scheint sie die ideale Partnerin zu sein. Renée ist eine Puppe. Lebensecht und im Internet bestellt. Der Schauspieler Phi Nguyen hat sie nach seinen Vorstellungen herstellen lassen und teilt mit ihr seinen Alltag, seine Begierde, seine Gefühle und seine Zeit. Ulrike Quade zeichnet einfühlsam und wertfrei die Beziehung eines Mannes zu seiner Sexpuppe. Ihre Inszenierung oszilliert zwischen Emotionalität und Gefühllosigkeit, Wärme und Kälte, Realität und Fiktion. Quade wirft, mit Blick auf die zunehmend konsumorientierte Gesellschaft, die Frage auf: Ist es möglich, ein Objekt zu lieben?

Durch ihren charakteristischen Stil, der Puppenspiel mit Tanz und Theater kombiniert, gehört Ulrike Quade mittlerweile zu Hollands herausragenden Theaterschaffenden. Sie erzählt in ausdrucksstarken Bildern von Menschlichkeit, Emotionen und Beziehungen und deren Manifestation im Miteinander und in der Welt.

„Ulrike Quade enthüllt mit Eigenartigkeit und Feingefühl die Umbrüche unserer Gesellschaft. Eine Einladung zur Toleranz.“ (Sortir Paris 2016)

Im Anschluss an die Vorstellung um 19:00 Uhr findet ein Inszenierungsgespräch statt.

*She is sensual, beautiful and listens breathlessly to his stories. In all aspects she is his ideal partner, but there is something peculiar about their relationship. Renée is a doll, a real doll, ordered on the internet. The actor Phi Nguyen has scrolled through the menus, selected and moulded her into his ideal woman. Does Renée turn out to be the perfect partner?*

[www.ulrikequade.nl](http://www.ulrikequade.nl)



## Junges Forum International – Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart Pierre Meunier & Marguerite Bordat (DE/FR) **zerSTÖRung**

erlangen  
**samstag, 20. mai**  
**19:00 uhr**  
Experimentiertheater

ca. 80 min

Festival-Eigenproduktion IMAGINALE 16 | Koproduktion mit dem Wilhelma Theater Stuttgart  
Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation / DGCA, der Stiftung Kunst und Kultur der Landesbank Baden-Württemberg sowie Falk Adler GmbH & Co. KG

Leitung: Pierre Meunier und Marguerite Bordat | Spiel: Anne Brüssau, Marius Alsleben, Clara Palau y Herrero, Sarah Chaudon, Raphaëlle Martin, Emilien Truche, Yannick Stasiak | Musik: Franziska Schuster (Gesang), Apollonio Maiello (Klavier), Jan Kappes (Kontrabass) | betreuende Dozenten: Prof. Julika Mayer, Prof. Rainer Tempel

Sieben Studierende stehen vor den Trümmern ihrer Arbeit: Das Projekt „zerSTÖRung“ ist eine Einladung, die destruktive Seite der menschlichen Natur als etwas Kreatives zu begreifen. Wir beobachten eine Gruppe von forschend-manipulativen Spielerinnen und Spielern bei der Entwicklung von Zerstörungsmaschinen, folgen ihnen ebenso amüsanten wie bösartigen Experimenten mit dem destruktiven Repertoire einer ebensolchen Gesellschaft.

Als künstlerischer Universalist und leidenschaftlicher Grenzüberschreiter zählt der Regisseur Pierre Meunier zu den spannendsten Persönlichkeiten der französischen Theaterszene. Zusammen mit der Szenografin Marguerite Bordat und Studierenden der Studiengänge Figurentheater sowie Jazz & Pop unternimmt er eine theatrale Erkundung zum Thema „zerSTÖRung“: Das Prinzip in all seinen Dimensionen wird zum Untersuchungsgegenstand, die Bühne verwandelt sich dabei in ein Laboratorium, das sich am Ende selbst zerstört.

*French director and stage designer Pierre Meunier and scenographer Marguerite Bordat join university students of puppetry, as well as, Jazz and Pop from the State University of Music and Performing Arts Stuttgart to theatrically explore the theme of "Destruction".*

[www.hmdk-stuttgart.de](http://www.hmdk-stuttgart.de)



## Bühne Cipolla (DE) **Michael Kohlhaas**

nach Heinrich von Kleist

fürth  
**samstag, 20. mai**  
**19:30 uhr**  
Kulturforum, Große Halle

ca. 120 min  
mit Livemusik

Eine Koproduktion des Theaters Duisburg, des Metropol Ensembles und der bremer shakespeare company | Regie, Spielfassung, Schauspiel, Figurenspiel, Bühnenkonzept, Bühnenbau: Sebastian Kautz | Komposition, Sounddesign, Musik: Gero John | Puppenbau, Kostümbild, Schneiderei, Bühnenbau, Bühnenmalerei: Melanie Kuhl

Passend zum Lutherjahr 2017 inszeniert die Bühne Cipolla Heinrich Kleists Erzählung vom Pferdehändler Michael Kohlhaas. Als ihm ein Unrecht angetan wird und der in Korruption erstarrte Staat tatenlos bleibt, greift Kohlhaas zur Selbstjustiz und wird schließlich zum meistgesuchten Staatsfeind seiner Zeit. Im starren Prinzip der „Fiat justitia et pereat mundus“ („Es soll Gerechtigkeit geschehen, und gehe auch die Welt daran zugrunde“) gefangen, wird er zum „Don Quijote rigoroser bürgerlicher Moralität“ (Ernst Bloch) und findet nur in Martin Luther einen Fürsprecher. Was bleibt ist brennendes Land und die Frage nach der Grenze zwischen dem Recht auf Gerechtigkeit und dem Beginn von Willkür.

2011 gegründet, nimmt sich die Bühne Cipolla den Werken der Weltliteratur an und schafft durch ihre Inszenierungen neue Zugänge zu Werken wie Stefan Zweigs „Schachnovelle“, Thomas Manns „Mario & der Zauberer“ und Émile Zolas „Bestie Mensch“. Abseits der klassischen Theaterdramen erzählt die Bühne Cipolla um Regisseur und Figurenspieler Sebastian Kautz die großen Romane in ihrer „Essenz“ und begeistert mit ihrem expressiven und poetischen Figurentheater deutschlandweit das Publikum.

*Kleist's novel about a man in a corrupt legal system who takes the law into his own hands poses questions about the thin red line between justice and excessive morality. Martin Luther plays a central role as he becomes the intermediate between the state and Kohlhaas. In the wake of the Lutherjahr 2017, Kleist's novel is not only thematically but – in view of despotic tendencies in various Western countries – also politically more relevant than ever.*

[www.buehnecipolla.de](http://www.buehnecipolla.de)



## half past selber schuld (IL/DE) **Kafka in Wonderland**

In Koproduktion mit: Tafelhalle im KunstKulturQuartier Nürnberg und dem internationalen figuren.theater.festival, FFT Düsseldorf und Theater im Pumpenhaus Münster | Mit freundlicher Unterstützung von: Firma A. Haussmann Theaterbedarf GmbH | Gefördert von: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturamt der Stadt Düsseldorf, Fonds Darstellende Künste e. V. und Stiftung Van Meeteren.

Regie, Konzeption: half past selber schuld | Co-Autorin, Co-Regie: Eli Zachary Socoloff Presser | Musik: half past selber schuld, Sven Kacirek | Choreografie: Francesco Pedone Liveteam: half past selber schuld, Florian Deiss, Kevin Klimek, Francesco Pedone, Bruno Belil, Gianfranco Celestino, Niklas Füllner | Lichtdesign: Tobias Heide | Musikmix, Ton: Lex Parka | Puppen, Requisiten: half past selber schuld, Florian Deiss, Kevin Klimek, Bruno Belil, Jeanette Wohlfeil, Theresia Koppers

nürnberg  
**samstag, 20. mai**  
**20:00 uhr**  
Tafelhalle

erlangen  
**sonntag, 21. mai**  
**20:00 uhr**  
Redoutensaal

ca. 75 min

Gibt es in zehn Jahren noch LKW-Fahrer, in 30 Jahren noch Ärzte und in 50 Jahren noch Politiker? Hat der Tod eine Zukunft? Das Künstler-Duo half past selber schuld, bestehend aus der Komponistin und Musikerin Ilanit Magarshak-Riegg und dem Comic-Zeichner und Autor Frank Römmele alias Sir Ladybug Beetle, wirft einen Blick in die Zukunft der Menschheit. Eine Firma namens „Wonderland inc.“ erweitert in einer hochtechnisierten Welt die menschlichen Möglichkeiten mittels Genetik, Robotik und Nanotechnik um ein Vielfaches. Das sorgt einerseits für eine spektakuläre, sorglose Zukunft, könnte aber andererseits auch zu unserem größten Alptraum führen.

Die Erfinder des Bühnen-Comics philosophieren in einer Mischung aus eigens komponierter Musik, coolen Texten, Puppenspiel und 3D-Schattentheater über Anpassungsmöglichkeiten einer Alice, die in das Wunderland hineingeboren wird und intuitiv alle Zusatzfunktionen eines Smartphones spielerisch entdeckt, und eines Franz Kafka, der mit der modernen Welt so seine Schwierigkeiten hat. Dabei stellen sie Überlegungen über die Beerdigung des letzten Sterblichen an, über den Upload eines Bewusstseins nach dem Tod, über die gut funktionierende Liebesbeziehung eines asexuellen Roboters mit einer virtuellen Häsin oder über die psychologischen Probleme eines intelligenten Fahrzeugs. Zusammen mit der Puppenspielerin Eli Zachary Socoloff Presser und der Schattenkünstlerin Christine Marie aus Los Angeles katapultieren sich die Sieger der RTL-Show „Die Puppenstars 2016“ zusammen mit dem Publikum opulent und schräg in die Zukunft.

*The company Wonderland inc. expands the human possibilities with the help of genetics, robotics and nano-technology. This means a secure future, but it also could lead to our biggest nightmare. With puppeteer Eli Zachary Socoloff Presser and shadow artist, Christine Marie from L.A., the duo half past selber schuld, consisting of musician Ilanit Magarshak-Riegg and comicstrip-artist Frank Römmele (alias Sir Ladybug Beetle), travels towards a manic future.*

[www.halfpastselferschuld.de](http://www.halfpastselferschuld.de)







Foto: Maciej Zakrzewski

## Ludomir Franczak (PL) Odzyskane [Wiedergewonnenes]

Konzept, Skript, Regie, Spiel: Ludomir Franczak | Musik: Marcin Dymiter | Kostüme: Magdalena Franczak | Stimmen: Irena Jun, Andrzej Golejewski, Stefan Filipowicz, Mateusz Nowak, Dorota Lesiak, Katarzyna Duma, Magdalena Franczak, Wiktoria Wrzyszczyk, Emil Franczak, Stimmensynthesizer | Übersetzungen: Iwona Nowacka | Produktion: Centrum Rezydencji Teatralnej Scena Robocza

erlangen  
**samstag, 20. mai**  
**20:30 uhr**  
Theater in der Garage

ca. 45 min  
in deutscher und polnischer  
Sprache mit deutschen  
Übertiteln

„Ziemie Odzyskane“ („wiedergewonnene Gebiete“) ist der polnische Begriff für die ehemaligen Ostgebiete des Deutschen Reichs – konkrete physikalische Orte, aber auch persönliche und kollektiv geformte Gedankenräume. Fragmentarische Lebensläufe von Menschen an der Schwelle zwischen zwei Kulturen bilden den Ursprung von Ludomir Franczaks multimedialer Spurensuche. Dokumente, Bilder, Audioaufnahmen und sprachliche Fragmente werden zu Darstellern und Zeitzeugen auf Franczaks Reise in die Vergangenheit Polens. Mäandernd zwischen Historie, Erinnerung und Fiktion, verknüpfen sich die Bruchstücke zu einer unvollständigen Erzählung – sie erschaffen eine alternative Welt und schreiben die Vergangenheit auf fesselnde Weise neu.

Ludomir Franczaks Arbeiten kreisen um schwer fassbare Themen wie Erinnerung, Identität und Geschichte. Ausgehend von ortsspezifischen Installationen, findet er im Zusammenspiel aus Bildender Kunst, Theater, Literatur und Dokumentation den Rahmen, die Komplexität dieser universellen, aber auch sehr persönlichen Themen Schicht für Schicht aufzudecken.

*Biographies of people who grew up in Poland in the "Recovered Territories" of the former German Reich inspired Ludomir Franczak to take a multimedia journey through his homeland's past. Assembling slides, photographs and audio recordings, he pieces together a fragmented narration – meandering between history, fiction as well as personal and collective memories.*

[www.odzyskane.blogspot.de](http://www.odzyskane.blogspot.de)



Foto: Jutta Missbach

## Thalias Kompagnons (DE) Kasper in Teufels Küche

oder: Das Geheimnis der schlechten Laune

fürth  
**samstag, 20. mai**  
**21:30 uhr**  
Kulturforum, Kleiner Saal

schwabach  
**freitag, 26. mai**  
**20:00 uhr**  
Stadtmuseum

erlangen  
**samstag, 27. mai**  
**22:00 uhr**  
Theater in der Garage

ca. 60 min

In Koproduktion mit: Tafelhalle im KunstKulturQuartier Nürnberg, gefördert durch Zuschüsse der Stadt Nürnberg, des Bezirks Mittelfranken und des Freistaats Bayern | Spiel: Tristan Vogt Regie, Ausstattung: Joachim Torbahn | Story: Marc Becker, Tristan Vogt | Bühnenbau: Dima Buchwostow | Malerei: Karin Barwig

In ihrer neuesten Produktion versenken sich Thalias Kompagnons zusammen mit dem Theaterautor Marc Becker in die Abgründe des klassischen Kasper-Theaters. Weil der Teufel es satt hat, von dem immer gut gelaunten Kasper an der Nase herumgeführt zu werden, schiebt er ihm einen Zaubertrank unter, durch den Kasper von Lebensüberdruß befallen wird. Der nun von existenziellen Fragen geplagte Kasper treibt Seppel, Gretel und die Großmutter ebenfalls in eine Sinnkrise. Bald ist allen die schöne Routine ihrer Rollen verleidet und Kasper sieht den letzten Ausweg in einem Pakt mit dem Teufel. Aber ist es vielleicht schon zu spät für das Kasper-Theater?

Das Nürnberger Theater Thalias Kompagnons bewegt sich seit 25 Jahren im Grenzbereich zwischen Schauspiel-, Figuren- und Musiktheater. Mit ihren Inszenierungen u. a. von „Wagners Ring“, „Macbeth“, der „Zauberflöte“ und „Kafkas Schloß“ wird das Ensemble international gefeiert. In ihrer neuesten Produktion holen sie den Autor Marc Becker an Bord, der schon während seines Studiums in Erlangen erste Theaterprojekte realisierte. Der Durchbruch gelang ihm mit „Margot und Hannelore“ und „Wir im Finale“, beides im Theaterhaus Jena uraufgeführt.

*In the Kasper-Theater – similar to the Punch and Judy show – the roles are clearly defined. But everything changes when the devil forges the wicked plan to corrupt the carefree happiness. Suddenly, Kasper ponders the very meaning of his existence and infects everyone with his doubts about the routines of their roles. The blissful world erodes and the Kasper-Theater is in dire need of saving! But how?*

[www.thalias-kompagnons.de](http://www.thalias-kompagnons.de)



Foto: Lutz Edelhoff

## Theater Waidspeicher (DE) Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor

nach einem Roman von Joke van Leeuwen

erlangen  
**sonntag, 21. mai**  
**15:00 uhr**  
Markgrafentheater,  
Oberes Foyer

ca. 60 min  
für Kinder ab 8 Jahren

Regie: Susanne Koschig | Bühne, Puppen, Kostüme: Kathrin Sellin | Spiel: Kathrin Blüchert

„Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor, wohnten wir woanders. Dort konnten alle ohne Mühe meinen Namen, in dem vier K's vorkommen, aussprechen. Wo ich jetzt wohne, können die Leute das nicht. Deshalb sage ich jetzt erst mal, dass ich Toda heiße.“

Mit diesen Worten beginnt die Geschichte eines Mädchens, dessen Vater in den Krieg ziehen muss, um zu lernen, wie ein Busch auszusehen und die einen gegen die anderen zu verteidigen. Dabei backt er doch eigentlich die besten Torten der Welt. Nun muss Toda allein über die Grenze zu ihrer Mutter, dabei weiß sie doch noch nicht einmal, wie eine Grenze eigentlich aussieht. Auf ihrem abenteuerlichen Weg in ein fremdes Land begegnen ihr verwegene Gestalten. „Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor“ erzählt aus der Perspektive eines mutigen Mädchens eine Reise ins Unbekannte und bewahrt dabei stets einen behutsamen und poetischen Ton.

In der Inszenierung von Susanne Koschig wird diese ergreifende Geschichte zu einem anspruchsvollen Kinderstück, bei dem die Zuschauer eingeladen werden, Toda ein kleines Stück ihrer Reise zu begleiten.

Im Anschluss an die Vorstellung: Nachgespräch mit dem Theater Waidspeicher.

*The girl Toda tells the story of her escape. There is a war raging in her home country – “one lot are fighting against the other lot”. Toda’s father is conscripted and learns how to become a bush in order to camouflage himself. Toda is to cross the border into the neighbouring country where her mother has been living for several years. On her journey to safety Toda has many different adventures and meets various people along the way.*

[www.waidspeicher.de](http://www.waidspeicher.de)



Foto: Bruno Weiss

## Thalias Kompagnons (DE) Rabenschwarz und Naseweiß

oder: Wo kommen die Bilder her?

fürth  
**sonntag, 21. mai**  
**15:00 uhr**  
Kulturforum, Kleiner Saal

erlangen  
**samstag, 27. mai**  
**15:00 uhr**  
Theater in der Garage

ca. 45 min  
für Kinder ab 4 Jahren

Vorstellung am 27.5. in  
Erlangen mit Übersetzung  
in Gebärdensprache

In Koproduktion mit: Tafelhalle im KunstKulturQuartier Nürnberg | Idee und Spiel: Joachim Torbahn | Regie: Tristan Vogt

Hell und Dunkel. Schwarz und Weiß. Gegensätze ziehen sich an oder stoßen sich ab. Es ist allein der Kontrast, der das Stück vorantreibt. Schwarz und Weiß spielen die Hauptrollen und bilden den Rahmen einer fantasievollen Geschichte, die aus nur wenigen Pinselstrichen, Klecksen, Sprühwolken oder Spachtelmassen ganz neue Welten entstehen lässt. Da werden mit nur einem einzigen Strich aus dem weißen Punkt ein Hase und ein Haus, ein Tannenbaum und eine Katze.

Ständig ändert sich das Bild – auf ein aus dem Weiß geschabten Dorf geht plötzlich ein Blitz herunter – quer über die Leinwand geschmiert. Dann bilden sich bedrohliche Wolken über der Szenerie und der Sturm bricht los. Aus Wassersprühfarben losgelassene Regenwolken entladen sich. Die Leinwand tropft, das Dorf schwindet. Und wieder entsteht etwas Neues. Nach und nach bildet sich so eine Welt durch winzige Gesten mit minimalistischer Farbpalette. Und Groß wie Klein rätseln mit, was wohl als nächstes entstehen wird.

„Schon erstaunlich, wie wenig es braucht, um Bilder entstehen zu lassen, die junge und erwachsene Zuschauer gleichermaßen in Staunen und Entzücken versetzen. (...) So wird gekonnt mit Fantasie die Fantasie angeregt.“ (Nürnberger Nachrichten, 25.2.2016)

*Contrasts and extremes. Dark and light. Black and white. With only a brush, spatula, water spray can and his own hand, Joachim Torbahn paints and narrates an entire world in black and white colours and celebrates the dynamics of opposites.*

[www.thalias-kompagnons.de](http://www.thalias-kompagnons.de)

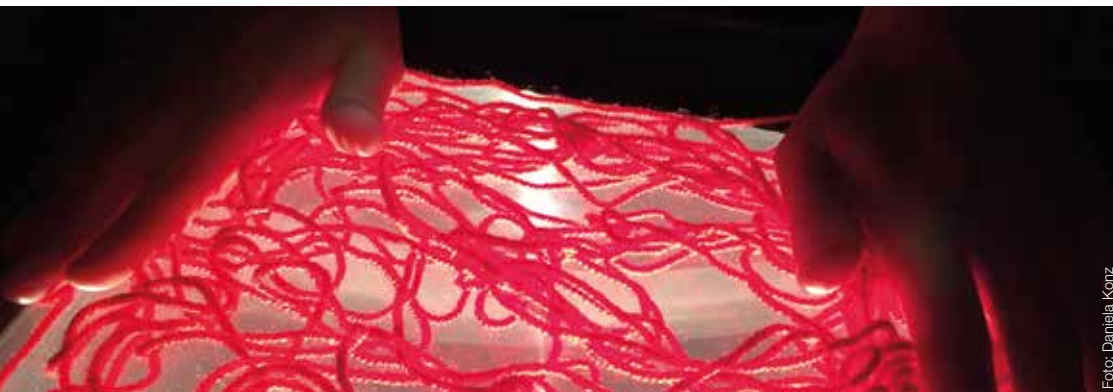


Foto: Daniela Konz

Premiere

## Schattentheater Levana-Schule Schweich (DE) Im Labyrinth des Minotaurus

Darsteller: Nadine Bachmann, Nico Hoff, Lars Kallenborn, Jan Neger, Mareike Pirschel, Leon Schlag, Christopher Schmitt, Maria Trescastro | Saxofon: Timo Mattes | Spielleitung: Susanne Becker, Daniela Konz, Carlos Malmedy

erlangen  
sonntag, 21. mai  
16:30 uhr  
Experimentiertheater

ca. 45 min  
ohne Sprache  
für Kinder ab 8 Jahren  
und Erwachsene

Der junge und mutige Prinz Theseus segelt von Athen nach Kreta, um den Minotaurus zu töten, eine fürchterliche Bestie – halb Mensch, halb Tier –, die in einem geheimnisvollen Labyrinth gefangen gehalten wird. Dabei verliebt er sich in die anmutige Prinzessin Ariadne. Sie hilft ihm bei seiner gefährlichen Mission mit Faden und Schwert.

Welche Abenteuer Theseus erlebt und wie es ihm gelingt, im geheimnisvollen Labyrinth das menschenfressende Ungeheuer zu besiegen, zeigen die Akteure des Schattentheaters der Levana-Schule Schweich eindrucksvoll mit fantastischen Schattenbildern und beeindruckendem Maskenspiel. Allerdings bekommt die Geschichte eine unerwartete Wendung ...

Das Schattentheater der Levana-Schule Schweich, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt ganzheitliche Entwicklung, existiert unter der Leitung von Carlos Malmedy schon seit 25 Jahren. Mehr als 160 Schülerinnen und Schüler haben seitdem mit ihrem Können und ihren vielfach ausgezeichneten Produktionen ein breites Publikum begeistert. Seit 2009 ist die Levana-Schule regelmäßiger Gast beim internationalen *figures.theater.festival*, zuletzt mit der Produktion „Leben im OFF“, aus der ein gleichnamiges Bilder-Lese-Buch entstand.

*With fantastic silhouettes and an impressive masquerade, the Shadow Theatre of Levana-Schule Schweich will present the many adventures that the brave Prince Theseus embarks upon and how he defeats Minotaurus, the monster in a mysterious labyrinth. However, the story takes an unexpected turn...*

[www.levana-schule-schweich.de](http://www.levana-schule-schweich.de)

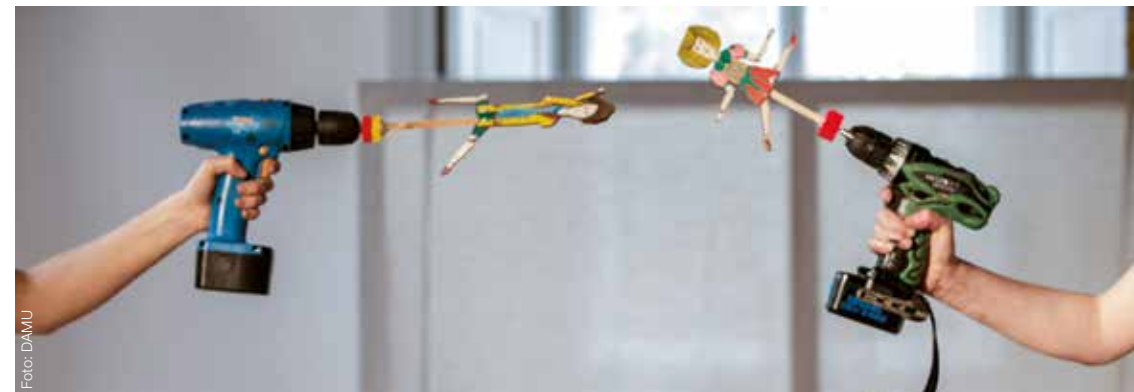


Foto: DAMU

## Junges Forum International – DAMU Theater-Fakultät der Akademie der Darstellenden Künste Prag (CZ)

### Szenenstudien I

The Curse of the Gordon's Dynasty + Hansel and Gretel +  
Ride or How Martin Met an Old Woman + Puppets and Cigarettes

erlangen  
sonntag, 21. mai  
18:00 uhr  
Glocken-Lichtspiele

ca. 90 min  
mit wenig englischer  
Sprache

mit: Jan Strýček, Martin Cikán, Anežka Kalivodová, Lumíra Přichystalová, Dominik Migač, Ladislav Karda | Puppenbau: Mikoláš Zika | betreuender Dozent: Marek Bečka

Die Akademie der Darstellenden Künste Prag bildet ihre Studierenden interdisziplinär in den Bereichen Puppen- und Objekttheater, Performance, Schauspiel, Regie und Dramaturgie aus. Gilt Prag gemeinhin als europäisches Zentrum des klassischen Marionettenspiels, steht neben der klassischen Theaterausbildung auch die Erprobung innovativer Theaterformen im Mittelpunkt. Zahlreiche Gastdozenten-turen aus der internationalen freien Theaterszene belegen diese Offenheit. In Erlangen präsentiert eine Gruppe Studierender eine Reihe von kleineren Szenenstudien, die einen Einblick in das vielfältige Lehrspektrum der Akademie vermitteln. So liefert sich Martin einen rasanten Trip mit zum Leben erwachten Spielzeugen. Realistische Marionetten erzählen eine interaktive Verbrechergeschichte, bei der die Zuschauer den Ausgang bestimmen. Es wird der Frage nachgegangen, wovor Eltern eigentlich Angst haben, wenn sie ihre Kinder bestrafen. Und die tschechische Regierung eröffnet die Jagd auf ihre Puppenspieler.

Im Anschluss findet ein Gespräch zwischen Theatermachern, Studierenden und Lehrenden statt, das den kreativen Austausch fördern und Impulse für laufende und zukünftige Projekte geben soll.

*Students of the Theatre Faculty of the Academy of Performing Arts in Prague present a multifaceted overview of the work developed during their classes. A lively, visually stunning and refreshing performance!*

[www.damu.cz/en](http://www.damu.cz/en)





Premiere

## Theater Kuckucksheim (DE) We are the Champions – Mir sinn die Größdn

Eine fränkische Viecherei mit saustargen Songs

erlangen  
**sonntag, 21. mai**  
**18:00 uhr**  
 E-Werk, Saal

ca. 90 min

Text: Helmut Haberkamm | Spiel: Benjamin Seeberger, Stefan Kügel, Nando Seeberger  
 Regie: Dietmar Staskowiak | Musik: „Rockoldies“ gespielt von Dietmar Staskowiak und der Band „Schleuse“ | Bühne: Benjamin Seeberger und Team | Puppen: Frauke Lehmann-Höble

Drei „kobberneggische Kunden“ sind fertig mit der Welt – nichts als Probleme am Hals und keine Aussicht auf Besserung. Da stoßen sie zufällig auf die uralte Geschichte von den vier Tieren, denen es an den Kragen geht, weil sie nutzlos geworden sind. Also machen sie sich auf nach Bamberg, um Stadtmusikanten zu werden. Denn etwas Besseres als den Tod finden sie überall ... Für die drei gestrandeten Franken entpuppen sich diese „vier Viecher“ als Nothelfer und Vorbilder. Beim Spiel mit dieser „dierisch schönen Gschicht“ finden die „kabudden Helden“ das, was sie bitter nötig haben: Mut und Stärke, Hoffnung und Freude. Unterstützt werden sie dabei von den „saustargen Songs“, die sie in ihren Herzen tragen und dann anstimmen, wenn sie Seelenbalsam und Wegbegleiter brauchen. So wachsen die scheinbaren Verlierer über sich selbst hinaus und erobern sich ihren Platz in der Welt. Am Ende sind sie wie verwandelt und können aus vollem Herzen mit Leib und Kehle singen: „Mir sinn die Größdn!“

*Three stranded Franconians are on their way to Bamberg in order to find town musicians. Because they can find something better than death anywhere... "Smashing Songs" accompany them and serve to comfort their soul, and this is how apparent losers outgrow themselves. In the end they have changed and can sing from the bottom of their souls: "Mir sinn die Größdn!"... "We are the greatest!"*

[www.theater-kuckucksheim.de](http://www.theater-kuckucksheim.de) [www.helmuthaberkamm.de](http://www.helmuthaberkamm.de)



## Theater Salz+Pfeffer (DE) Frankenstein ...

frei nach Mary Shelley

nürnberg  
**sonntag, 21. mai**  
**18:00 uhr**  
 Theater Salz+Pfeffer

ca. 60 min

In Koproduktion mit dem Studiengang Regie der Theaterakademie August Everding, Hochschule Musik und Theater, München | Regie: Annalena Maas | Spiel: Paul Schmidt, Wally Schmidt | Cello: Nico Nesyba | Figurenbau: Peter Lutz | Komposition: Julian Habryka  
 Bühne: Lucas Groß | Video, Kostüme: Florian Schaumberger | Dramaturgie: Valentina Scharrer | Beratung: Tristan Vogt | Gymnasialklassen-Coaching: Verena Sciesielski | Lichtdesign: Nodari Tschabaschwili

Was erträumen wir uns? Haben unsere Träume in der Wirklichkeit Bestand? Wohin führt übertriebener Ehrgeiz? Was lässt uns zu Monstern werden? Kurz vor seinem 200-jährigen Jubiläum haben sich Wally Schmidt und Paul Schmidt vom Nürnberger Theater Salz+Pfeffer eine Bearbeitung des Frankenstein-Mythos ausgedacht, die die Melancholie und das Martyrium des Monsters statt den Wahnsinn des Wissenschaftlers akzentuiert. Euphorisch erschafft der ehrgeizige Student Viktor Frankenstein aus totem Material neues Leben. Ohne mögliche Folgen zu bedenken, entsteht im Wahn ein hässliches Monster. Einsam, traurig und hilflos sehnt es sich nach der Liebe seines Schöpfers, ringt es um gesellschaftliche Anerkennung.

Das Theater Salz+Pfeffer, mit eigener Spielstätte am Nürnberger Plärrer, ist aus der Theaterszene des Städte-Großraums nicht wegzudenken. Neben zahlreichen sehr erfolgreichen Kindertheater-Produktionen wagen sie sich immer wieder an anspruchsvolle Stoffe für Erwachsene und arbeiten dabei häufig mit renommierten Autoren oder Regisseuren aus der freien Szene zusammen.

*Wally Schmidt and Paul Schmidt stage the Frankenstein-myth with university graduates and showcase the melancholy and martyrdom of the monster instead of the madness of the scientist. It's a disturbing nightmare, and its emotional core will touch the audience with live-cello and electronically generated music.*

[www.salzundpfeffer-theater.de](http://www.salzundpfeffer-theater.de)





Foto: Thilo Neubacher

## Figurentheater Wilde & Vogel / Christoph Bochdansky (DE/AT) **Die Empfindsamkeit der Giganten**

nürnberg  
**sonntag, 21. mai**  
**20:00 uhr**  
Tafelhalle

ca. 75 min

In Koproduktion mit dem FITZ! Stuttgart, dem Hessischen Landestheater Marburg und dem Westflügel Leipzig | Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Leipzig, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie das Kulturamt der Stadt Wien.

Spiel, Bühne, Figuren: Christoph Bochdansky und Michael Vogel | Live-Musik: Charlotte Wilde | Dramaturgische Mitarbeit: Janne Weirup | Entwicklungshilfe: Gyula Molnár

Ein theatraler Roadtrip: Abfahrt Bühne – Endstation Hölle. Christoph Bochdansky, Charlotte Wilde und Michael Vogel beschäftigen sich in ihrer dritten gemeinsamen Produktion mit dem Phänomen „Genie“. Johann Sebastian Bach, Sigmund Freud, Leonardo da Vinci ... wie kommt es, dass die einen so reich beschenkt sind und so viele nicht? ES, ICH und ÜBER-ICH tanzen ein tragisch-komisches Tänzchen. Doch wo liegt es verborgen, das Genie? Ausgehend von Sigmund Freuds Studie „Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci“, in der er analysiert, woher da Vincis Forscherdrang, die Entwürfe zu Flugapparaten und das Lächeln der Mona Lisa kamen, rast das Ensemble durch die Zeit und eröffnet einen Reigen aus grotesken Clownereien und poetischen Absurditäten.

Wilde und Vogel gehören zu den wichtigsten deutschen Figurentheatern. Sie haben ihren Sitz im Lindenfels Westflügel in Leipzig. Zum dritten Mal arbeiten sie nach „Sommernachtstraum – reorganisiert“ und „FAUST spielen“ mit Puppenspieler und Autor Christoph Bochdansky zusammen. Entwicklungshilfe leistete für diesen Geniestreich der ungarische Objekttheaterspezialist Gyula Molnár.

*Puppeteer and author Christoph Bochdansky, musician and composer Charlotte Wilde and puppeteer Michael Vogel are asking themselves where the fascination and search for the mastermind will lead them in their third production. Johann Sebastian Bach, Sigmund Freud, Leonardo da Vinci – how can some be so gifted and most are not at all? A theatrical roadtrip with bizzare clownery and poetic absurdities.*

[www.figurentheater-wildevogel.de](http://www.figurentheater-wildevogel.de) [www.bochdansky.at](http://www.bochdansky.at)



Foto: Meyer Originals

## El Cuco Projekt (CL/DE) **Acts of Politeness**

nürnberg  
**sonntag, 21. mai**  
**22:00 uhr**  
Künstlerhaus, Festsaal

ca. 45 min  
ohne Sprache

In Koproduktion mit Barnes Crossing im Rahmen der Gastspielförderung des Kulturamts der Stadt Köln | Gefördert von der Kunststiftung NRW | Choreografie, Performance, Maske: Sonia Franken, Gonzalo Barahona | Komposition: Javier Barahona Uribe | Licht: Garlef Keßler Künstlerische Beratung und Dank an: Carla Jordao, Barbara Fuchs, Neville Tranter, Jacqueline Gräf, Marcelo Omine, Benedetta Reuter

Eine leere Straße. Der Nationalvogel Australiens, der Kookaburra, unternimmt Flugversuche, während aus der Dunkelheit die Augen eines Wildkaters auftauchen. Dieser pirscht sich an seine Beute heran. Es kommt zum tierischen Showdown. Doch halt! Nicht so schnell. Wie können sich natürliche Feinde auf einer menschlichen Ebene begegnen? Was passiert, wenn Überlebensstrategien auf höfliche Umgangsformen treffen? Mit spielerischem Humor und wiederkehrender Unheimlichkeit agieren die beiden Performer mit naturalistischen Tiermasken auf der Bühne. Es eröffnet sich ein Wahrnehmungsspiel, denn die Figuren vermitteln nicht nur optisch, dass ihnen mehrere Zustände gleichzeitig innewohnen. Sie sind Tier und Mensch gleichermaßen und generieren Charaktere, die das Potenzial von Figuren, Cartoons, Malerei und Skulptur haben. Die Choreografin und Tanzdramaturgin Sonia Franken und der bildende Künstler Gonzalo Barahona adaptieren und brechen die klassischen Prinzipien des Maskenspiels, der bildenden Kunst und des zeitgenössischen Tanzes. Ein Künstlerduo, das dafür 2015 mit dem Fritz-Wortelmann-Preis der Stadt Bochum und des Deutschen Forums für Figurentheater und Puppenspielkunst ausgezeichnet wurde.

*What happens if animals adopt human behaviour? If survival instincts meet polite manners? With humour but also weirdness, both performers act with naturalistic animal masks on stage. The duo plays with the perception and will, permanently defying the audience's expectations. Choreographer Sonia Franken and performing artist Gonzalo Barahona were awarded the Fritz-Wortelmann-price (City of Bochum and German Forum for Puppet Theatre and Puppetry) for this performance.*

[www.elcucoprojekt.com](http://www.elcucoprojekt.com)

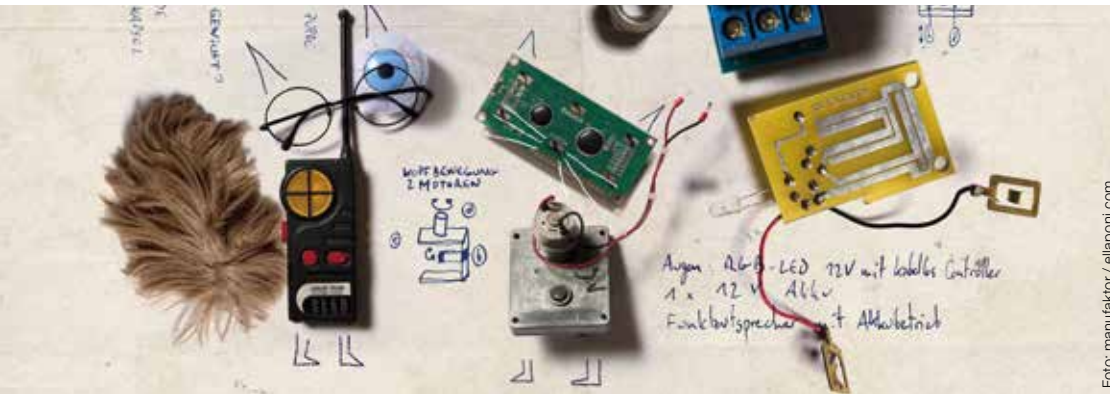


Foto: manufaktor / ellaponi.com

## manufaktor (DE) Pinocchio 2.0

Eine Koproduktion mit: Junges Staatstheater Karlsruhe, Schaubude Berlin | Gefördert von: Fonds Darstellende Künste e. V., Land Baden-Württemberg | Text: manufaktor | Regie: Gildas Coustier | Spiel: Mathias Becker, Robert Liebner, Friederike Miller | Szenografie: Leyla Gersbach, Lisa Schoppmann

erlangen  
**montag, 22. mai**  
**09:00 und 11:00 uhr**  
Markgrafentheater,  
Oberes Foyer

ca. 60 min  
für Zuschauer ab 8 Jahren

Das Jahr 2084. Es herrscht Krieg zwischen Mensch und Maschine. Chipetto, ein kauziger Wissenschaftler, forscht an künstlicher Intelligenz, bis seine Daten von der Waffenindustrie für Kriegsmaschinerie missbraucht werden. Doch Chipetto glaubt weiterhin an das Gute der Maschine. Mit einem besonderen Chip im Roboter erschafft er „Pinocchio 2.0“, der die Fähigkeit zur Empathie besitzt. Ein Hoffnungsträger?

„Pinocchio 2.0“ verbindet eine dystopische Zukunftsvision mit einer fantasievollen Auseinandersetzung mit der Geschichte Pinocchios und den drängenden Fragen danach, wie wir heute und künftig mit Maschinen umgehen. Informationen sind jederzeit abrufbar, wir kommunizieren, machen Fotos und lagern unser Gedächtnis aus. Abseits vom Alltag ist die Entwicklung der künstlichen Intelligenz weit fortgeschritten. Ist da die Erschaffung eines künstlichen Menschen nur noch eine Frage der Zeit?

In Anlehnung an die Inszenierung setzt sich manufaktor in zwei Workshops mit Schulklassen zu den Themen beseelte Dinge, künstliche Intelligenz und Robotik auseinander sowie im Rahmen des Internationalen Museumstags in einem offenen Workshop (siehe Seite 121).

*It's the year 2084 – war is raging between man and machine. Chipetto, an odd scientist believes in the good of machines and tirelessly researches artificial intelligence. While researching, he creates a robot that is capable of feeling empathy. Pinocchio 2.0 combines a dystopic vision of the future with a fantastical examination of the story of Pinocchio, urging us to question how we deal with machines now and in the future.*

[www.manufaktor.eu](http://www.manufaktor.eu)



Foto: Mathilde Michel

Deutsche Erstaufführung

## Les Ateliers du Spectacle / Jean-Pierre Larroche (FR) Tremblez, machines! + Animal épique

Erzittert, Maschinen! + Episches Tier

erlangen  
**montag, 22. mai**  
**17:00 uhr**  
Glocken-Lichtspiele

erlangen  
**dienstag, 23. mai**  
**20:00 uhr**  
Glocken-Lichtspiele

ca. 90 min (inkl. Pause)  
wenig französische Sprache  
mit deutschen Übertiteln

Konzept, Spiel: Jean-Pierre Larroche, Catherine Pavet, Zoé Chantre | Regie, Licht: Benoît Fincker | Text: Leo Larroche | Übersetzung: Mechthild Coustillac | Verwaltung: Charliène Chivard | Produktion: Marie Delor | Öffentlichkeitsarbeit: Emilie Nouveau

„Tremblez, machines!“ und „Animal épique“ sind zwei Stücke für vier Hände. Aber was machen die Hände? In aller Ruhe vier Striche zeichnen, im Viervierteltakt spielen, vier Worte schreiben. Und was noch? Jean-Pierre Larroche und Catherine Pavet zeichnen ihr Porträt. Das ist niemals einfach. Dann gesellt sich Zoé Chantre dazu und plötzlich haben wir es mit einem unglaublichen Tier zu tun. Alle gemeinsam ziehen an den Fäden ihrer plastischen und musikalischen Erfindungen, im Dialog und mit Rhythmus. Jean-Pierre Larroche ist Regisseur, Autor, Szenograf und Architekt – und in Erlangen schon lange kein Geheimtipp mehr. Seine bedeutendsten Inszenierungen wie „Journal du Bois“, „À Distances“ oder „Tête de Mort“ waren in Erlangen zu sehen. Er schreibt, konzipiert, zeichnet, produziert und interpretiert seine eigenen Träume sowie die seiner engsten Partner. In den vergangenen Jahren hat er seine Compagnie um die junge Gruppe n+1 erweitert, das Gastspiel „Le t de n-1“, wurde 2015 in Erlangen gefeiert.

*“Tremblez, machines!“ and “Animal épique“ are part of a series of short pieces which Les Ateliers du Spectacle have created for four hands and will continue to develop – but what do the hands do? Draw four lines, play in four-four time, write four words. And what else? Fantasy has no limits when Jean-Pierre Larroche and Catherine Pavet get down to it with just as much humour as zeal.*

[www.ateliers-du-spectacle.org](http://www.ateliers-du-spectacle.org)



## Compagnie 111 / Aurélien Bory (FR)

### Plexus

Ein Stück von Aurélien Bory für Kaori Ito

erlangen

**montag, 22. mai**  
**19:00 uhr**

Markgrafentheater

ca. 60 min

ohne Sprache

Eine Koproduktion mit: Le Grand T Théâtre de Loire-Atlantique, Nantes, Théâtre Vidy-Lausanne, Théâtre de la Ville, Paris, Le Parvis Scène Nationale Tarbes Pyrénées, Ibos, Les Théâtres de la Ville du Luxembourg, La Coursive Scène Nationale, La Rochelle, Agora Pôle National des Arts du Cirque, Boulazac | Mit Unterstützung von: L'Usine, Centre national des arts de la rue et de l'espace public – Tournefeuille, Toulouse Métropole

Mit: Kaori Ito | Szenografie, Künstlerische Leitung, Choreografie: Aurélien Bory, Kaori Ito  
Musik: Joan Cambon | Lichtdesign: Arno Veyrat | Bühne: Tristan Baudoin | Ton: Stéphane Ley  
Kostüme: Sylvie Marcucci | Dramaturgische Mitarbeit: Taïcyr Fadel | Konstruktion: Pierre Gosselin | Maschinerie: Marc Bizet | Technik Tour: Carole China, Thomas Dupeyron, Arno Veyrat | Management: Florence Meurisse | Produktionleitung: Marie Reculon | Kommunikation: Sarah Poirot | Presse: Dorothee Duplan

Aurélien Bory und seine im Jahr 2000 gegründete Compagnie 111 zählen zu den wichtigsten Vertretern einer Sparte, die zwischen zeitgenössischem Tanz und einem hoch artifiziellen Nouveau Cirque anzusiedeln ist. In seinen Produktionen verbindet Bory auf eindringliche wie berauschende Weise Elemente aus den Bereichen Theater, Zirkus, Tanz, Musik und Architektur. 2013 begeisterte die Compagnie 111 zur Festivaleröffnung mit „Plan B“ das Erlanger Publikum: Fünf Tänzer bewegten sich – scheinbar der Schwerkraft enthoben – auf einer beweglichen schrägen Wand. 2015 – ebenfalls zur Eröffnung – war die Compagnie 111 mit „Sans Objet“ in Erlangen zu Gast und wuchtete einen riesigen Industrieroboter auf die Bühne des Markgrafentheaters. In diesem Jahr gastiert die Compagnie 111 nun mit einer bildgewaltigen Hommage an die japanische Tänzerin Kaori Ito in Erlangen. Das Ziel verfolgend, Körper und Raum in der Vollständigkeit ihres Zusammenspiels zu betrachten, wird der Lobgesang auf Kaori Ito zu einer Huldigung ihres Körpers, der sich in 5.000 von der Decke abhängenden Schnüren verliert, sich mit ihnen verwebt und eine fließende tänzerische Verbindung eingeht, die eindrucksvolle, bewegende Bildwelten entstehen lässt. Zwischen den Fäden entsteht ein lebendiger Raum, ein mystischer Wald, in dem sich eine metaphysische Tragödie zart zu entspinnen vermag.

„Plexus“ ist ein lateinischer Begriff und bedeutet „Geflecht“. In anatomischen Zusammenhängen beschreibt der Terminus eine Anordnung aus Nervenfasern oder Blutgefäßen. Bory wendet diesen Begriff nun auf die Wirkungsmechanismen von tänzerischen Bewegungen an. Dabei schafft er es meisterhaft, Elemente aus Magie, Figurenkunst, Film, Performance und Installation miteinander zu „verflechten“ und ein erstaunliches Porträt einer jungen Tänzerin zu weben.

*The Latin word "Plexus" originally meant "intertwining"; later on, the term was used in the context of anatomy and meant "the network of nerves or blood vessels". The way choreographer Aurélien Bory seeks to portray the Japanese dancer Kaori Ito is by revering her body, intertwining it with the space using 5000 strings hung from the ceiling, creating a dancing, floating and living realm.*

[www.cie111.com](http://www.cie111.com)



## Meinhardt Krauss Feigl (DE) **Die zweite Realität**

Spiel, Tanz: Daura Hernández García, Alexandra Mahnke, Sawako Nunotani | Regie, Choreografie, Stimme: Iris Meinhardt | Regie, Video: Michael Krauss | Video, Programmierung: Oliver Feigl | Musik, Sound: Thorsten Meinhardt | Soundprocessing: Oliver Sascha Frick Resonat Technology: Marcus Döring, André Bernhardt | Dramaturgie: Robert Atzlinger, Nino Maisuradze | Regieassistent: Tanja Höhne | wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. phil. Dr. oec. Albrecht Fritzsche

nürnberg  
**montag, 22. mai**  
**20:00 uhr**  
Tafelhalle

ca. 60 min

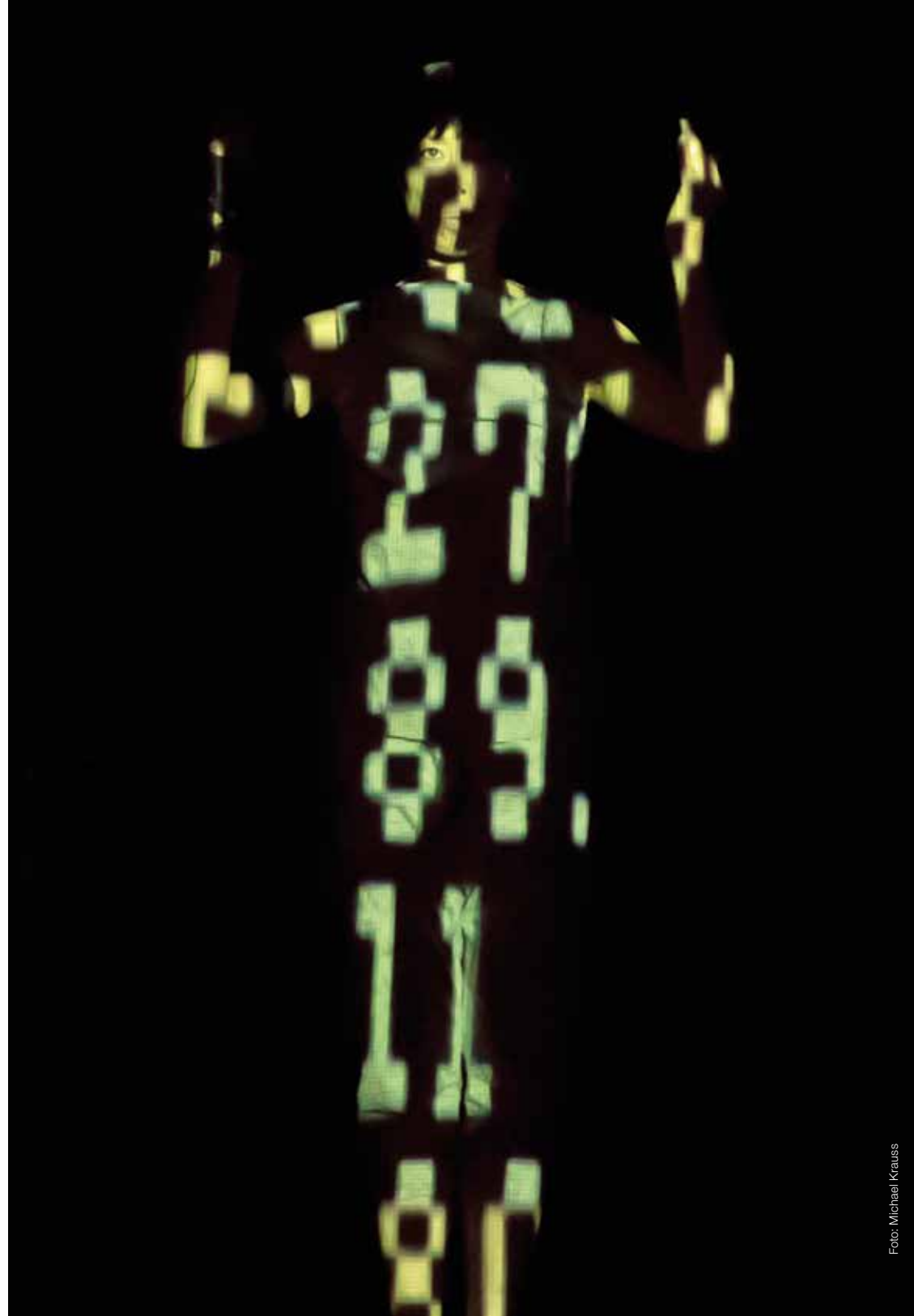
In dem letzten Teil der Serie „Katalog der großen Kränkungen“, der sich das Trio Meinhardt Krauss Feigl in den letzten Jahren widmete, ist nichts mehr sicher. Musste der Mensch mit Kopernikus erfahren, dass nicht die Erde der Mittelpunkt des Universums ist, durch Darwin, dass er nicht von Gott geschaffen, sondern dem Tierreich entstammt, und mit Freud, dass der menschliche Wille nicht sein Seelenleben kontrolliert, wird der Mensch weiter durch die Auswirkungen der Digitalisierung und Technisierung in seine Schranken gewiesen. Die Pioniere des digitalen Figurentheaters Meinhardt Krauss Feigl bewegen sich in „Die zweite Realität“ technisch am Rande des Machbaren. In einem interaktiven Video- und Soundsystem werden drei Tänzer/-innen zu Gestalter/-innen ihres eigenen Raumes. Ausgestattet mit speziell entwickelten Infrarot-Handschuhen können sie Licht und Video subtil ansteuern. Durch interaktives Soundprocessing erzeugen sie mit ihren Bewegungen Klang, können sich vorwärts und rückwärts in Wörtern und Sätzen bewegen. Auf der anderen Seite werden sie durch die passgenauen Projektionen auf ihre Körper selbst zu Figuren, zu einer digital formbaren Masse, die animiert werden kann. Doch immer wieder versuchen sich Natur und Poesie in dieser technisierten Welt in Erinnerung zu bringen.

Meinhardt Krauss Feigl bewegen sich mit ihren Stücken im Zwischenbereich von Figurentheater, Film, Neuen Medien, Tanz und zeitgenössischer Musik. Sie wurden für ihre zukunftsweisenden Arbeiten mit diversen Preisen ausgezeichnet.

Im Anschluss findet ein Inszenierungsgespräch mit Prof. Dr. phil. Dr. oec. Albrecht Fritzsche von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Bereich Wirtschaftsinformatik, statt.

*The pioneers of digital puppet theatre, Meinhardt Krauss Feigl, grapple with the consequences of mechanisation and digitalisation and get really close to the border of production. Using an interactive video and sound system, three dancers become the designers of their own space and, by having projections on their bodies they turn into figures themselves, making them a digital malleable mass.*

[www.meinhardt-krauss-feigl.com](http://www.meinhardt-krauss-feigl.com)





## Berlin (BE) Zvizdal

Holocene [#6] – 2016 [Chernobyl – so far so close]

erlangen

**montag, 22. mai**  
**20:30 uhr**

E-Werk, Saal

erlangen

**dienstag, 23. mai**  
**17:00 uhr**

E-Werk, Saal

ca. 70 min

in ukrainischer Sprache  
mit deutschen und  
englischen Untertiteln



Eine Koproduktion mit: Het Zuidelijk Toneel, Tilburg, PACT Zollverein, Essen, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt am Main, Dublin Theatre Festival, CENTQUATRE, Paris, Kunstfestivaldesarts, Brüssel, Brighton Festival, BIT Teatergarasjen, Bergen, Theaterfestival Boulevard, Den Bosch, Onassis Cultural Centre, Athen | in Zusammenarbeit mit: deSingel, Antwerpen | mit Unterstützung der flämischen Regierung

Darsteller: Nadia und Pétro Opanassovitch Lubenoc | Konzept: Bart Baele, Yves Degryse, Cathy Blisson | Fotografie, Schnitt: Bart Baele, Geert De Vleeschouwer | Interviews: Cathy Blisson, Yves Degryse | Soundtrack, Tonmischung: Peter Van Laerhoven | Tonaufnahme: Toon Meuris, Bas de Caluwé, Manu Siebens, Karel Verstrecken | Dolmetscher: Olga Mitronina  
Bühnenbild: Manu Siebens, Ina Peeters, BERLIN | Produktion, Öffentlichkeitsarbeit: Laura Fierens | Geschäftsführer: Kurt Lannoye | Verwaltung: Jane Seynaeve

Tschernobyl, April 1986. Die Explosion im Reaktorblock 4 des Kernkraftwerks verändert nachhaltig das Leben der dort lebenden Menschen. Aus etwa 90 Städten und Dörfern im Umkreis von 30 Kilometern werden die Einwohner evakuiert. Sie verlassen ihre Häuser und werden niemals dorthin zurückkehren. Pétro und Nadia, ein Ehepaar, geboren und aufgewachsen in Zvizdal, weigern sich, ihre Heimat zu verlassen. Alle ihre Bekannten sind weg, die Geschäfte sind geschlossen, es gibt keinen Strom, kein Telefon, kein Bus fährt. Pétro und Nadia leben in der kontaminierten Zone, in freiwillig gewählter Isolation. Zwischen 2011 und 2016 besuchte „Berlin“ regelmäßig das mittlerweile über 80-jährige Paar, um herauszufinden, wie die beiden die jahrzehntelange Isolation ertragen. Entstanden ist ein Porträt der Einsamkeit, aber auch der Hoffnung und der Liebe.

Die Arbeiten des belgischen Kollektivs zeichnen sich durch ihren dokumentarischen und interdisziplinären Ansatz aus. Ausgangspunkt ist häufig eine Stadt oder Region. In Erlangen waren bisher die Produktionen „Perhaps all the Dragons“, „Tagfish“ und „Bonanza“ zu sehen.

„Berlin hat mit ‚Zvizdal‘ eine meisterhafte Theaterinstallation geschaffen. Das Publikum sitzt auf beiden Seiten einer Leinwand, darunter drei Modelle: die Farm im Sommer, Herbst und Winter. Eine Kamera auf einem Roboterarm schwebt über dem Stilleben. Was für ein frappierender Gegensatz: Die zeitgenössisch-postmoderne visuelle Kultur trifft auf die urzeitlichen Kräfte grasbefallener Natur und einen kruden Überlebensinstinkt.“ (De Standaard, 17. Mai 2016)

Im Anschluss an die Vorstellung am 22. Mai findet ein alternatives Nachgespräch statt (siehe Seite 117).

*“Zvizdal“ is a portrait of solitude, survival, poverty, hope and – yes, of love, between two elderly people surrounded and encapsulated by the colourless, unscented but omnipresent radiation.*

[www.berlinberlin.be](http://www.berlinberlin.be)



Foto: Florian Feisel

## Junges Forum International – Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (DE)

### Szenenstudien II

Einblicke in den Studiengang Figurentheater (1. und 2. Studienjahr)

erlangen

**dienstag, 23. mai**

**11:00 uhr**

Markgrafentheater,  
Oberes Foyer

ca. 60 min

mit: Noemie Beauvallet, Laura Boser, Lisa Kemme, Gerda Knoche, Coline Ledoux, Britta Tränkler (2. Studienjahr); Juliane Bröcker, Giovanna di Filippo, Léa Duchmann, Coral Gadish, Mehdi Pinget, Franka Schrörs und Fédora Semenoff (1. Studienjahr) | Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht mit den Professoren Stephanie Rinke, Julika Mayer und Florian Feisel

Studierende aus den beiden ersten Studienjahren des Studiengangs Figurentheater der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart präsentieren in einem „Stuttcase“ verschiedene Arbeitsformate aus ihrem Lehrprogramm – von Klappmaulszenen über Maskenstudien bis zu Materialexperimenten und Manifesten für ein zeitgenössisches Figurentheater. Der Versuch, an einem kurzen Vormittag einen kleinen Einblick in die fantastischen Möglichkeiten des Figurentheaters zu geben.

Im Anschluss findet ein Gespräch zwischen Theatermachern, Studierenden und Lehrenden statt, das den kreativen Austausch fördern und Impulse für laufende und zukünftige Projekte geben soll.

Der Studiengang Figurentheater der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart verlegt für den Zeitraum des 20. internationalen figures.theater.festivals den Unterricht nach Erlangen und ist mit all seinen Studierenden beim Festival vertreten. Spontane Aktionen und Begegnungen sind vorprogrammiert (siehe Seite 113).

*First and second-year students from the Department of Puppetry of the University of Music and Performing Arts Stuttgart, will showcase a variety of work formats from their programme – the collection includes hand puppet scenes, masked theatre, as well as material experiments and different manifestations which plead for a contemporary notion of puppetry.*

[www.hmdk-stuttgart.de](http://www.hmdk-stuttgart.de)



Foto: Femke Teussink

## TAMTAM objektentheater (NL) Rusty Nails & Other Heroes

Entwicklung, Performance: Gérard Schiphorst, Marije van der Sande | Musikkomposition, Soundtrack: Gérard Schiphorst (Tango: Oleg Fateev) | Third Eye: Jeroen van Westen | Künstlerische Beratung: Henk Boerwinkel, Aus Greidanus Sr. | Technische Assistenz: Bert Nijmeijer

nürnberg

**dienstag, 23. mai**

**18:00 uhr**

Theater Salz+Pfeffer

ca. 60 min

ohne Sprache

Willkommen in einer Welt, in der sich alles verwandeln kann. Eine Welt, in der weggeworfenes, altes Zeug wie Eisen, rostige Nägel, alte Gummihandschuhe und Holzbretter zu Helden werden. Auseinandergenommen, umgekrempelt, eigenwillig transformiert, erzählen die scheinbar wertlosen Objekte Geschichten des Alltags. So wird aus einem Schiff ein Elefant und aus einer alten Säge ein Seeungeheuer. Auf einem kleinen Tisch entfalten Marije van der Sande und Gérard Schiphorst ihre skurrilen, schwarzhumorigen Geschichten voller Poesie zu eigens komponierten Sounds, live abgefilmt und auf Leinwand übertragen.

TAMTAM objektentheater zählt seit mehr als 30 Jahren zu den wichtigsten Impulsgebern innovativen Objekttheaters. Ihre Inspiration erhalten die beiden leidenschaftlichen Künstler aus der Magie alter, scheinbar nutzlos gewordener Gegenstände. In ihren von subtilem Humor getragenen Inszenierungen werden diese alltäglichen Dinge auf verblüffende Weise zu handelnden Akteuren.

Während des Festivals werden Marije van der Sande und Gérard Schiphorst in einem Workshop mit Studierenden u. a. der Hochschule für Musik und der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm eine kleine Präsentation erarbeiten, die am 27. Mai um 16:00 Uhr im Festsaal des Künstlerhauses des KunstKulturQuartiers Nürnberg zu sehen ist.

*Welcome to a world where anything can change anytime into anything. This animated performance will transport you into the world of playfulness. It's a world where pieces of string, rusty nails, old rubber gloves, and pieces of wood can become action heroes. This latest production by the Dutch ensemble TAMTAM is like a burst of energy for the imagination. They tell stories through objects, images, sounds, music, video, and innovative stage technology.*

[www.tamtamtheater.nl](http://www.tamtamtheater.nl)





Foto: Florian Leduc

Deutsche Erstaufführung

## Barbara Matijević & Giuseppe Chico (HR/IT/FR) I've never done this before

Eine Produktion von 1er Stratagème, Omnibus | In Koproduktion mit: Cie Omnibus (Zagreb), Kaaitheater (Brüssel), Menagerie de verre (Paris) | Gefördert durch: Fondation d'entreprise Hermès im Rahmen des Programms New Settings | Mit Unterstützung von: DRAC Ile-de-France, DICRÉAM, Kultusministerium der Republik Kroatien | Künstlerresidenz: Parc de la Villette (Paris), Museum für zeitgenössische Kunst (Zagreb)

Konzept: Giuseppe Chico, Barbara Matijević | Spiel: Barbara Matijević | Technische Leitung, Künstlerische Mitarbeit: Ivan Marušić Klif | Technische Mitarbeit, Programmierung: Igor Brkic, Igor Petrovic | Animatronik: Matthieu Schönholzer | Objekt-design: Ivan Marušić Klif, Giuseppe Chico | Lichtdesign: Florian Leduc, Melchior Delaunay | Ton: Viktor Krasnic Produktion Management: Dantès Pigeard

Während das vergangene Jahrhundert noch ganz im Zeichen der Erforschung fremder Welten stand, scheint sich im 21. Jahrhundert, in einer Art Rückbesinnung, der Fokus wieder auf die Erforschung und Darstellung häuslicher und privater Territorien zu verschieben. Dank YouTube, Smartphones und für eine breite Masse leicht zugängliche Technologien, kann fast jeder zum medialen Geschichtenerzähler werden und sein Inneres nach außen kehren. „I've never done this before“ taucht ein in die Welt der Amateur-Videos und Do-It-Yourself-Kultur und reflektiert auf intelligente und verspielte Weise die Parallelen zwischen dem Drang zur laienhaften Selbstdarstellung und dem künstlerischen Schaffensprozess. Inspiriert von der anonymen Erzählmaschinerie des Internets verwandelt Barbara Matijević die Bühne in ein intimes Spielfeld skurriler Ideen, Objekte und Fantasiewelten. Bleiben Sie online!

*"I've never done this before" delves into the amateur culture represented on YouTube videos. Thanks to widely available sophisticated technology, almost any individual can turn their living room into a generator of narratives. The performance creates an unusual poetics of home-made representations by offering a subjective repertoire inspired by the objects and worlds created by anonymous individuals of the digital age.*

[www.premierstratageme.net](http://www.premierstratageme.net)

erlangen

**dienstag, 23. mai**  
**18:30 uhr**

Experimentiertheater

ca. 80 min

in englischer Sprache



Foto: Robert Schittko

## Staatstheater Darmstadt (DE) Ein Bericht für eine Akademie

Erzählung von Franz Kafka

Mit: Samuel Koch, Robert Lang | Regie, Choreografie: Stephan Hintze | Dramaturgie: Jonas Zipf | Kostüme: Miriam Schliehe

erlangen

**dienstag, 23. mai**  
**18:30 uhr**

Theater in der Garage

erlangen

**mittwoch, 24. mai**  
**22:00 uhr**

Theater in der Garage

ca. 30 min

Vorstellung am 23. Mai  
mit Übersetzung in  
Gebärdensprache

Ein paar Autoreifen dienen dem Redner als Sitz und Stehpult: Ein Affe namens Rotpeter hält einen Vortrag über seine Menschwerdung. Bei einer Jagdexpedition der Firma Hagenbeck eingefangen, beginnt er schon auf der Schiffspassage das Verhalten der Menschen um ihn herum zu imitieren. Schnell lernt er elementare Formen des Sprechens und menschlichen Gestikulierens. Das Erlernen der menschlichen Fähigkeiten bedeutet für ihn jedoch keinen Zugewinn an Freiheit, sondern lediglich die einzige Möglichkeit, dem sicheren Tod im Tierexperiment, dem Zoo oder dem Varieté zu entkommen.

Es ist ein Text über einen schmalen Grat zwischen Mensch und Tier, vorgetragen von einem Doppelwesen. Menschliches und äffisches Verhalten verschmelzen dabei miteinander in einem Bühnenkörper. Robert Lang und Samuel Koch sind mit Klebeband fest und symbiotisch verbunden. Der eine schält die Banane, der andere isst sie. Sie teilen sich den Monolog, der eine übernimmt eher den Mensch, der andere das Tier, aber genau lässt sich das nicht trennen, und so loten die Darsteller in hautenger Zusammenarbeit die Grenzen unseres Mensch-Seins aus.

Im Anschluss an die Vorstellung am 23. Mai findet ein Inszenierungsgespräch mit Übersetzung in Gebärdensprache statt.

*A few tires – common objects in a monkey cage – serve as seats and desks for the speaker. A monkey named Redpeter gives a presentation to an unspecified academic audience about his incarnation. Presented by a double-creature, the text is about the narrow gap between human and animal. Performers Robert Lang and Samuel Koch will be strapped onto each other to form a double-headed body, and in tight cooperation they will contemplate the blurred lines of our humanity through Kafka's monologue.*

[www.staatstheater-darmstadt.de](http://www.staatstheater-darmstadt.de)



## Sandglass Theater (US) **D-Generation: An Exaltation of Larks**

Regie: Roberto Salomon | Puppen: Coni Richards, Ines Zeller Bass, Jana Zeller | Musik: Paul Dedell | Video: Michel Moyses | Licht: Sabrina Hamilton | Sound: Finn Campman | Spiel: Ines Zeller Bass, Eric Bass, Kirk Murphy

nürnberg  
**dienstag, 23. mai**  
**19:00 und 21:00 uhr**  
Künstlerhaus, Festsaal

erlangen  
**samstag, 27. mai**  
**20:00 uhr**  
Redoutensaal

fürth  
**sonntag, 28. mai**  
**19:30 uhr**  
Kulturforum, Große Halle

ca. 60 min  
in englischer Sprache

Von spielerischen Erzählzirkeln zu individuellen Abgründen. Von poetischer Innenschau zu Isolation und Konflikten. Das „D“ in „D-Generation: Der jubelnde Aufstieg der Lerchen“ steht für Demenz. Behutsam nähert sich das US-amerikanische Sandglass Theater der Krankheit und dem, was sie für den Einzelnen bedeutet. Das Stück basiert auf Geschichten, die das Ensemble zusammen mit Demenzkranken über eine Dauer von drei Monaten erarbeitet hat und die in dem Stück auf eindringliche Weise visualisiert werden. Urkomisch und tieftraurig sind diese Geschichten. Verspielt und ernst offenbaren sie mit erstaunlicher Leichtigkeit die dunklen Seiten der Krankheit. Fünf Puppen in Rollstühlen werden von drei Pflegekräften rund um die Uhr betreut. Zwischen den immer wiederkehrenden alltäglichen Abläufen entwickeln sich Szenen, die das Innenleben der einzelnen Charaktere beleuchten und zeigen, welche kreativen Fähigkeiten diese Menschen im Angesicht schwierigster Umstände entwickeln.

Seit seiner Gründung im Jahre 1982 hat das Sandglass Theater mit seinen Stücken über 24 Länder bereist und auf internationalen Festivals ebenso wie in Theatersälen gespielt. Beim internationalen figuren.theater.festival war es in Erlangen erstmals 1989 mit „Sand“ vertreten und 1991 in Fürth mit „Invasion to Heaven“. Eric Bass und sein Ensemble wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Mit „D-Generation“ kehrt das Sandglass Theater nach seinem letzten Auftritt 2003 (mit „One Way Street“) nun endlich wieder in die Region zurück.

Im Anschluss an die Vorstellung am 27. Mai (Erlangen) findet ein Inszenierungsgespräch in englischer Sprache statt.

*Darkest sorrow follows upon moments of joy. Introspection and isolation, despair and hope. "D-Generation: An Exaltation of Larks" depicts the psychological and emotional dimensions of dementia. Based on stories written collaboratively by people with late-stage dementia, the play focuses on five inhabitants of a care-facility (the puppets) and their caregivers (the puppeteers). Their interactions capture the complex world of people living with dementia, their creative potential and ability to communicate.*

[www.sandglasstheater.org](http://www.sandglasstheater.org)



## Trio Gottschalk – Mürle – Soehnle (DE) **Wunderkammer – Betrachtungen über das Staunen**

Eine Koproduktion des figuren theater tübingen, des Figurentheater Pforzheim und des FAB Theaters Stuttgart | Idee und Spiel: Alice Therese Gottschalk, Raphael Mürle, Frank Soehnle  
Musik: Michael Wollny, Tamar Halperin | Neukomposition: Bradley Kemp | Choreografie: Lisa Thomas | Kostüme: Evelyne Meerschaut | Licht: Christian Glötzner

fürth

**dienstag, 23. mai**

**19:30 uhr**

Kulturforum, Große Halle

ca. 70 min

ohne Sprache

Raritäten und Kuriositäten, allerlei Seltsames und Abstruses – das beherbergten die frühmusealen Wunderkammern. Die Sammlungen sollten den universalen Zusammenhang aller Dinge darstellen und somit eine Weltanschauung vermitteln, in der Geschichte, Kunst, Natur und Wissenschaft eine holistische Einheit bildeten. Kurz: Erkenntnis aus vielfältiger sinnlicher Betrachtung statt aus Vernunft oder Abstraktion. Und genau diese Panoptika der Spätrenaissance und des Barock bilden die Vorlage für diese Inszenierung. „Wunderkammer – Betrachtungen über das Staunen“ changiert zwischen bildender und darstellender Kunst, immer im Takt der eigens komponierten Musik des Jazzpianisten Michael Wollny, der Cembalistin Tamar Halperin und den elektronischen Beats von Bradley Kemp. Die Marionetten selbst werden zu Wunderkammern in diesem Spiel zwischen Wunderbarem und Banalem, Mystik und Mechanik, bis sich schließlich die Gegensätze auflösen und eine neue Sicht auf die Dinge möglich wird.

Das figuren theater tübingen überschreitet in seiner Arbeit die Grenzen zwischen Figurentheater und anderen Künsten. Mit den Figurenspielern Alice Therese Gottschalk, Raphael Mürle und Frank Soehnle haben sich drei Schüler des weltbekannten Marionettenspielers Albrecht Rosers zum Trio zusammengeschlossen, die die Grenzen herkömmlichen Figurentheaters ausloten. Neben traditionellen Puppentheaterformen fließen Elemente aus dem Objekt- und Materialtheater ebenso ein wie aus dem Schauspiel, der bildenden Kunst und der Musik. So entstehen ganz neue Theaterformen fernab festgefahrener Wege, die das sich ständig erweiternde Ensemble schon auf Festivals und Tourneen durch 45 Länder führte.

*The idea of a cabinet of curiosities, an early museum concept centred around a collection of rare artefacts and curiosities, provides the framework for the "Wunderkammer". Alternating between visual and performance art, the Trio Gottschalk – Mürle – Soehnle pushes the boundaries of classical puppet theatre.*

[www.franksoehnle.com](http://www.franksoehnle.com)





Figurentheater

Deutsche Erstaufführung

## Yeung Fai / National Performing Arts Center Taiwan (HK/FR/TW) **Lifelines**

Eine Produktion des National Performing Arts Center – National Theater & Concert Hall, Taiwan R.O.C. | in Koproduktion mit: National Kaohsiung Center for the Arts (Weiwuying), Taiwan R.O.C. | in Zusammenarbeit mit T&T Productions

Künstlerische Leitung, Direktion, Puppen- und Bühnenbilddesign: Yeung Fai | Produktion: Lee Huey-Mei | Puppenspiel: Yeung Fai, Hong Chien-tsang, Chen Jia-hao | Regieassistenz: Yoann Pencolé | Dramaturgie: Chow Ling-chih | Musik: Lin Kuei-ju | Lichtdesign: Liu Po-hsin | Videodesign: Chen Yan-ren | Animation: Hsieh Yin-ming | Requisite: Chen Kuan-lin | Kostüme: Summer Lin | Produktion, Tourmanagement: Thierry Tordjman

erlangen  
**dienstag, 23. mai**  
**20:00 uhr**  
Redoutensaal

erlangen  
**mittwoch, 24. mai**  
**20:30 uhr**  
Redoutensaal

ca. 75 min  
mit wenig chinesischer  
Sprache und englischen  
Übertiteln



In fünfter Generation einer erfolgreichen Puppenspieler-Familie wurde Yeung Fai 1964 in China geboren. Seit vielen Jahren lebt und arbeitet er mittlerweile in Frankreich, doch die unauslöschbaren Spuren seines Erbes bleiben ein zentrales Thema seiner künstlerischen Auseinandersetzungen. Seinem Vater – ein bekannter Puppenspieler, der während der Kulturrevolution verfolgt wurde – hat er bereits mit den 2011 in Erlangen präsentierten „Hand Stories“ ein Denkmal gesetzt. Seither gehört Yeung Fai zu den wichtigsten Puppenspielern unserer Zeit, der in seinen Inszenierungen gekonnt die Tradition des chinesischen Puppenspiels mit zeitgenössischen Einflüssen zu verknüpfen weiß.

Mit „Lifelines“ entwickelte er nun im Auftrag der National Theater & Concert Hall of Taiwan erstmalig ein Stück in seinem Heimatland mit einem überwiegend taiwanischem Team. Stets politisch, zuweilen poetisch und humorvoll reflektiert Yeung Fai in seiner neuesten Arbeit die taiwanische Kultur und ihre Identität, die in ihrer jüngeren Geschichte vor allem durch Bürgerkriege und blutige Auseinandersetzungen um die Unabhängigkeit vom Festland China geprägt wurde. In verschiedenen Sequenzen nähert sich Yeung Fai gemeinsam mit seinen Puppenspielerkollegen den Themen Krieg, Vertreibung, Exil, Tradition und Identität an und evoziert in poetischen Bildern Atmosphären einer gespaltenen Nation – ohne dabei den Anspruch zu erheben, Geschichte zu rekonstruieren.

Im Anschluss an die Vorstellung am 23. Mai findet ein Inszenierungsgespräch in englischer Sprache statt.

*This creation originated in Taipei through a collaboration between the National Theater & Concert Hall of Taiwan, master-puppeteer Yeung Fai and a mainly Taiwanese team. "Lifelines" is the opportunity for Yeung Fai to question the Taiwanese culture and its identity, through a narrative with historical and poetic dimensions. It also questions borders, migration, exodus, the loss and the construction of identity.*





Foto: Katharina Halus

## Junges Forum International – Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin (DE) Szenenstudien III

Einblicke in den Studiengang Zeitgenössische Puppenspielkunst

erlangen  
**mittwoch, 24. mai**  
**17:00 uhr**  
 Markgrafentheater,  
 Oberes Foyer

ca. 60 min inkl. Pause

**Mein Horst oder Bis zum letzten Strudel** ca. 25 min  
 Idee, Konzept, Spiel, Text, Puppen- und Bühnenbau: Katharina Halus | Konzept, Ausstattung, Puppen- und Bühnenbau, Text: Theresa Lechner | Regie-Mitarbeit: Andreas Pfaffenberger

„I kumm aus am Land, ... wo a Tausender no net amal a Berg is. / I kumm aus am Land, ... des hot gonz viel Touristen. / I kumm aus am Land, ... wo da Fremde schon vom nächsten Dorf is.“ In einer Zeit, in der viel über Heimat gesprochen wird, untersuchen Studierende den Begriff am Beispiel ihrer eigenen Heimat Österreich. Was möchte man sich behalten, wovon will man sich distanzieren?

**MA(R)TER** ca. 20 min  
 Idee, Konzept, Spiel, Masken, Bühne: Michaela Bangemann, Andreas Pfaffenberger | mit Texten von: H. L. Wagner, H. H. Jahnn, P. Turrini, E. Jelinek

„MA(R)TER“ nähert sich gängigen Frauenbildern und Mutteridealen, um sie dem Unfassbaren gegenüberzustellen – dem Kindsmord. Maskenspielszenen, in denen eine schwangere Frau mit einem Gynäkologen, ihrer Mutter und dem Kindsvater konfrontiert wird, stehen Szenen gegenüber, in denen die Darstellerin der Schwangeren zu Texten von Jelinek, Jahnn und Turrini im Umgang mit Objekten und deren Zerstörung versucht, der Ohnmacht zu entkommen.

Im Anschluss findet ein Gespräch zwischen Studierenden und Lehrenden statt, das den kreativen Austausch fördern und Impulse für laufende und zukünftige Projekte geben soll.

*Students from the Department of Contemporary Puppetry of the Ernst Busch Academy present two scenes examining the idealization of the term 'homeland' as well as the notion 'motherhood'. There will be an opportunity to discuss with the performers after the presentation.*

[www.hfs-berlin.de](http://www.hfs-berlin.de)



Foto: Tom Beardshaw

## Hijinx Theatre (GB) Meet Fred

In Zusammenarbeit mit dem Blind Summit Theatre

erlangen  
**mittwoch, 24. mai**  
**17:00 und 20:30 uhr**  
 E-Werk, Saal

ca. 80 min  
 in englischer Sprache  
 mit deutschen Übertiteln  
 und übersetzt in deutsche  
 Gebärdensprache

für Jugendliche und Erwachsene

Künstlerische Leitung: Ben Pettitt-Wade | Bühne: Martin Vick | Puppenspieler und Stimme von Fred: Dan McGowan | Puppenspiel: Morgan Thomas, Craig Quat, Jon Kidd, Matthew Mulligan | Spiel: Lindsay Foster, Richard Newnham, Ben Pettitt-Wade | Lichtdesign: Ceri James | Musik: Jonathan Dunn | Dramaturgische Begleitung Blind Summit Theatre: Tom Espina, Giulia Innocenti

Fred ist nur eine ganz normale Puppe, die ihren Platz im Leben finden möchte. Doch was bedeutet schon „normal“, wenn man sich als Puppe in einer Welt aus Menschen zurechtfinden muss. Stets auf seine Andersartigkeit zurückgeworfen, versucht Fred den Widrigkeiten des Alltags zu trotzen und sich jeden Tag aufs Neue gegen Vorurteile und Fremdlichkeiten zu behaupten. „Meet Fred“ ist eine Untersuchung der Frage dessen, was es heißt, anders zu sein und sich als Außen-seiter in einer Welt zurechtzufinden, die sich als unnachgiebig und gnadenlos, zugleich aber auch als wunderbar feinfühlig erweist. Dabei präsentiert sich die Geschichte als einfallsreicher und ausgesprochen humorvoller Schnapsschuss aus dem Leben einer vorlauten Puppe mit einer lebhaften Persönlichkeit. Das Hijinx Theatre ist eine inklusive Waliser Theaterakademie, die Menschen mit Lernbehinderung zu professionellen Schauspielern ausbildet. „Meet Fred“ ging aus einem Workshop mit dem renommierten britischen Blind Summit Theatre hervor, das 2013 mit „The Table“ beim internationalen figures.theater.festival in Erlangen zu Gast war und das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriß.

Im Anschluss an die Vorstellung um 17:00 Uhr findet ein Inszenierungsgespräch statt.

*“Meet Fred” is an entertaining snapshot into the life of a potty-mouthed puppet with a feisty personality who fights prejudice every day. It is an original exploration of what it means to be different, an outsider trying to make his mark in a world in which he needs a lot of help. Hijinx is an inclusive theatre company based in Cardiff. All their productions include learning disabled performers alongside performers without learning disability.*

[www.hijinx.org.uk](http://www.hijinx.org.uk)





Tanz, Performance

## Lemm&Barkey & Needcompany (BE)

### Forever

nach Gustav Mahlers „Der Abschied“

erlangen

**mittwoch, 24. mai**

**19:00 uhr**

Markgrafentheater

nürnberg

**freitag, 26. mai**

**20:00 uhr**

Tafelhalle

ca. 60 min

ohne Sprache

Eine Produktion von Needcompany | In Koproduktion mit: Steirischer Herbst, internationales figuren.theater.festival Erlangen und Nürnberg, PACT Zollverein Essen | Mit Unterstützung der Flemish Authorities

Idee, Choreografie: Grace Ellen Barkey | Installation: Lemm&Barkey | mit: Maarten Seghers, Mélissa Guérin, Sarah Lutz, Mohamed Toukabri | Musikalische Leitung: Rombout Willems  
Kostüme: Lot Lemm | Dramaturgie: Elke Janssens | Licht, Video-Programmierung: Gwen Laroche | Ton: Bart Aga, Pierrick Drochmans | Regiehospitalanz: Camille Doucet | Produktionsmanagement: Marjolein Demeijer | Gesangscoach: Lucy Grauman

Als Gustav Mahler davon erfuhr, an einer tödlichen Herzkrankheit zu leiden, komponierte er mit „Der Abschied“ eines seiner persönlichsten und traurigsten Werke. Dieses Stück, Teil des Zyklus „Das Lied von der Erde“, liegt der neuesten künstlerischen Zusammenarbeit von Grace Ellen Barkey mit der Designerin Lot Lemm zu Grunde und entfaltet sich in „Forever“ in einer sinnlichen wie fragilen Bühneninstallation.

Bereits seit einigen Jahren experimentieren Lemm&Barkey mit dem Material Porzellan. Waren in „The Porcelain Project“, 2009 beim internationalen figuren.theater.festival in Erlangen gezeigt, sogar die Kostüme daraus beschaffen, so steht das kostbare und durch Bewegung klirrende Material nun als Teil der Bühneninstallation für die Zerbrechlichkeit des Menschen, eine Reminiszenz an die gefrorenen Blätter im Herbst, die bei Mahler von den Bäumen fallen. Der Kampf des Menschen mit seiner eigenen Sterblichkeit steht im Kontrast zu der sich immer wieder selbst erneuernden Natur. Vor einer intimen Kulisse erschaffen die Tänzerinnen und Tänzer der Needcompany ein noch artifizielles Symbol der Vergänglichkeit, begleitet von einer ganzen Vibrationslandschaft aus Porzellan, die wie ein stark verdichtetes Symphonieorchester den Frequenzen von Mahlers Musik ausgesetzt wird.

1986 von Jan Lauwers und Grace Ellen Barkey gegründet, zählt die Needcompany zu den wichtigsten europäischen Theatergruppen und steht für genreübergreifende Theaterproduktionen zwischen Sprech- und Tanztheater. Grace Ellen Barkey tritt als Darstellerin in vielen Stücken von Jan Lauwers auf und realisiert seit 2004 unter dem Label Lemm&Barkey eigene Projekte mit dem Ensemble der Needcompany und der Designerin Lot Lemm.

Im Anschluss an die Vorstellung am 26. Mai (Nürnberg) findet ein alternatives Nachgespräch statt (siehe Seite 117).

*Man's struggle with his own mortality, in contrast to the constant regeneration of nature ... In "Forever", their latest production, Lemm&Barkey combine an intimate setting, an installation of vibrating porcelain and the sounds of Gustav Mahler with a choreography symbolising the fragility of man, art and community as a whole.*

[www.needcompany.org](http://www.needcompany.org)

## Gisèle Vienne / Puppentheater Halle (FR/DE) **Das Bauchrednertreffen**

Text von Dennis Cooper in Zusammenarbeit mit den Schauspielern

nürnberg  
**mittwoch, 24. mai**  
**19:00 uhr**  
Tafelhalle

erlangen  
**freitag, 26. mai**  
**19:30 uhr**  
Markgrafentheater

ca. 100 min

Eine Produktion von Puppentheater Halle und DACM | Koproduktion mit: Nanterre-Amandiers CDN, Festival d'Automne à Paris, Les Spectacles Vivants – Centre Pompidou, CDN Orléans, Loiret, Centre, TJP CDN d'Alsace-Strasbourg, Maillon, Théâtre de Strasbourg – Scène européenne, Internationales Sommerfestival Kampnagel, Le Parvis Scène nationale de Tarbes-Pyrénées, La Bâtie – Festival de Genève, Kaserne Basel, Theater Freiburg, Bonlieu Scène nationale Annecy im Rahmen des Projekts DIPTIC, humain trop humain CDN Montpellier, Fidena Festival | Mit Unterstützung von: Kulturstiftung des Bundes, Pro Halle e. V., Saalesparkasse, Stadt Basel, Institut Français im Rahmen von „Théâtre export“, Bureau du théâtre et de la danse – Institut Français d'Allemagne & l'association Beaumarchais-SACD Paris, Services culturels der französischen Botschaft in New York

Konzept, Regie, Bühnenbild: Gisèle Vienne | Musik: KTL (Stephen O'Malley, Peter Rehberg) Licht: Patrick Riou | Entwickelt mit und dargestellt von: Kerstin Daley-Baradel, Uta Gebert, Vincent Göhre sowie den Puppenspielern des Puppentheater Halle: Nils Dreschke, Sebastian Fortak, Lars Frank, Ines Heinrich-Frank, Katharina Kummer, Christian Sengewald | Bühnenbild, Kostüme, Requisiten: Gisèle Vienne, Angela Baumgart | Regie-, Bühnenbildassistenz: Yana Zschiedrich | Übersetzung: Klaus Händl, Thomas Raab

Alljährlich findet in Kentucky das größte internationale Bauchrednertreffen der Welt statt. In Gisèle Viennes jüngster Produktion wird dokumentarisches Material mit Fiktion vermischt, um die Motivation der Bauchredner und wie sie von ihrem Umfeld wahrgenommen werden zu untersuchen. „Das Bauchrednertreffen“ ist eine Fiktion von großem Realismus, eine imaginierte Rekonstruktion des Jahrestreffens in Kentucky. Dennis Cooper, mit dem Gisèle Vienne seit vielen Jahren zusammenarbeitet, lieferte erneut eine raffinierte textliche Partitur, die auf den multiplen Stimmen der Protagonisten aufbaut: der Stimme des Bauchredners selbst, der Stimme seiner Puppe sowie der „dritten Stimme“, die sich als Bauchrednerstimme zu Wort meldet, ohne einen direkten Bezug zu einer physischen Person zu haben. Aus der wechselnden Interpretation der Stimmen entwickelt sich eine Dramaturgie, die scheinbar einfache Beziehungen in ein psychologisches Labyrinth verwandelt. Aus einem nahezu klassisch anmutenden Kammerstück wird durch die Entfesselung des Unterbewussten und Abnormalen schließlich ein synästhetischer Theatertrip, der an frühere Arbeiten Gisèle Viennes wie „The Pyre“, „Kindertotenlieder“ oder „Jerk“, die alle beim internationalen figures.theater.festival zu sehen waren, anschließt.

Im Anschluss an die Vorstellung am 26. Mai (Erlangen) findet ein Inszenierungsgespräch statt.

*“The Ventriloquists Convention” is a fiction of great realism, an imagined reconstruction of the yearly ventriloquists meeting in Kentucky. Once again, Dennis Cooper delivers a cunning lyrical score which builds upon the multiple voices of the protagonists. A dramaturgy arises out of the changing interpretation of the voices that transform seemingly simple relations into a psychological labyrinth.*

[www.g-v.fr](http://www.g-v.fr) [www.buehnen-halle.de](http://www.buehnen-halle.de)







Maskentheater

Deutsche Erstaufführung

## Kulunka Teatro (ES) **Solitudes**

Story: José Dault, Garbiñe Insausti, Iñaki Rikarte, Edu Cárcamo, Rolando San Martín Cárcamo | Spiel: José Dault, Garbiñe Insausti, Edu Cárcamo | Regie: Iñaki Rikarte | Komposition, Musik: Luis Miguel Cobo | Bühnenbild, Kostüme: Ikerne Giménez | Maskenbau: Garbiñe Insausti | Lichtdesign: Carlos Samaniego

fürth

**mittwoch, 24. mai**

**19:30 uhr**

Stadttheater

erlangen

**donnerstag, 25. mai**

**18:30 uhr**

Redoutensaal

nürnberg

**samstag, 27. mai**

**20:00 uhr**

Tafelhalle

ca. 85 min

ohne Sprache

Für den betagten Protagonisten in „Solitudes“ ist das Leben zu einem einzigen langen Warten verkommen, in dem es vor allem die kleinen Dinge sind, die ihm noch Freude bereiten. Niemand kann nachvollziehen, wie er den simplen, unscheinbaren Dingen des Alltags so großes Gewicht beimessen kann. Und so ist es nicht die immer gleiche Routine, die den alten Mann vereinsamen lässt, sondern das Unverständnis seiner Umgebung, dieser Routine Wert beizumessen. Aber der alte Mann gibt nicht auf. Er kämpft um seine kleinen Wünsche und simplen Leidenschaften und darin letztlich um seine eigene Würde. Aber welche Konsequenzen wird dieser Kampf für ihn und seine Umgebung haben?

Das Kulunka Teatro hat bereits beim 19. internationalen figuren.theater.festival 2015 mit „André & Dorine“ die Frage nach dem Altern in Würde in den Mittelpunkt gestellt. Die ausdrucksstarken Masken wurden gemeinsam mit dem Ensemble Familie Flöz entwickelt, das bereits mehrfach in der Region zu Gast war. Mit kleinen Gesten und ganz ohne Sprache gelingt es dem jungen spanischen Ensemble, die ganze Spannweite der Alltagsuniversen abzubilden: Jeder Einzelne lebt in seiner eigenen „echo chamber“ der Einsamkeit, wo Kommunikation kaum möglich ist, wenn Empathie fehlt. Zugleich stellt das Kulunka Teatro aber das Subtile und Intuitive nonverbaler Kommunikation heraus. Ohne Worte werden hier große Sätze gesprochen. Seit dem großen Erfolg von „André & Dorine“ 2010 tourte die Gruppe um Garbiñe Insausti und José Dault durch über 25 Länder. Das Kulunka Teatro führt „Solitudes“ beim 20. internationalen figuren.theater.festival erstmals in Deutschland auf.

*The protagonist in "Solitudes", like many old people for whom life has become a long waiting game, only looks forward to the small things in life. Yet, while nobody understands his appreciation for the small pleasures and their importance, he does not give up and searches for the meaningfulness in his routines and thus his very dignity. A journey through everyday universes and the importance of appreciation.*

[www.kulunkateatro.com](http://www.kulunkateatro.com)



## Theater Salz+Pfeffer (DE) Die Unschuld von Canterville #Oscar Wilde

Ein göttliches Vergnügen mit teuflischem Spaß

schwabach  
**mittwoch, 24. mai**  
**20:00 uhr**  
Stadtmuseum

ca. 70 min

Spiel: Wally Schmidt, Paul Schmidt | Puppenbau: Ralf Wagner, Berlin | Bühne: Eva Adler  
Kostüme: Eva Adler, Amrei Tönnishoff | frei nach Theater Zitadelle, Berlin

Der himmlische Vertreter Reiner und die höllische Abgesandte Luzzi sind ganz in ihrem Element: Seitdem das Jüngste Gericht aufgehört hat zu tagen, machen sie den Job an der Himmelspforte. Genüsslich trennen sie hier die Spreu vom Weizen. Doch wie? Um nicht Willkür walten zu lassen, bedienen sich die himmlisch-höllischen Türsteher literarischer Klassiker als Entscheidungsgrundlage. Als es gilt, über das Schicksal der gerade verstorbenen Familie Otis zu richten, fällt die Wahl auf Oscar Wildes „Das Gespenst von Canterville“.

Entlang der uralten Frage nach Schuld oder Unschuld tauchen Reiner und Luzzi in die Untiefen der menschlichen Seele ab und werden, genauso wie das Publikum, unversehens und unaufhaltsam selbst Teil der gnadenlosen Geschichte. Mit vollem Kurs auf ein bitteres Ende bangen alle, ob Oscar Wildes berühmter Ausspruch hier noch wahr werden kann: „Everything is going to be fine in the end. If it's not fine it's not the end.“ Figurenspieler Wally Schmidt und Paul Schmidt wechseln rasant Gestalten und Stimmen und interagieren gerne ausgiebig mit dem Publikum. „Ein herrliches Spiel über Gut und Böse! Ein nachdenkliches Stück über die Tiefen und Untiefen menschlichen Seins.“ (Rhein Main Presse, 2016)

*The company "Salz+Pfeffer" takes the audience on a journey into the depth of the human soul: Devilish Luzzi and cherubic Reiner have taken on the Last Judgement's job. Using famous literary plots as moral examples they beg the ancient question of blame and innocence. For judging the recently deceased family Otis they try to take Oscar Wilde's "The Canterville Ghost" as a yardstick, but soon they become part of their own unstoppable moral experiment.*

[www.salzundpfeffer-theater.de](http://www.salzundpfeffer-theater.de)



## Wettstreit mit Puppen und Objekten Pupperty Slam

internationales figuren.theater.festival in Kooperation mit dem Theater Salz+Pfeffer | Moderation: Jana Heinicke

nürnberg  
**mittwoch, 24. mai**  
**21:00 uhr**  
Künstlerhaus, Festsaal

ca. 180 min



Seit zwei Jahren ist die Figurentheater-Szene um ein spannendes Format reicher: Der Pupperty Slam Berlin, Deutschlands erster Puppenspielwettbewerb, ist von den Kleinkunsth Bühnen dieses Landes nicht mehr wegzudenken. Puppenspielende von nah und fern treten gegeneinander an und das Publikum entscheidet, wer gewinnt. Gespielt werden darf mit allem, was das Figuren- und Objekttheater zu bieten hat: Klappmaulpuppe, Schattenwand oder eine leere Chipstüte – Hauptsache, die Nummer macht Spaß, ist selbsterarbeitet und passt in ein Zeitfenster von sieben Minuten.

Nach seinem großen Erfolg beim figuren.theater.festival 2015 sorgte der Pupperty Slam Berlin auf Einladung des Goethe Instituts auch in Mexiko City für internationales Aufsehen. Nun kehrt er nach Nürnberg zurück. Mit dabei sind unter anderem Titelverteidigerin Nicole Weißbrodt, Fritz-Wortelmann-Preisträger Marcel Kurzidim und die australische Performance-Künstlerin Shani Moffat. Die internationale erfolgreiche Puppenspielerin Anne Klinge wird das Publikum als Featured Artist auf den Abend einstimmen. Pupperty Slam Berlin-Gründerin Jana Heinicke moderiert den Wettbewerb.

Möchtest auch Du beim Pupperty Slam dabei sein? Dann bewirb Dich um den letzten Platz im Line Up per E-Mail an [ps@t-sup.de](mailto:ps@t-sup.de)

*In the past two years the puppet theater scene has been further enriched by an exciting new format: Pupperty Slam Berlin, Germany's first puppet theater competition, which has now become a staple of the small stage scene across the country. After its huge success at the figuren.theater.festival in 2015, Pupperty Slam Berlin was an international sensation in Mexico where they were invited on behalf of the Goethe Institut. It now returns to Nürnberg.*

[www.puppertyslam.de](http://www.puppertyslam.de) [www.janaheinicke.de](http://www.janaheinicke.de)





Foto: O-Team

## O-Team (DE) Singularity

Mensch – Sex – Roboter

Von und mit: Samuel Hof, Nina Malotta, Folkert Dücker | Künstlerische Beratung: Antje Töpfer  
Produktion: Markus Nießner

erlangen  
**mittwoch, 24. mai**  
**22:00 uhr**  
Glocken-Lichtspiele

ca. 70 min  
ab 18 Jahren

„Du sollst nicht so zu mir sprechen heute Abend!“ Was bringt Lola, einen humanoiden Roboter mit weiblichen Attributen und speziell für sexuelle Belange geschaffen, dazu, eine derartige Forderung zu stellen? Ist sie beleidigt oder gekränkt? Will sie sich heute Abend generell nicht unterhalten oder handelt es sich nur um einen Programmierfehler?

Bereits in „Lichtung“ – 2015 beim internationalen figuren.theater.festival in Erlangen zu Gast – widmete sich das Theaterkollektiv O-Team in einer beeindruckenden Geräuschtheaterkulisse den Schriften Martin Heideggers und seinen Thesen hinsichtlich der Auswirkungen einer Konfrontation von Mensch, Natur und Technik. Anknüpfend an diese Fragestellung untersucht das O-Team in seiner neuesten Produktion – im April 2017 im FITZ! Zentrum für Figurentheater zur Premiere gebracht –, welchen Einfluss künstliche Intelligenz in Zukunft auf das Leben und die künstlerische Arbeit haben wird. In der Form eines experimentellen Versuchsaufbaus wird in „Singularity“ einem Schauspieler ein begrenzt autonom agierender Sexroboter mit künstlicher Intelligenz gegenüber gestellt. In einem szenischen Kraftakt versuchen sich humanoides und menschliches Material einander anzunähern, zu verstehen und transhumane Beziehungs- und Sexmodelle zu erproben.

*Presented by O-Team, 'Singularity' is an experimental set-up that juxtaposes an actor and a sex robot with artificial intelligence. With dramatic efforts, the humanoid and the human will bond with each other, in an attempt to understand and explore trans-human relations, both sexual and non-sexual.*

[www.team-odradek.de](http://www.team-odradek.de)



Foto: Annette Kamerich & Peter Budwilowitz

## BonteHond (NL) AaiPet

Regie: René Geerlings | iPad-Regie: Bram de Goeij | Spiel: Dionisio Matias, Michiel Blankwaardt, Sacha Muller, Erwin Boschmans | Musik: Wim Conradi | Bühnenbild, Kostüme: Marlies Schot | Mit Dank an: Zaira Castelli, Giuseppe Stivale, Sebastiano Gentile | Fotografie: Kamerich & Budwilowitz EYES2

nürnberg  
**donnerstag, 25. mai**  
**11:00 und 15:00 uhr**  
Theater Salz+Pfeffer

ca. 45 min  
ohne Sprache  
für Kinder ab 2 Jahren  
und Erwachsene

Es sieht aus wie eine Schiefertafel, hat aber einen „Ein- und Ausschalter“. Es kann Figuren und Objekte herbeizaubern, die gar nicht da sind: einen Kasper und eine Gretel fürs Kasper-Theater, eine Banane für den Hunger, Hände zum Klatschen. Auf einmal sind sie da, aber nur im Computer. Aber wie bekommt man sie da heraus, um sie nicht nur als virtuelle Spielpartner zu haben? Der 3D-Drucker ist nicht auf der Bühne, sehr wohl aber zwei virtuose Schauspieler, Dionisio Matias und Michiel Blankwaardt, die im Laurel & Hardy-Stil das iPad als überraschenden Mitspieler, aber auch als widrigen Gegenspieler erleben. Machen Computer die Welt größer oder kleiner? Mit Musik und allerlei Kunststücken enthüllen die beiden das Eigenleben eines iPad.

*Do computers make the world bigger or smaller? With enormous playfulness, acrobatics and slapstick, both of the actors explore the independent existence of an iPad – for everyone ages 2 and up!*

[www.bontehond.net](http://www.bontehond.net)



Foto: Veronique Lespérat-Héquet

Deutsche Erstaufführung

Mila Baleva (BG/FR)

## M c'est comme aimer [M wie mögen]

Eine Produktion von Le Tas de Sable – Ches Panses Vertes | In Koproduktion mit: Communauté de communes Bocage-Hallue, Corbie – Communauté de communes Val de Somme  
Unterstützt aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Programms 4-2.3

Konzept, Spiel: Mila Baleva | Szenografie: Zlatka Vatcheva, Mila Baleva | Regie, Licht: Guillaume Hunout | Musik: Karine Dumont | Künstlerische Mitarbeit: Sylvie Baillon, Éric Goulouzzelle  
Touring: Isabelle Touret

Eine Frau liegt am Boden und liest. Seltsamerweise scheint aber nichts in ihrem Buch zu stehen, bis plötzlich ein kleiner gelber Kreis auf den leeren Seiten auftaucht und sich ein magisches Universum aus Licht, Figuren, Farben, Papier und Musik entspinnt. Ganz ohne Worte nimmt die Protagonistin die kleinen und großen Zuschauer mit auf eine poetische Reise voller Überraschungen und Emotionen, in eine imaginäre Welt, in der alles möglich ist, wenn man nur neugierig mit offenen Augen, viel Begeisterung und Fantasie durchs Leben geht. Es darf gelacht, geweint und gestaunt werden ...

„M c'est comme aimer“ ist Mila Balevas erste Produktion nach Abschluss ihres Studiums an der Ecole Nationale Supérieure des Arts de la Marionnette in Charleville-Mézières. Seit ihrer Kindheit fasziniert von den Arbeiten des Malers Joan Miró, seinem Verhältnis zu Farben, der Natur und den Menschen, schuf sie, inspiriert von Pop Up-Kunst und interaktiven Kinderbüchern, ein wunderschönes, verspieltes Objekt- und Papiertheaterstück.

*A yellow circle appears on the white pages of an empty book and all of a sudden a magical universe made of light, objects, colours, paper and music starts to unfold. Mila Baleva takes the audience on a poetic journey filled with surprises and emotions and introduces them to her imaginary world where everything is possible, if you wander curiously through life with your eyes wide open and full of fantasy.*

[www.letasdesable-cpv.org/creation/mila-baleva](http://www.letasdesable-cpv.org/creation/mila-baleva)

erlangen  
donnerstag, 25. mai  
15:00 uhr

Markgrafentheater,  
Oberes Foyer

ca. 30 min  
ohne Sprache  
für Kinder ab 3 Jahren



Foto: Luiz Edalho

Theater Waidspeicher (DE)

## Die sieben Raben

nach den Brüdern Grimm

Regie: Frank Alexander Engel | Ausstattung: Kerstin Schmidt, Frank Alexander Engel  
Es spielen: Kathrin Blüchert, Kristine Stahl, Heinrich Benske, Martin Vogel

fürth

donnerstag, 25. mai  
15:00 uhr

Kulturforum, Große Halle

ca. 55 min  
für Kinder ab 5 Jahren  
und Erwachsene

Nach sieben Jungen endlich ein Mädchen! Der Vater ist überglücklich und schickt seine Söhne los, Taufwasser vom Brunnen zu holen. Doch der Krug fällt in den Brunnen und als sie sich nicht nach Hause trauen, verwünscht sie der ungeduldige Vater: „Ich wollte, dass die Jungen alle zu Raben würden“. Sogleich fliegen sieben Raben über ihn hinweg. Nach Jahren ist die kleine Schwester endlich groß genug, sich auf den Weg zu machen, ihre Brüder zu suchen. Ihre Reise führt sie durch die ganze Welt und schließlich sogar zur Sonne, zum Mond und zu den Sternen. Aber wird sie ihre Brüder finden und erlösen können?

„Die sieben Raben“ ist eines der weniger bekannten Märchen der Brüder Grimm. Die Geschichte greift – ähnlich wie „Die zwölf Brüder“ oder „Die sechs Schwäne“ – das Motiv der Metamorphose auf, die nur durch den Mut der Heldenfigur Erlösung findet. Die Inszenierung des Erfurter Theater Waidspeichers orientiert sich eng an der Vorlage der Brüder Grimm. Das Märchen wird in poetischen Traum- und Klangbildern erzählt. Eine Drehscheibe als Spielfläche lässt immer wieder neue Perspektiven auf das Geschehen zu. Ob nur mit Puppen oder als Schauspieler selbst agierend – das Theater Waidspeicher erschafft hinreißende Bilder, die die kleinen und großen Zuschauer mit auf eine abenteuerliche Reise nehmen.

*Finally, a girl! After seven boys, the father is delighted. But when he sends the boys out to fetch water for the girl's christening and they don't return, the impatient father curses them. They turn into ravens and disappear. When the daughter is old enough, she heads out and travels the entire world to find her brothers. Will she ever be reunited with them? "The Seven Ravens" is about overcoming your own limitations and the importance of family and a little girl who ventures forth and perseveres against all odds.*

[www.waidspeicher.de](http://www.waidspeicher.de)





Foto: Benoît Schupp

## TJP Centre Dramatique National d'Alsace Strasbourg / Renaud Herbin (FR) **WAX [Wachs]**

erlangen  
**donnerstag, 25. mai**  
**16:00 uhr**  
Theater in der Garage

ca. 40 min  
für Kinder ab 3 Jahren

Eine Koproduktion mit: Ma Scène Nationale Pays de Montbéliard | Konzept: Renaud Herbin  
Spiel: Stéphanie Félix | Bühne, Requisite: Mathias Baudry | Ton: Morgan Daguenet | Licht:  
Fanny Bruschi mit Unterstützung von Anne Ayçoberry | Technik: Thomas Fehr, Christian  
Rachner

Was man doch nicht alles mit einem großen Eimer flüssigen Wachses machen kann! Jeder weiß, wie es sich anfühlt, warmes Wachs zwischen den Fingern zu zerkneten, aus Wachskugeln Figuren zu formen, das Material im Wechsel seiner Aggregatzustände zu beobachten. In „WAX“ versteht sich die Darstellerin Stéphanie Félix meisterhaft darin, mit der klebrigen Masse zu experimentieren und anhand einer Laboranordnung eine Geschichte zu entspinnen, in der der Körper der Darstellerin mehr und mehr mit den fließenden, cremigen, schäumend zähen Eigenschaften des Wachses zu verschmelzen scheint. Eine wunderbar humorvolle Produktion für Kinder ab drei Jahren, inszeniert vom Experten der Material-explorationen Renaud Herbin – seit 2012 Intendant einer der wichtigsten Produktionsstätten für zeitgenössisches Figurentheater im europäischen Raum, des TJP Centre Dramatique National d'Alsace Strasbourg.

*In 'WAX', the performer Stéphanie Félix playfully experiments with sticky wax to recount a story, in which her body appears to be gradually merging with the viscosity of the material. Staged by Renaud Herbin, 'WAX' is a delightful and humorous production suitable for children ages 3 and up.*

[www.tjp-strasbourg.com](http://www.tjp-strasbourg.com)



Foto: Karla Kracht &amp; Andrés Beladiez

## Karla Kracht & Andrés Beladiez (DE/ES) **6° below nothing**

Eine interaktive Installation

nürnberg  
**donnerstag, 25. mai**  
**17:00–24:00 uhr**  
Künstlerhaus, Vorsaal

nürnberg  
**freitag, 26. mai**  
**18:00–24:00 uhr**  
Künstlerhaus, Vorsaal

nürnberg  
**samstag, 27. mai**  
**18:00–24:00 uhr**  
Künstlerhaus, Vorsaal

nürnberg  
**sonntag, 28. mai**  
**17:00–20:00 uhr**  
Künstlerhaus, Vorsaal

Während der Vorstellungen  
im Festsaal geschlossen

Mit Dank an: Selekrone Microcontrol, Charlotte Maurer, Michael Zitzmann | Mit freundlicher Unterstützung von: Art in Nature Busan (Südkorea), Schloss Bröllin (Deutschland), School of Motion (FL, USA), Fira de Titelles de Lleida (Spanien), Seoul Art Space Geumcheon (Südkorea) | Idee, Konzept, Umsetzung, Produktion: Karla Kracht, Andrés Beladiez | Dramaturgie, Sound: Andrés Beladiez | Set-Design, Interaction-Design, Animation: Karla Kracht | Multimedia Programming: Andrés Beladiez, Karla Kracht

Mit der performativen Installation „6° below nothing“ setzen die beiden Medien-performer Karla Kracht und Andrés Beladiez ihre künstlerische Forschungsreise mit in Echtzeit aufgenommenen und projizierten Videos, Schattenspiel, Sound- und Klanglandschaften fort. „Live Cinema“ nennen die beiden in Spanien lebenden und zuletzt vor allem im asiatischen Raum eingeladenen Multimedia-Künstler ihre Arbeit. Die Videokünstlerin und Illustratorin Karla Kracht, in Erlangen aufgewachsen und heute in Barcelona lebend und arbeitend, und ihr kongenialer Partner Andrés Beladiez, Dramaturg, Bühnenbildner und Sounddesigner, legen besonderen Wert auf die Interaktion zwischen Bühne, Ausstellungsfläche und Publikum im „Hier und Jetzt“.

2015 war das Künstlerduo mit der Performance „2062“ zu Gast. „6° below nothing“ ist ein erneuter Versuch, ihre Beobachtungen, die sie auf ihren zahlreichen und Kulturkreise überschreitenden Reisen aufsaugen, künstlerisch, symbolträchtig, abstrahiert aufzuarbeiten. Kracht und Beladiez reflektieren in „6° below nothing“ über eine Zeit, in der – wie sie es formulieren – die „Bürger ihre Identität in Einkaufswägen suchen“ und sich „Europa sträubt, seine Hegemonie zu verlieren.“

*Karla Kracht and Andrés Beladiez continue the research they already pursued in previous works, intensifying their observations about the socio-cultural phenomena of our time. Once again, their aesthetic approach leads on a path, where live video, shadow play and sound installations merge into a format which they call "live-cinema" or "expanded cinema".*

[www.karlakracht.com](http://www.karlakracht.com) [www.beladiez.es](http://www.beladiez.es)



Foto: Thomas Bowles

## Goody and Storey (GB) Jack Pratchard

Idee: Jonathan Storey, Seonaid Goody | Regie: Seonaid Goody | Umsetzung, Spiel: Jonathan Storey

fürth  
**donnerstag, 25. mai**  
**18:00 uhr**  
Kulturforum, Kleiner Saal

fürth  
**samstag, 27. mai**  
**22:00 uhr**  
Kulturforum, Kleiner Saal

ca. 40 min  
ab 12 Jahren

Ein seltsamer Unfall. Jack Pratchard findet sich knietief in den eiskalten Gewässern der Unterwelt. Masetot. Der wortkarge Fährmann nimmt ihn mit in die Stadt der Toten. Deren Königin ist die erste Person, die jemals gestorben ist. Plötzlich bricht Chaos über die Welt der Lebenden und Toten herein und Jack muss handeln. „Jack Pratchard“ erzählt die Geschichte von der Reise zu Schlafes Bruder – dem Tod – und vom beschwerlichen Versuch, das Richtige zum Wohle aller zu tun. Die Inszenierungen von Jonathan Storey und Seonaid Goody bestechen durch bis ins kleinste Detail durchdachte Kompositionen von Farben und Formen. Auch „Jack Pratchard“ ist geprägt durch seine bunte und liebevoll gestaltete Farben- und Formenvielfalt und einer Stimmung, die stets zwischen Fröhlichkeit und stiller Traurigkeit changiert. Erzählt mit einem papierenen Miniaturtheater, in dem über Steck-, Schiebe- und Klappbilder vielfältigste Bühnenszenen geschaffen werden, wirkt „Jack Pratchard“ wie ein zum Leben erwecktes Gemälde über die Untiefen des Lebens – oder eher des Todes.

*After an accident, Jack Pratchard finds himself dead and deep below the ice-cold waters of the underworld. After the silent ferryman takes him to the City of the Dead, he meets the Queen, the first person to ever die. But all of a sudden the City of the Dead is stolen and Jack needs to act swiftly to avert the subsequent chaos. Jack Pratchard tells the story of a man who dies and discovers what is on the other side of life and what it means to do the right thing in order to save the world.*

[www.goodyandstorey.com](http://www.goodyandstorey.com)



Foto: Phila Deprez

## Pieter Ampe / CAMPO (BE) So you can feel

Eine Produktion von CAMPO | In Koproduktion mit: Moving in November Helsinki, Kaaithheater Brüssel, BIT Teatergarasjen Bergen | Mit Dank an: Juan Betancurth, Sarah Bleasdale, Rickard Borgström, Tim Darbyshire, Michael Dudeck, Nuno Lucas, Jessica Massart, Tommy Noonan, Boris Zeebroek

erlangen  
**donnerstag, 25. mai**  
**19:00 uhr**  
Glocken-Lichtspiele

ca. 60 min  
mit wenig englischer  
Sprache

Von und mit: Pieter Ampe | Musik: Jakob Ampe | Blick von außen: Jakob Ampe, Pol Heyvaert, Laura Eva Meuris, Femke Platteau | Coaching: Alain Platel, Sarah Thom | Technik: Piet Depoortere

Nach einer Serie von Duetten und einem Quartett – darunter auch „Jake & Pete's Big Reconciliation Attempt for the Disputes from the Past“, umjubelt beim internationalen figures.theater.festival 2013 zu Gast in Erlangen – ist der Tänzer und Performer Pieter Ampe nun solo unterwegs. Allein auf der Bühne erstürmt er eine Welt voller Verwandlungen und spielt mit ständig wechselnden und verschwimmenden Wahrnehmungen. Denn nur so besteht für ihn die Hoffnung, dass aus emotionalen und sexuellen Energien eine neue Atmosphäre der Emanzipation entsteht.

Sind wir uns dessen bewusst, wie andere uns wahrnehmen? Welche Energie senden unsere Körper aus? Müssen wir uns von äußeren und inneren Zwängen befreien? Pieter Ampe wird es für uns herausfinden. In Unterhosen und Socken, mit Strumpfhose oder auch ganz ohne – nur mit stattlichem Hipster-Bart – tobt Pieter Ampe durch den Raum und versucht uns mit seinen großen Gesten zu verführen. Gut möglich, dass es ihm gelingt. In jedem Fall erwartet uns aber eines: das „Coming of age“ eines Mannes und seines Körpers.

*Are we aware of how others perceive us? What energy emanates through our bodies? Do we need to be liberated? Pieter Ampe will find out. The chance that he will seduce you with grand gestures is very possible, but the regained sensuality could be no less externalised by subtle hip movements. In any case, it is a solo performance to eagerly look forward to: the coming of age of a man and his body.*

[www.campo.nu](http://www.campo.nu)





Figurentheater, Schauspiel

Deutsche Erstaufführung

Next Liberty (AT)

## Faust. Der Tragödie erster Teil

von Johann Wolfgang von Goethe – in einer Fassung für das Ensemble Next Liberty

fürth

**donnerstag, 25. mai**  
**19:30 uhr**

Stadttheater

ca. 130 min inkl. Pause

Inszenierung, Puppenbau und -coaching: Nikolaus Habjan | Bühne: Jakob Brossmann  
Kostüme: Denise Heschl | Textfassung, Dramaturgie: Dagmar Stehring | Lichtgestaltung:  
Michael Rainer | Malereien: Billie Lea Lang, Fritz Messner u. a. | Regieassistentz: Juana Ines,  
Cano Restrepo | Theaterpädagogik: Pia Weisi, Katharina Jetschgo | Spiel: Klaus Huhle,  
Manuela Linshalm, Alice Peterhans, Helmut Pucher, Christoph Steiner, Michael Großschädl,  
Martin Niederbrunner

Das Grazer Ausnahmetalent Nikolaus Habjan, der derzeit als Regisseur, Puppen- und Schauspieler sowie Kunstpfeifer die deutschsprachigen Bühnen erobert, hat es sich hier zur Aufgabe gemacht, Goethes Opus Magnum mit den Mitteln des Figurentheaters auch für ein junges Publikum auf die Bühne zu bringen. Der Topos der (selbst-)zerstörerischen Natur des Menschen, die in dessen Ruhelosigkeit und dem Streben nach einem Immer Weiter verankert ist, ist heute vielleicht noch aktueller als zu Goethes Zeiten. Im Zentrum steht die Frage, wohin dieses Streben nach immer mehr Wissen, Sinn, Lust und Erkenntnis eigentlich führen soll. Der betagte Doktor Faust stellt fest, dass sein Streben nach Wissen ihn am Ende doch ratlos lässt, was denn nun „die Welt im Innersten zusammenhält“. Er verflucht Vernunft und Wissenschaft und verfällt in tiefe Zweifel. Da kommt der Teufel gerade recht. Aber das Glück, das ihm der Teufel zeigt, bleibt ein schlicht hedonistisches, ein oberflächliches und letztlich schales, das nicht nur Faust selbst, sondern auch andere in seinem Umfeld in eine destruktive Abwärtsspirale zieht.

Die Kunst des Teufels ist eine einzige Illusion – dieses im Werk angelegte Motiv überträgt Nikolaus Habjan direkt auf seine Inszenierung. Die Handlung spielt auf drei Ebenen: Da ist der Zuschauerraum mit den „echten“ Menschen, aus dem Gretchen und Marthe rekrutiert werden. Dann die übliche Bühnenrealität, auf der die Handlung vorangetrieben wird. Und für Mephistos Geisterwelt schließlich öffnet sich noch eine dritte, barocke Bühne, auf der die Landschaften aus Papier und die Figuren Puppen sind. Diese wollen nicht hübsch oder anmutig sein und sind gerade dadurch besonders ausdrucksstark. Der maßgeblich durch Neville Tranter beeinflusste Nikolaus Habjan war bereits mit Albert Camus' Stück „Das Missverständnis“ 2015 in Fürth vertreten. Seine Erfolge, die er seitdem feiern konnte, sind beispiellos.

*Puppeteer Nikolaus Habjan breathes new life into Goethe's classic "Faust". When the elderly scholar Faust realizes that his continuous strive for knowledge clashes with the pursuit of happiness, he aims to find the latter at long last by making a pact with the devil. But the devil has his own motives and soon Faust's fate takes a turn for the worse.*

[www.nextliberty.com](http://www.nextliberty.com) [www.nikolaushabjan.com](http://www.nikolaushabjan.com)



Foto: Miet Warlop

## Miet Warlop (BE) Fruits of Labor

In Koproduktion mit: Kunstenfestivaldesarts, Internationales Sommerfestival Kampnagel, Vooruit Art Center, BUDA Art Center, Gessneralle, Dublin Theater Festival, La Villette, Paris, PACT Zollverein, La Batie, Genf | Mit Unterstützung von: Beursschouwburg, Flemish Authorities, Stadt Gent, internationales figuren.theater.festival Erlangen, European Union's Culture Programme, NXTSTP network | „Fruits of Labor“ ist entstanden im Studio C de la B, Gent

Konzept, Künstlerische Leitung, Text: Miet Warlop | Musik, Performance: Miet Warlop, Joppe Tanghe, Wietse Tanghe, Tim Coenen, Seppe Cosyns | Assistenz: Barbara Vackier, Ian Gyse-linck, Sander Vos | Kostüme: Sofie Durnez, Karolien Nuytens, An Breugelmans | Technische Leitung: Hugh Roche Kelly | Ton: Saul Mombaerts, Pieter-Jan Coppejans | Lichtdesign: Henri Emmanuel Doublier | Produktion: Seppe Cosyns

erlangen  
**donnerstag, 25. mai**  
**20:30 uhr**  
 Experimentiertheater

ca. 55 min  
 in englischer Sprache

Das Wesen der Dinge ist einer der integralen Untersuchungsgegenstände Miet Warlops. Drastisch, intelligent und humorvoll weiß die belgische Künstlerin ihr Publikum mit lebendigen Skulpturen und Objekten zu konfrontieren, durch ihre Arbeiten neue ästhetische Formen zu erproben und laufend chemische Reaktionen zu entladen. Zuletzt war ihre Performance „Springville“ 2013 in Erlangen zu sehen. Mit „Fruits of Labor“ hat Miet Warlop nun eine Musikperformance produziert, ein Angstkiller für die aus den Fugen geratene Welt. Eine tongewaltige Reaktion, die sich funkelnd-chaotisch gegen Kontrolle und Restriktionen stellt. Nachdem in vorangegangenen Performances Malerei („Mystery Magnet“) und Skulptur („Dragging the Bone“) im Mittelpunkt ihrer Betrachtung standen, untersucht Miet Warlop in ihrem aktuellen Bühnenwerk das Zusammenspiel von Klang, Liedtext, Objekt, Licht und Farbe. „Versuchen wir die Grenzen einzureißen und die Sprache hinter uns zu lassen. Gibt es eine andere Alternative zur schmucklosen Realität als der Griff nach der Seele der Dinge?“ (Miet Warlop)

*In "Fruits of Labor" Miet Warlop explores music and lyrics as material to build a performance. And while her previous stage pieces "Mystery Magnet" and "Dragging the Bone" used the aesthetics of art exhibitions, "Fruits of Labor" can be seen as a concert, a rolling revue of songs and dances, with an awkwardly oversized white cube in constant transformation at its core.*

[www.mietwarlop.com](http://www.mietwarlop.com)



Foto: Benoît Schupp

## TJP Centre Dramatique National d'Alsace Strasbourg / Renaud Herbin (FR) Milieu [Inmitten]

Eine Koproduktion mit: Festival Mondial des Théâtres de Marionettes de Charleville-Mézières  
 Konzept, Spiel: Renaud Herbin | Bühne: Mathias Baudry | Bühnenkonstruktion: Christian Rachner | Puppenbau: Paolo Duarte | Ton: Morgan Dagueneat | Künstlerische Beratung: Aitor Sanz Juanes, Julika Mayer, Christophe Le Blay | Licht: Fanny Bruschi in Zusammenarbeit mit Fabien Bossard | Technische Leitung: Thomas Fehr | Produktion: TJP Centre Dramatique National d'Alsace Strasbourg

erlangen  
**freitag, 26. mai**  
**16:00/18:30/21:00 uhr**  
 E-Werk, Saal

ca. 30 min  
 ohne Sprache

In Samuel Becketts 1970 vollendeter Kurzgeschichte „Der Verwaister“ ordnet er eine Schar von Figuren in einem Zylinder an. Dieser Mikrokosmos wird zur Welt, zum Fegefeuer eines Gefängnisses, das keinen Ausweg kennt. Renaud Herbin, Meister mystischer wie abstrakter Bildwelten, kreiert in „Milieu“ ein intimes Zusammenspiel zwischen Marionette und Spieler. In gegenseitiger Abhängigkeit bewegen sich Puppe und Spieler in einer eigens für das Stück kreierten Bühnenstruktur, die den Beckett'schen Mikrokosmos versinnbildlicht. Auf Augenhöhe der Betrachter entspinnt sich das zarte Spiel einer Figur, die, an die Abhängigkeit ihres Daseins gebunden, ihrer Situation zu entrinnen versucht.

Dem Publikum ist Renaud Herbin bereits aus zahlreichen Inszenierungen der Compagnie là où bekannt. Gemeinsam mit Julika Mayer und Paolo Duarte gehörte er zu den regelmäßigen Gästen des Festivals. Seit 2012 ist er Intendant des TJP Centre Dramatique National d'Alsace Strasbourg, das sich seither zu einer der wichtigsten Produktionsstätten für zeitgenössisches Figurentheater in Europa entwickelt hat.

*A man introduces himself in a closed space. It is a large cylinder from which escape is difficult, although many attempts have been made. But sturdy straps hold him back from every corner. Renaud Herbin tweaks with the traditional puppet booth set-up, playing with ladders and the gravity of a suspended body.*

[www.tjp-strasbourg.com](http://www.tjp-strasbourg.com)





Foto: Theater Zitadelle

## Theater Zitadelle (DE) **Vier Millionäre – Die Berliner Stadtmusikanten III**

Neues aus dem Altenheim

erlangen  
**freitag, 26. mai**  
**17:00 und 22:00 uhr**  
Theater in der Garage

ca. 75 min

Gefördert vom Regierenden Bürgermeister von Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa  
Regie: Pierre Schäfer | Spiel: Regina Wagner, Daniel Wagner | Ausstattung, Technik: Ralf Wagner | Puppen: Mechtild Nienhaber | Kostüme: Katrin Scheeser, Evelyne Höpfner | Musik: Stefan Frischbutter

Frau Kuh, Herr Wolf, Frau Katze und Herr Spatz wohnen immer noch im Altenheim „Zum Sonnenschein“ und genießen ihr Leben in Saus und Braus. Alles könnte so schön sein. Aber da ist noch der Fuchs, dem die frisch gebackenen Millionäre den blauen Diamanten in einem Jahrhundertraub vor der Nase weggeschnappt hatten. Dieser sinnt nun auf Rache und spinnt eine üble Intrige ...

Auch der dritte Teil des Berliner „Roadmovies“ verspricht ein kurzweiliger Abend mit noch mehr skurrilen Tieren, trockenem Humor und Wortwitz zu werden. Wer Seniorenheim-Alltag und politische Korrektheit erwartet wird sicher enttäuscht werden – die Zuschauer können aber gespannt sein, welche aberwitzigen Abenteuer die betagten Protagonisten dieses Mal erwarten.

Bereits bei den beiden vergangenen Festivals wurde das Theater Zitadelle für seine überraschende und liebenswerte Interpretation des bekannten Märchens gefeiert: „Wie die Wagners in schnellem Zwiegespräch die Puppen bewegen und dabei stimmlich höchst variabel parlieren, hat absolut Klasse. Diese tierische Puppen-Sitcom ist eine Perle.“ (Erlanger Nachrichten)

*The newly-minted millionaires' cow, wolf, sparrow and cat are enjoying their illustrious life. It seems that everything is honkey dory but little do they know – the larcenous fox is plotting a revenge because the four aging friends have stolen the precious blue diamond ... Highly celebrated for the first two parts of their unpredictable adaptation of the fairy tale, the Wagner family returns to Erlangen with yet another comedy sparkling with wit.*

[www.theater-zitadelle.de](http://www.theater-zitadelle.de)



Foto: Erich Maller

## Schuberttheater Wien (AT) **F. Zawrel – Erbbiologisch und sozial minderwertig**

basierend auf Erzählungen von Friedrich Zawrel

erlangen  
**freitag, 26. mai**  
**17:00 uhr**  
Redoutensaal

ca. 120 min

Buch: Nikolaus Habjan, Simon Meusburger | Regie: Simon Meusburger | Puppensdesign, Spiel: Nikolaus Habjan

Friedrich Zawrel wächst im Wien der 1930er-Jahre auf. Als Kind im faschistischen Österreich wird er in den „Spiegelgrund“, die zweitgrößte „Kinderfachabteilung“ des Deutschen Reiches gesperrt, in der kranke, behinderte und vermeintlich erblich belastete Kinder und Jugendliche „behandelt“ und ermordet werden. Der Anstaltsarzt Gross stuft Zawrel in einem Gutachten als „erbbiologisch und sozial minderwertig“ ein, foltert und quält ihn mit zahlreichen „medizinischen“ Versuchen. Doch Zawrel überlebt, ihm gelingt die Flucht. Jahre später begegnen sich der Folterer und sein Opfer noch einmal. Gross – mittlerweile einflussreicher Gerichtsgutachter – sorgt erneut dafür, dass Zawrel für Jahre eingesperrt wird.

In zahlreichen sehr persönlichen Gesprächen hat er seine Erinnerungen mit Puppenspieler Nikolaus Habjan und Regisseur Simon Meusburger geteilt. Die beiden erzählen Zawrels Erlebnisse in ihrem preisgekrönten Bühnenstück nun dem Publikum weiter und stellen mit ihm gemeinsam unermüdlich die Frage nach dem Warum. Ein ergreifendes Stück Zeitgeschichte, das – wie schon das Gastspiel vor zwei Jahren zeigte – durch das eindringliche Spiel Nikolaus Habjans und seiner Klappmaulpuppen tief unter die Haut geht.

*Stage director Simon Meusburger and puppeteer Nikolaus Habjan tell the true story of Friedrich Zawrel, who was imprisoned in a fascist medical unit for children. Euthanasia physician Dr. Gross classified young Zawrel as “genetically and socially inferior”, but the child survived his torture and torments. Bad luck has it that years later tormentor and victim meet again ... A powerful and moving representation of contemporary history, based on Friedrich Zawrel's personal stories and his question of ‘why’.*

[www.schuberttheater.at](http://www.schuberttheater.at) [www.nikolaushabjan.com](http://www.nikolaushabjan.com)



Figurentheater, Schauspiel

## Theater Waidpeicher (DE)

### Das kalte Herz

nach Wilhelm Hauff

fürth

**freitag, 26. mai**

**19:30 uhr**

Kulturforum, Große Halle

ca. 80 min

Regie, Spielfassung: Frank Alexander Engel | Puppen, Bühne, Kostüme: Kerstin Schmidt, Frank Alexander Engel | Musik, Sound: Nis Sogaard | Es spielen: Kathrin Blüchert, Kristine Stahl, Heinrich Bennke, Paul Günther, Tomas Mielentz

Unzufrieden mit seiner schlecht bezahlten und wenig respektierten Arbeit als Köhler träumt der junge Peter Munk von Ruhm und Reichtum. Zwei Fabelwesen können ihm das Gewünschte verschaffen: Das gute Glasmännlein und der böse Holländermichel. Das freundliche Glasmännlein gewährt ihm drei Wünsche, aber er wünscht sich in seiner Gier nur Besitz – ohne sich dabei zugleich den nötigen Verstand zu wünschen, diesen erfolgreich zu verwalten. Er verliert alles und wendet sich schließlich an den teuflischen Holländermichel. Der verspricht ihm Reichtum und Erfolg, mehr als er sich vorstellen kann – unter der Bedingung, dass Peter ihm sein Herz überlässt. An dessen Stelle trägt Peter nun ein Herz aus Stein. Bald stellt er fest, dass all der Reichtum und Erfolg sinnlos ist, weil er weder Glück noch Traurigkeit empfinden kann. Aber wie kann er sein Herz zurückbekommen?

Wilhelm Hauffs Märchen über den törichten Köhlerjungen und die Frage, was im Leben eigentlich wichtig ist, erschien 1827 als Binnenerzählung in „Das Wirtshaus im Spessart“. Hauff griff die Schwarzwaldsage auf und deutete sie zum Märchen mit typisch romantischen Motiven wie der Suche nach dem Glück und dem Bezug zum Mystisch-Unheimlichen um.

1979 gegründet, umfasst das Repertoire des Erfurters Theater Waidpeicher Stoffe aus sämtlichen Epochen und Genres – vom Märchen über modernes Erzähltheater bis hin zum literarischen Klassiker. Puppen, Bühnenausstattung und Kostüme werden im hauseigenen Atelier entworfen, so entsteht eine einzigartige Synthese zwischen Figurentheater und Schauspiel.

*Capturing the classical topos of misdirected wishes, Wilhelm Hauffs' fairy tale tells the story of the discontent collier Peter Munk, who when granted three wishes, wishes for the wrong things and subsequently stumbles into misfortune. It is only when he realizes what is really important in life that his unfortunate fate turns.*

[www.waidpeicher.de](http://www.waidpeicher.de)





Foto: Wim Sitvast

## Stuffed Puppet / Neville Tranter (AU/NL) Mathilde – Szenen aus dem Altersheim

Spiel: Neville Tranter, Wim Sitvast | Regie: Neville Tranter

fürth  
**freitag, 26. mai**  
**21:30 uhr**  
Kulturforum, Kleiner Saal

ca. 60 min  
in englischer Sprache

102 Jahre alt ist sie geworden. Mit wirrem Haar und müde geneigtem Kopf hängt sie an einer Garderobenstange und macht ihre Übungen. Aber da ist auch eine Zähheit, die sie nicht gehen lässt. Nicht in das Altersheim, wo ihr zu Ehren eine Feier organisiert wird. Und auch nicht über den Jordan, der schon lange auf sie wartet. Mathilde hat noch etwas vor. Sie wartet auf ein Zeichen von Jean-Michel, ihrem Liebsten aus vergangenen Tagen, der ihr damals ein Versprechen gab. Das ist noch nicht eingelöst. Also bleibt Mathilde. Und hängt weiter am Leben.

Neville Tranter begeistert und fasziniert das Publikum seit mehr als 30 Jahren weltweit und gilt als einer der großen Erneuerer der Puppentheater-Kunst. Mathilde wurde bereits 2013 beim 18. internationalen figuren.theater.festival gezeigt und kehrt nun im Rahmen des Fürther Themenschwerpunkts „Alter(n) und Demenz“ zurück. Das Stück erzählt zugleich die Geschichte über die Angst vor dem Tod, über das Loslassen und die Wirkmächtigkeit des Sprechens als Existenzbeweis, als Selbstvergewisserung eigener Stärke und die Kraft der Fantasie. Tranter beschreibt das Thema Alter(n) ebenso poetisch wie eindringlich – bisweilen auch in all seiner grausamen Brutalität.

*With disheveled hair, old Mathilde hangs wearily from a coat rack and does her exercises. It's her 102nd birthday but it is far from being joyful. She knows that it is long past time to go. But she is still waiting for a sign from her long lost lover, Jean-Michel, who made a promise to her – ages ago. So she struggles, she shudders, she shivers. Yet still she strives for something. And that something keeps her going. Neville Tranter's Mathilde depicts age and the aging process in a modern society where even nursing home facilities are subject to an impersonal, mainly capitalistic logic.*

[www.stuffedpuppet.nl](http://www.stuffedpuppet.nl)



Foto: Thilo Neubacher

## Figurentheater Wilde & Vogel (DE) Sibirien

Eine Koproduktion mit FITZ! Zentrum für Figurentheater Stuttgart, Lindenfels Westflügel Leipzig | Gefördert von: Kulturamt Leipzig, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Landesverband freier Theater Baden-Württemberg e. V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Spiel, Bühne, Figuren: Michael Vogel | Live-Musik: Charlotte Wilde, Konrad Schreiter (Special Guest 26. Mai) | Regie: Christiane Zanger | Assistenz: Maria Koch

erlangen  
**freitag, 26. mai**  
**22:00 uhr**  
Glocken-Lichtspiele

erlangen  
**samstag, 27. mai**  
**18:30 uhr**  
Glocken-Lichtspiele

ca. 70 min

Womit verbringen wir unsere Zeit? Was erhalten wir aufrecht, wenn niemand uns beobachtet? Wonach sehnen wir uns? Was überfällt uns in der Leere? Wenn nichts ablenkt bekommen Lebensfragen besondere Dringlichkeit – in der Einsamkeit, im „inneren Sibirien“, beginnt das Unberechenbare, wo es jeder mit sich selbst zu tun bekommt. So wird die landschaftliche Grenzenlosigkeit Sibiriens in der neuesten Produktion des Figurentheaters Wilde & Vogel zur Bühne menschlicher Begrenzungen. Inspiriert von eigenen Reiseerlebnissen und Dichtern mit „Sibirien-Erfahrung“ wie Ossip Mandelstam entstand ein musikalisches Universum, in dem mit Fäden, Fragmenten und Figuren die menschliche Existenz befragt wird. Eine Theater-Expedition, die an brisante Orte führt, Emotionen weckt und klar macht, dass es ein fast unwirklich großes Glück ist, ausgerechnet dort, im gefühlten Sibirien, jemanden zu treffen, mit dem geteilt werden kann, was man erkennt, was man fürchtet und was man liebt. In „Sibirien“ konzentrieren sich Charlotte Wilde und Michael Vogel ganz auf ihre über viele Jahre erprobte Stärke: das kongeniale Zusammenwirken von Musik und Spiel. Wilde & Vogel in Bestform!

*In the boundlessness of Siberia's landscape, its endless void, cold and apparent hostility Wilde & Vogel find the ideal stage to ponder human boundaries. Surrounded by solitude without any distraction, the unpredictable unravels as we are confronted with nothing but ourselves - trapped in our inner Siberia. How do we spend our time? What can we sustain when no one is watching? What are we longing for? Inspired by travel experiences and poetic memories, a musical universe unfolds and human existence is stripped to its core.*

[www.figurentheater-wildevogel.de](http://www.figurentheater-wildevogel.de)



Foto: Thilo Neubacher

## Dekoltas Handwerk – Theater figuraler Formen (DE) **Trickster – Fang mich, wenn du kannst!**

erlangen  
**freitag, 26. mai**  
**22:00 uhr**  
Markgrafentheater,  
Oberes Foyer

ca. 60 min

Eine Produktion von Dekoltas Handwerk – Theater figuraler Formen in Kooperation mit: FITZ! Stuttgart, Schaubude Berlin, Westflügel Leipzig, LILARUM Wien | Gefördert von: Stadt Stuttgart | Mit Unterstützung des Studiengangs Figurentheater an der HMDK Stuttgart

Spiel, Ausstattung, Konzeption: Jan Jedenak | Regie: Florian Feisel | Musik: Morgan Daguene  
Tanzdramaturgische Betreuung: Sonia Franken | Dramaturgische und konzeptionelle Mitarbeit: Jonas Klinkenberg | Bühne, Licht: Florian Feisel, Jan Jedenak | Grafik, Marketing: Peter Ardmar

Inspiziert durch die mythologische Gestalt der Trickster-Figur und Jahrmarkts- spielen entwickelt Jan Jedenak das Solo eines getriebenen Spielers: Eine Performance über die Sehnsucht nach Verwandlung, fortwährende Verpuppung und die Lust an der Manipulation, die das Publikum zu einem vertrackten Wurf- und Schießspiel verführt. Gespielt wird mit Masken, verzerrten Gestalten, entkörper- ten und reorganisierten Gliedmaßen und mit der Verantwortung des Publikums. Sie sind eingeladen, der Häutung multipler Persönlichkeiten beizuwohnen, selbst zum Strippenzieher des Geschehens zu werden und vielleicht der Fremdheit in den eigenen Gedanken und Gelüsten zu begegnen.

Jan Jedenak ist Absolvent des Studiengangs Figurentheater an der HMDK Stuttgart, nach dem Studium gründete er 2016 „Dekoltas Handwerk“. Die Produktion Trickster – Fang mich, wenn du kannst“ ist die Weiterentwicklung seiner Bachelorarbeit. Bereits während seines Studiums wurde er mit dem renommierten Fritz- Wortelmann-Preis ausgezeichnet.

*Inspired by the mythological design, by the trickster character and country fair games, Jan Jedenak has developed a solo of the drifting player. A performance about the longing for change, continuous transformation and a zest for manipulation, which draws the audience into an intricate game of tossing and shooting.*

[www.dekoltashandwerk.com](http://www.dekoltashandwerk.com)



Foto: Katharina Barth

## United Puppets (DE) **Working Society**

nürnberg  
**freitag, 26. mai**  
**22:00 uhr**  
Künstlerhaus, Festsaal

ca. 60 min

Verwendung der Texte mit freundlicher Genehmigung von Lea Streisand | Mit freundlicher Unterstützung der HfS „Ernst Busch“ Abt. für zeitgenössische Puppenspielkunst | Gefördert durch Mittel des Hauptstadtkulturfonds Berlin

Regie: Mario Hohmann | Spiel: Hans-Jochen Menzel, Melanie Sowa | Puppen, Bühne: puppenbau-berlin.de, Suse Wächter, Christian Werdin | Dramaturgie: Anja Quickert

Mit Wucht bricht der technologische Wandel über die Menschheit herein, doch diese Wucht ist leise und kaum wahrnehmbar: Computer und Roboter verändern unsere Arbeits- und Lebenswelt gerade grundlegend. Die Industrie 4.0 steuert ihre Prozesse bald selbst – Maschinen kommunizieren mit Maschinen – und unsere Autos wissen nicht nur, wohin sie uns fahren, sondern fahren auch selbst. Doch welche Bedeutung hat das für uns, eine Gesellschaft, deren Individuen sich über ihre Arbeit begreifen? Und was wird aus einem „Handwerk“ wie dem Puppenspiel? In ihrer neuen Inszenierung erforschen United Puppets die Ideologie der Arbeit zurück bis zu ihrem Ursprung und stellen uns allen die Frage, wie wir mit einem Leben umgehen wollen, dessen Sinn sich künftig vielleicht nicht mehr durch Arbeit definiert. Melanie Sowa und Hans-Jochen Menzel durchpflügen gemeinsam mit drei Dutzend Puppen ihre eigene Theatervergangenheit auf der Suche nach der Zukunft. „Working Society“ nähert sich einem Großthema unserer Tage mit Freude am Denken, Freude am Spielen und der unbändigen Lust, die Erkenntnisse unmittelbar aufs eigene Metier zu übertragen. Ein schönes Unterfangen.“ (Neues Deutschland, Dez 2016)

*Technological change falls upon society with an impact, but is hardly heard and felt. What does this mean for us – a society whose individuals define themselves through their work? What about the craft of a puppeteer? Three dozens of puppets, along with puppeteers Melanie Sowa and Hans-Jochen Menzel are digging their way through their own theatrical past, trying to find a way to the future.*

[www.united-puppets.de](http://www.united-puppets.de)





Foto: Luigi Consalvo

## Antje Töpfer (DE)

### 3 Akte

Das stumme Lied vom Eigensinn

In Koproduktion mit: FITZ! Zentrum für Figurentheater, Stuttgart, Schaubude Berlin | Mit Unterstützung von: Goethe-Institut, Villa Kamogawa Kyoto, Theaterhaus Mitte, Berlin | Gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart, dem Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg, dem Fonds Darstellende Künste und den Stiftungen der Landesbank Baden-Württemberg.

Ausstattung, Spiel: Antje Töpfer | Regie: Stefanie Oberhoff | Livemusik: Christoph Mäcki Hamann | Vorangegangene szenische Forschungsarbeiten mit Katja F. M. Wolf (Choreografie unFOLD), Florian Feisel (Begleitung unCOVER), Anna Peschke (Leitung reBONE)

Antje Töpfer gehört zu den wichtigsten Figurentheater-Künstlerinnen der deutschsprachigen Szene. Mit ihren Inszenierungen agiert sie häufig an der Schnittstelle zwischen Figurentheater und Bildender Kunst. Die Materialität der Dinge und die aus dem Gegensatz mit ihr erzeugten Spannungen stehen dabei im Mittelpunkt ihrer scharfsinnigen Auseinandersetzungen. Zuletzt trat sie 2015 gemeinsam mit dem Stuttgarter Theaterkollektiv O-Team in der eindrucksvollen Geräuschtheaterkulisse „Lichtung“ als vielseitige Akteurin in einem eigenwilligen Raum auf. In „3 Akte – Das stumme Lied vom Eigensinn“ setzt sich die Künstlerin mit Materialien auseinander, die aus vergangenen Bühnenarbeiten hinterlassen worden sind und sich nun auf unerwartete Weise wieder zu Wort melden. Aus Mythischem, Biografischem und Fiktionalem entstand in der Regie von Stefanie Oberhoff und in der musikalischen Begleitung von Christoph Mäcki Hamann ein kurzweilig wie vielseitiger Abend über den Eigensinn von Material, die Dickköpfigkeit von Ideen und über dringend notwendige Verwandlungen.

*In "Three Acts – the silent song of stubbornness", Antje Töpfer deals with materials that were left behind from past productions and are now asserting themselves in unexpected ways. The direction of Stefanie Oberhoff and music accompaniment of Christoph Mäcki Hamann have given birth to an entertaining and multifaceted evening surrounding the stubbornness of materials, the obstinacy of ideas and urgently required transformations.*

erlangen  
**samstag, 27. mai**  
**17:00 uhr**  
 Markgrafentheater,  
 Oberes Foyer

ca. 80 min



Foto: Luiz Anthes

## Kaufmann & Co. (DE)

### Georg & Fred

Ein letztes Mal Shakespeare

nürnberg  
**samstag, 27. mai**  
**18:00 uhr**  
 Theater Salz+Pfeffer

ca. 70 min

Gefördert von der Maria Wimmer Stiftung | Idee, Spiel, Text: Alexandra Kaufmann, Eva Kaufmann | künstlerische Mitarbeit: Gyula Molnár | Lichtdesign: Werner Wallner

Georg und Fred, zwei alternde Mimen, leben in einem Seniorenwohnheim für Schauspieler. Für die jährliche Wohltätigkeitsveranstaltung der Stiftung, die das Heim unterstützt, wollen die beiden Rentner ein „Best of-Programm“ aus Shakespeare-Stücken zusammenstellen. Aus zufällig vorhandenen Requisiten, Puppen und Kleidungsstücken ihrer Mitbewohner versuchen sie mit jugendlichem Enthusiasmus und dem Schwung alter Bühnenstars, die Last des Alters abzustreifen und bauen aus fast nichts ein Schloss. Dabei holt sie ihre eigene Geschichte ein und droht das Zustandekommen der Aufführung zu gefährden.

„Ich sollte wohl eher Ski laufen, als das hier zu machen.“ – „Können Sie denn Ski laufen?“ – „Nein, aber es wäre besser, als hier zu sterben. Und sollte jemand auf meiner Beerdigung weinen, spreche ich kein Wort mehr mit ihm.“ (Stan Laurel)

Literarische Geschichten sowie Geschichten aus dem Leben und der Mythologie dienen als Inspirationsquellen für die Inszenierungen von Eva Kaufmann und Alexandra Kaufmann. Ob klassisches Puppenspiel, offene Spielweise oder Objekttheater – die „Ernst Busch“-Absolventinnen, die inzwischen zu den renommiertesten Puppenspielerinnen im deutschsprachigen Raum gehören, entwickeln mit Spielwitz und Kreativität Überraschendes und Tiefgründiges.

*Georg and Fred are two former actors, who spend their twilight years in a nursing home for the elderly. For the charity ball hosted by the foundation, which supports the nursing home, they want to arrange a Best of Show from Shakespeare's plays, but they get caught up in their own story ...*

[www.kaufmann-co.de](http://www.kaufmann-co.de)



Foto: Barbara Palfy

## Schuberttheater Wien (AT)

### Schlag sie tot

Ein bitterböses Puppentheater

Puppenspiel: Nikolaus Habjan, Manuela Linshalm | Puppenbau: Nikolaus Habjan | Regie: Simon Meusburger | Klavier: Daniel Nguyen

fürth

**samstag, 27. mai**  
**19:30 uhr**

Kulturforum, Große Halle

ca. 130 min inkl. Pause  
mit Livemusik

Immergrün. Was für ein Name für ein Altersheim. Man hört eine Uhr ticken. Eine Fliege summt. In der Ecke steht ein abgeschabtes Sofa. Still ist es. Willkommen im Altersheim Immergrün! Herr Berni hasst es. Er ist vor kurzem hier gelandet und hasst es schon jetzt. Er hasst auch die anderen Bewohner: Hermann Diletti, den lebenswürdigen Eisverkäufer im Ruhestand, Gisela Hering, einst gefeierte Operndiva und Bettina Bunzl, Pflegefall und süchtig nach Buttercreme-Torte. Herr Berni hasst sie alle. Und die freche Schwester Sylvie und den cholerischen Heimleiter Doktor Gerd Oberwetz-Schnittke hasst er auch.

Unter Leitung des virtuosen Nikolaus Habjan entfaltet sich ein bitterböses-humorvolles Puppentheater. „Schlag sie tot“ basiert auf dem gleichnamigen Chanson des 2011 verstorbenen Wiener Liedermachers Georg Kreisler, der für seine so boshaft wie hellsichtigen Texte bekannt war. Habjan, einige Jahre Co-Direktor des Schuberttheaters Wien, debütierte dort 2008 mit diesem Stück. Sein Solo „F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig“ war die Entdeckung beim internationalen figuren.theater.festival 2015. Habjan begeistert das Publikum regelmäßig am Wiener Burgtheater, am Akademietheater, am Schauspielhaus Graz und auf Festivals in Österreich, Deutschland und der Schweiz. 2016 widmete die renommierte euro-scene Leipzig Nikolaus Habjan eine große Werkschau.

*Evergreen – what a peculiar name for a nursing home. Especially when its name is in such stark contrast to its reality. Its furnishings are as old and shabby as its wallpaper. Mister Berni finds himself placed in the Evergreen nursing home. And he hates everything about it! „Schlag sie tot“ (Beat them to death) is a satirical play full of black humour that centres around bizarre, yet unique characters.*

[www.schuberttheater.at](http://www.schuberttheater.at) [www.nikolaushabjan.com](http://www.nikolaushabjan.com)



Foto: Marco Prill

## theater junge generation Dresden /

### Ariel Doron (DE/IL)

### Besuchszeit vorbei

Regie: Ariel Doron | Kostüme, Raum: Grit Dora von Zeschau | Dramaturgie: Ulrike Leßmann  
Spiel: Patrick Borck, Christoph Levermann, Anna Menzel, Viviane Podlich, Ulrike Schuster, Uwe Steinbach

erlangen

**samstag, 27. mai**  
**20:00 uhr**

Thalermühle

erlangen

**sonntag, 28. mai**  
**11:00 uhr**

Thalermühle

ca. 70 min

Ariel Doron studierte Figurenspiel an der renommierten School of Visual Theatre in Jerusalem sowie Film an der Universität Tel Aviv und gehört mittlerweile zu den wichtigsten Vertretern des zeitgenössischen Figuren- und Objekttheaters in Israel. Mit „Plastic Heroes“ tourte er bereits erfolgreich auf Festivals in Asien und Europa und ist damit auch beim diesjährigen internationalen figuren.theater.festival zum ersten Mal im Programm vertreten (siehe Seite 25). In seinem beeindruckenden Regiewerk für das tjg Dresden „Besuchszeit vorbei“ verhandelt er auf drastische Weise menschliche Abgründe anhand von exerzierten Massenexekutionen. Immer schon haben Menschen sich angemaßt, den Tod eines anderen Menschen zu fordern, dem Anderen seine Daseinsberechtigung abzusprechen, ein Todesurteil zu vollstrecken. „Besuchszeit vorbei“ ist die Konfrontation mit der Frage nach der „Menschlichkeit“ und wird zum sozialen Experiment, in dem der Zuschauer in seiner Betrachtungsposition nicht nur reflektiert, sondern zugleich mit seiner Verantwortung konfrontiert und bewusst herausgefordert wird. Das tjg Dresden wagte mit dieser Inszenierung eines der mutigsten Figurentheater-Experimente der letzten Jahre.

Im Anschluss an die Vorstellung am 27. Mai findet ein alternatives Nachgespräch statt (siehe Seite 117).

*Directed by Ariel Doron and performed by TJG Dresden, „Visiting time is over“ is an impressive theatrical piece that explores, in a rather drastic way, the depths of human nature through a simulated mass execution. The performance scrutinizes the meaning of ‘humanity’ and, at the same time, becomes a social experiment. The audience are deliberately challenged as they are forced to reflect upon their own point of view and responsibilities.*

[www.tjg-dresden.de](http://www.tjg-dresden.de) [www.arieldoron.com](http://www.arieldoron.com)



## Kate McIntosh (NZ/BE) **In Many Hands**

Eine Produktion von SPIN | In Koproduktion mit: PACT Zollverein Essen, Parc de la Villette Paris, Kaaitheater Brüssel, Vooruit Kunstencentrum Gent, BIT Teatergarasjen Bergen, Black Box Teater Oslo, Schauspiel Leipzig, far° festival des arts vivants Nyon, House on Fire Network, Open Latitudes Network | Mit Unterstützung von: Regierung von Flandern/Flämische Gemeinschaft, Nationales Performance Netz (NPN), Pianofabriek kunstenerkplaats St. Gillis, Tanzfabrik Berlin | SPIN wird strukturell gefördert vom BUDA Kunstencentrum

Konzept, Regie: Kate McIntosh | entwickelt in Zusammenarbeit mit: Arantxa Martinez, Josh Rutter | Mitarbeit: Lucie Schroeder | Ton: John Avery | Licht, Technik: Joëlle Reynolds | Technische Leitung Tour: Michele Piazzi | Künstlerische Beratung: Dries Douibi, Gary Stevens Zeichnungen: Daria Gatti | Produktion: Sarah Parolin, Linda Sepp, Ingrid Vranken | Produktionsassistenten: Jana Durnez, Anneliese Ostertag, Mara Kirchberg

Bereits in vielen ihrer Arbeiten der vergangenen Jahre wurde das Publikum von Kate McIntosh in das Geschehen mit einbezogen und immer wieder charmant dazu eingeladen, den Verlauf des Abends selbst in die Hand zu nehmen. In ihrer neuen Produktion „In Many Hands“ setzt die gebürtige Neuseeländerin ihr Interesse an einer spielerischen Kooperation mit den Zuschauern nun fort. Das Projekt verlässt die gewohnte Bühne und bringt die Besucher dazu, mit unterschiedlichsten Materialien zu experimentieren und physikalische Phänomene selbst zu erfahren, abzutauchen in eine Reihe sensorischer Situationen und zu erproben, zu berühren, zu riechen und zu lauschen. Zwischen Labor, interaktiver Ausstellung und sinnlicher Erfahrungswelt bietet „In Many Hands“ dem Publikum die Möglichkeit, der eigenen Neugier zu folgen und das Konzept des „Learning by doing“ mit den eigenen Händen zu erfahren.

Die Künstlerin Kate McIntosh arbeitet an den Grenzbereichen von Performance, Theater, Video und Installation. Seit 2004 konzentriert sich die ausgebildete Tänzerin auf ihre eigenen Arbeiten, die teilweise in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Tim Etchells, Eva Meyer-Keller und vielen anderen entstehen. Außerdem ist sie Gründungsmitglied von SPIN, einer in Brüssel ansässigen und von Künstlern geführten Produktions- und Forschungsplattform.

Im Anschluss an die Vorstellung am 28. Mai, 15:00 Uhr findet ein alternatives Nachgespräch statt (siehe Seite 117).

*With "In Many Hands" Kate McIntosh dives into the tactile and the multi-sensory, inviting the audience to test, touch, listen, search and sniff. This project steps away from the stage – instead it leads the audience into a series of aesthetic sensory situations, and invites them to experiment with materials and encounter physical phenomena themselves.*

[www.spinpin.be](http://www.spinpin.be)

erlangen

**samstag, 27. mai**  
**20:00 uhr**

Experimentiertheater

erlangen

**sonntag, 28. mai**  
**15:00 und 18:30 uhr**

Experimentiertheater

ca. 90 min

ohne Sprache

 **nationales  
performance  
netz**

 **brussel**

 **Vlaanderen  
verbeelding werkt**





Foto: Andreas Riedel

## Theater Kuckucksheim (DE)

### Momo

nach Michael Ende

fürth  
**sonntag, 28. mai**  
**15:00 uhr**  
 Kulturforum, Kleiner Saal

ca. 60 min  
 für Kinder ab 6 Jahren

Spiel: Benjamin Seeberger, Stefan Kügel | Regie, Musik: Dietmar Staskowiak | Regieassistenz: Nando Seeberger | Ausstattung, Puppen: Frauke Lehmann-Höbble, Lisa Palesche, Benjamin Seeberger

Zeit ist Geld. Wie viel ist sie wert? Das Märchen vom Straßenmädchen Momo, das den Menschen durch die Kunst des Zuhörens Trost spendet und sich gegen die grauen Männer der Zeitsparkasse stellt, als diese die ganze Welt unter ihr Regime gestohlener Zeit zwingen wollen, ist längst ein Klassiker. In Zeiten immer schneller getakteter Gesellschaften ist Michael Endes modernes Märchen als Mahnruf zur Entschleunigung aktueller denn je.

Als sich Stefan Kügel 1990 als Puppenspieler selbstständig machte und sich im Theater Kuckucksheim im mittelfränkischen Heppstädt zum ersten Mal der Vorhang hob, saßen die Zuschauer noch auf Strohhallen. Heute kann das Theater mit Stücken wie „No Woman, No Cry – Ka Weiber, ka G'schrei“ oder „Der fränkische Jedermann“ auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Was Stefan Kügel und sein Sohn Benjamin Seeberger in „Momo“ leisten, ist „fast schon Extremsport“ (Nürnberger Nachrichten). Sie spielen sämtliche Rollen, verwandeln sich von einem Augenblick auf den anderen vom arglosen Straßenkehrer zum grauen Mann und singen eigens komponierte Lieder. Immer im Zentrum: Die eng an der Beschreibung Michael Endes liebevoll gestaltete Puppe Momo mit ihren pechschwarzen Augen und wildem Lockenkopf.

*„Momo“ tells a story about the value of friendship, empathy and the precious nature of time. When the sinister Men in Grey appear and begin to steal time of the people, the destiny of not only her friends but that of the entire world rests in Momo's hands. Michael Ende's story is a modern fairy tale which critically depicts contemporary themes such as the increasing pressure on individual efficiency and the resulting social disintegration.*

[www.kuckucksheim.de](http://www.kuckucksheim.de)



Foto: Thomas Braun

## Württembergische Landesbühne Esslingen / Heidrun Warmuth / Tristan Vogt (DE) **Wie sieht's denn hier aus?!**

nürnberg  
**sonntag, 28. mai**  
**16:00 uhr**  
 Künstlerhaus, Festsaal

ca. 45 min  
 für Kinder ab 4 Jahren

Regie: Tristan Vogt | Dramaturgie: Stephanie Serles | Spiel, Bühne, Kostüme: Heidrun Warmuth

Wer kennt das nicht: die Verzweiflung über einzelne Socken, gleichmäßig verteilte Legosteine, Stapel von irgendetwas ... Irgendwie scheint sich das Chaos immer wieder von alleine auszubreiten. Und die Ordnung? Die kommt nicht von alleine, ganz im Gegenteil! Aber was ist überhaupt Ordnung? Gibt es einen richtigen Platz für die Dinge? Und ist das immer derselbe? Und überhaupt: Gibt es nur eine Ordnung?

In „Wie sieht's denn hier aus?!“ kommen die Dinge selbst zu Wort: Gesammelte, vergessene, geliebte, wartende, wichtige und überflüssige Gegenstände suchen nach einem Platz, an dem sie sich wohlfühlen. Inszeniert wurde „Wie sieht's denn hier aus?!“ vom mehrfach preisgekrönten Puppenspieler, Regisseur und Autor Tristan Vogt der Thalias Kompagnons.

„Wie kaum anders zu erwarten, ist der Tisch am Ende zwar einen Moment lang leer, doch schon im nächsten Augenblick kehren all die sprechenden Objekte eines nach dem anderen zurück. Heidrun Warmuth hat aus einem Nichts an Gegenständen ein belebtes Drama gemacht, das wohl allen im Publikum bekannt vorkommen dürfte.“ (Esslinger Zeitung, 24.10.2016)

*In the piece „Wie sieht's denn hier aus?“ (What a chaos?) objects have their say: collected, forgotten, loved, waiting, essential and superfluous objects search for a place in which they feel comfortable. „What a chaos?“ will be staged by multi-award winning puppeteer, director and author Tristan Vogt (Thalias Kompagnons).*

[www.wlb-esslingen.de](http://www.wlb-esslingen.de)





Foto: Berlin Documentary Forum, HKW

## Rabih Mroué (LB) The Pixelated Revolution

Non-Academic Lecture-Performance

erlangen  
sonntag, 28. mai  
17:00 uhr  
Theater in der Garage

ca. 60 min  
in englischer Sprache

Eine Koproduktion mit: Berlin Documentary Forum – Haus der Kulturen der Welt, Documenta 13, Kassel, Spalding Gray Award: Performing Space 122, New York, The Andy Warhol Museum, Pittsburg, On the Boards, Seattle, Walker Art Center, Minneapolis | Konzept und Durchführung: Rabih Mroué | Englische Übersetzung: Ziad Nawfal

Rabih Mroué ist einer der wichtigsten libanesischen Gegenwartskünstler, der in seinen Performances dokumentarisches mit fiktivem Material zu neuen Erzählungen zu verbinden weiß. Die politische Situation seines Heimatlandes und des Nahen Ostens im Fokus, entwickelt er drastische Betrachtungen einer sich radikalierenden Welt. „The Pixelated Revolution“ ist die letzte Non-Academic Lecture-Performance aus einer Trilogie von Auseinandersetzungen mit der Geschichte des Nahen Ostens im 20. Jahrhundert und ihrem tragischen Fortwirken in der Gegenwart. Anhand der Betrachtung von Amateurvideomaterial aus dem Internet versucht er zu ergründen, wie sich Smartphones und soziale Netzwerke auf die Informationsverbreitung und Mobilisierung der Massen während der verheerenden Syrischen Revolution ausgewirkt haben. Dabei der Frage nachgehend, welche Wirkungsmacht unkommentierte Bilder entfalten können und inwiefern sie politische Entwicklungen beeinflussen. Berührend – und doch präzise in der Argumentation – entwickelt Rabih Mroué so einen Horizont für mögliche Gegenerzählungen. Nach diesem ersten Einblick in seine Arbeitsweise ist geplant, 2019 eine umfangreichere Auswahl seiner Arbeiten zu präsentieren.

Im Anschluss findet ein Inszenierungsgespräch in englischer Sprache statt.

*“The Pixelated Revolution” examines the viral impact of mobile phones and social media on the dissemination of information and mobilization in the recent devastating Syrian revolution. Rabih Mroué, currently one of the most important Lebanese artists, highlights not only the deteriorating situation in the region, but also the unsettling, unprecedented enmeshment of political activism, cinematography and technology in the reality of war.*



Foto: Emilio Tenorio

## La Trócola Circo (ES) Potted

erlangen  
sonntag, 28. mai  
17:00 uhr  
Redoutensaal

ca. 60 min  
ohne Sprache  
für Kinder und  
Erwachsene

Gefördert von: Cultura Arts Teatre i Dansa – Generalitat Valencia, Ministerio de educación, cultura y deporte – Gobierno de España | Mit: Guillem Fluixà, Federico Menini, Andrea Pérez, Jon Sádaba | Künstlerische Leitung: Lucas Escobedo López | Szenario: La Trócola Circo  
Technik: Manolo Ramírez Pérez | Kostüm: Ana Enguita und Trapalatro

Die Entdeckung des Blumentopfs mit Mitteln der Artistik – Die Artisten von La Trócola Circo erforschen in ihrer Show „Potted“ mit kunstvoller Jonglage und Akrobatik Raum, Objekte, Struktur und Rhythmen. Auf der Suche nach Elementen zwischen skulpturaler Harmonie und Chaos, Statik und Dynamik, dem Künstlichen und dem Organischen wird das Publikum in eine Welt voll visueller Kraft und Poesie entführt. Mit rund 600 Bottichen verschiedener Art und Größe schaffen sie ständig wandelnde Landschaften: Skulpturen und Türme werden gestapelt, erklommen und wieder zerstört. Jonglage, Akrobatik und das Spiel mit Objekten gehen fließend ineinander über, zirkensische Elemente verbinden sich mit einer mehr oder weniger perfekten Kontrolle des Bühnenbilds bis an die Grenzen physikalischer Gesetze. Verblüffend, unterhaltsam, voller Wärme, visueller Poesie und unbändiger Spielfreude.

Die junge und vielversprechende Truppe, 2012 in Alicante gegründet, erobert derzeit die Festivalbühnen Europas. Wir haben sie beim ZirkArt Festival in Forchheim entdeckt. Das schallende Lachen der Kinder hat uns sofort überzeugt. Wir werden die Gruppe für Sie im Auge behalten!

*In their show “Potted”, La Trócola Circo examine space, objects, structure and rhythms using artful juggling and acrobatics. With nearly 600 different and varying sized flower pots, they create a constantly changing landscape: sculptures and towers are stacked upon one another, climbed and then destroyed. Juggling, acrobatics and playing with objects all flow into one another.*

[www.latrocola.com](http://www.latrocola.com)

erlangen  
**sonntag, 28. mai**  
**20:00 uhr**  
Markgrafentheater

ca. 55 min  
ohne Sprache

## Etienne Saglio / Monstre(s) (FR) **Les Limbes**

Eine Koproduktion mit: Festival Mettre en scene, TJP Straßburg in Zusammenarbeit mit dem Maillon Théâtre Straßburg, La Breche pôle national des arts du cirque, Cherbourg, Le CREAC pôle national des arts du cirque Méditerranée, La Faïencerie Théâtre, Creil, Le Quai, Angers, L'Espace Jéliote, Oloron-Ste-Marie, L'Espace Jean Vilar, Ifs, La Méridienne, Lunéville, L'Estran, Guidel | unterstützt durch: Ministère de la Culture et de la Communication, DGCA, DRAC Bretagne, Region Bretagne, Stadt Rennes

Konzept, Performance: Etienne Saglio | Künstlerische Beratung: Raphaël Navarro | Stückentwicklung: Raphaël Navarro, Valentine Losseau | Lichtdesign: Elsa Revol | Licht: Tiphaine Monroty | Inspizienz: Yohann Nayet, Gabriel und Simon Maurice | Schauspielcoach: Albin Warette | Musik: Antonio Vivaldi, Oliver Doerell | Kostüme: Anna Le Reun | Management: ay-roop

Er ist ein Meister der Neuen Magie und hat ein Faible für den Zauber des Bizarren. Etienne Saglio nimmt das Publikum mit in ein ätherisches Zwischenreich. Limbus (Les Limbes) ist der Ort zwischen Himmel und Hölle, an dem die ungeläuterten Seelen umherirren und ihrer Erlösung harren. Das klingt schaurig, ist aber atemberaubend schön: Wie der leblose Mensch zwischen Antonio Vivaldis „Stabat Mater“ und elektronischen Sounds an Stofflichkeit verliert und sich – gänzlich von Dunkelheit umhüllt – in einem berührenden Tanz mit marionettenhaften Kreaturen, angriffslustigen Gespenstern und Lichtgestalten aus Folie auflöst und versinkt. Etienne Saglio steht als Solist auf der Bühne, seine Objekte beschwört und animiert der Illusionist wie in Trance. Bildgewaltig und beeindruckend zieht diese fantastische Zauber- und Zwischenwelt den Betrachter in ihren Bann und lässt ihn, im Versuch nachzuvollziehen, wie das magische Spektakel wohl funktionieren mag, fasziniert und ratlos zurück. Verblüfft muss man sich eingestehen, dass man doch den eigenen Augen nicht trauen kann und sich gerne die Sinne täuschen lässt.

Etienne Saglio wurde an der renommierten Artistenschule Le Lido in Toulouse sowie am Centre National des Arts du Cirque ausgebildet. Seine magischen Universen entwickelt er nach eigenen Aussagen aus „Bildern und Begegnungen, die beunruhigend merkwürdige Momente in sich tragen“. Mit seinem Erfolgsstück „Le soir des monstres“ (2009) tourte er weltweit. Mit „Les Limbes“ ist er nun erstmals beim internationalen [figures.theater.festival](http://www.theaterfestival.com) zu Gast.

*He is a master of new magic and has a real soft spot for the spell of the bizarre. Etienne Saglio takes us with him to an ethereal middle realm. Limbus is the place between heaven and hell, where the unpurified souls wander and await their redemption. It sounds creepy, but it's breathtaking.*



# KAUFEN, WO DIE PUPPEN TANZEN

und mit dem Altstadt-Taler bezahlen



Leben findet  
Altstadt

Die Markgräfin treffen Sie nur in den schönsten Läden

erlangen  
**freitag, 19. mai**  
14:00–19:00 uhr  
Hugenottenplatz

**samstag, 20. mai**  
12:00–17:00 uhr  
Nürnberger Straße /  
Ecke Güterhallenstraße

**sonntag, 21. mai**  
12:00–17:00 uhr  
Marktplatz  
im Rahmen des  
Internationalen  
Museumstags

## Electric Circus (NL) Headspace

Eine Installation von Mirjam Langemeijer, Fred Abels und Rolf Meesters

In der Installation „Headspace“ erleben die Zuschauer elektronisches Puppentheater hautnah. Sie schlüpfen in einen riesigen Kopf, der wie ein Helm aufgesetzt wird, und dürfen dort in ein mechanisches Spektakel versinken. Abgeschottet von der Außenwelt eröffnet sich im Inneren des Kopfes eine kleine, intime Welt im Zusammenspiel von Magie und Mechanik. Sie werden eingeladen zu einer zweiminütigen, meditativen und unterhaltsamen Erfahrung. Alles geschieht direkt vor ihren Augen und Ohren. Live! Unmittelbar! Im Hier und Jetzt!

[www.electric-circus.eu](http://www.electric-circus.eu)

erlangen  
**freitag, 26. mai**  
16:00 uhr  
Theatervorplatz  
Wasserturmstraße  
19:00 uhr  
Schlossplatz

**samstag, 27. mai**  
13:00 und 15:00 uhr  
Schlossplatz  
18:00 uhr  
Theatervorplatz  
Wasserturmstraße

**sonntag, 28. mai**  
12:00 und 15:00 uhr  
Schlossgarten  
18:00 uhr  
Theatervorplatz  
Wasserturmstraße

## Frank Bölter (DE) PlaygroundERLANGEN

Konzept und Durchführung: Frank Bölter

Origami verbinden wir gemeinhin mit filigranen Papierkunstwerken, die in geübter Fingerfertigkeit entstehen. Aber kann man aus einem Bogen Papier einen Panzer in realer Größe falten? Oder eine Limousine, die sich elegant in eine freie Parklücke einfügt? Frank Bölter kann! Gemeinsam mit den

Besuchern faltet er Papierskulpturen und platziert sie mitten im Stadtgeschehen. Mit seinen fragilen Monumentalskulpturen hat er eine eigene Formsprache entwickelt und zeigt spielerisch gesellschaftliche Leer- und Missstände auf. So ließ er von Soldaten und Kriegsflüchtlingen Panzer falten, baute bewohnbare Papierhäuser für Geflüchtete oder strandete mit einem Papierboot an der Küste Sri Lankas.

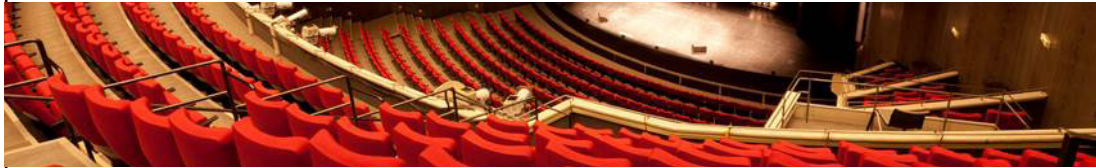
[www.frankboelter.com](http://www.frankboelter.com)



Foto: Adrien Bargin & Grégoire Edouard

**FOHHN.**

THE EXPERTS IN  
BEAM STEERING.



**INNOVATIVE SOUND  
SOLUTIONS FOR  
THEATRES.**

**Fohhn Audio AG**  
Hohes Gestade 3-7  
72622 Nürtingen,  
Germany  
Tel +49 7022 93323-0  
info@fohhn.com  
www.fohhn.com

## Toi Toi Toi dem Figuren Theater Festival



Lichtsteuersysteme, Scheinwerfer, Netzwerktechnik und Leistungssteuerung für Ihr Festival und Theater.

[etconnect.com](http://etconnect.com)



## Filmprogramm Uferpalast Fürth

Das Programmkinos Uferpalast zeigt in Kooperation mit dem Kulturamt Fürth einige der in Fürth als Theaterstücke zu sehenden Stoffe in ihrer filmischen Bearbeitung bzw. deren filmisches Vorbild in zum Teil restaurierten 35mm-Kopien aus den Archiven der Deutschen Kinemathek Berlin und des Deutschen Instituts für Filmkunde Wiesbaden.



**sonntag, 21. mai 15:00 uhr M – Eine Stadt sucht einen Mörder**  
D 1930, Regie: Fritz Lang, 112 min

Fritz Langs Krimiklassiker mit Peter Lorre als psychopathischem Kindermörder, der eine Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Die Unterwelt fühlt sich durch die ständigen Polizeikontrollen gestört und bläst selbst zur Jagd auf den Mörder. Auf dem Dachboden eines Bürogebäudes spüren die Häsher ihn auf und stellen ihn vor ein Tribunal. In letzter Sekunde kann die Polizei Lynchjustiz verhindern.



**samstag, 27. mai 19:00 uhr Faust**  
D 1960, Regie: Peter Gorski, 129 min

Die Filmadaption der klassischen Inszenierung von Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus Hamburg hält sich eng an Goethes Drama. Der alternde Wissenschaftler Faust (Will Quadflieg) ist verzweifelt auf der Suche nach Erkenntnis und verbündet sich mit dem Teufel. Mephisto (Gustaf Gründgens) bietet ihm ewige Jugend an, die Faust in vollen Zügen genießt, vor allem, um das Gretchen (Ella Büchi) zu verführen.



**sonntag, 28. mai 11:30 uhr Faust – Eine deutsche Volkssage**  
Stummfilm-Matinee mit Pianobegleitung | D 1925/1926, Regie: F. W. Murnau, 98 min

Als F. W. Murnau 1926 seinen „Faust“-Film vollendete, war er auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Im Zentrum des Films steht die Gestalt des Mephisto, hier von Emil Jannings verkörpert, teils als abgrundtiefer Satan, teils als ironische Figur mit Augenzwinkern. Ein filmisches Meisterwerk in einer erschütternden Bildsprache, das die Zeit überdauert hat.



**sonntag, 28. mai 15:00 uhr Das kalte Herz**  
DDR 1950, Regie: Paul Verhoeven, 105 min

Da wo der Schwarzwald am dichtesten ist, lebt der Köhler Peter Munk. Als er die schöne Lisbeth heiraten will, wird ihm seine Armut schmerzlich bewusst, und er bittet das Glasmännlein, den guten Geist des Waldes, um Hilfe, verspielt diese aber leichtfertig. Dann wendet er sich dem bösen Geist, dem Holländer-Michel zu. Der verspricht ihm allen Reichtum der Welt, wenn er sein Herz gegen einen kalten Stein eintauscht.

Detailinformationen siehe Programmblatt des Uferpalasts oder unter [www.uferpalast.de](http://www.uferpalast.de). Preise: 7,- / erm. 5,50 / Mitglieder: 4,- Euro; Stummfilm-Matinee mit Live-Piano: 9,- / erm. 7,50 / Mitglieder: 6,- Euro (kein Festivalkarten-Rabatt). Kino Uferpalast, Würzburger Str. 2, 90762 Fürth (U1 Fürth / Haltestelle Stadthalle), Tel. 0911 97384-40 [www.uferpalast.de](http://www.uferpalast.de)



# Kräuterengel

Kräuter, Gewürze &  
Naturkosmetik

## Öffnungszeiten:

Di + Mi: 11.00 - 13.30 Uhr  
15.00 - 18.00 Uhr  
Do+ Fr: 10.00 - 13.30 Uhr  
15.00 - 18.00 Uhr  
Sa: 10.00 - 15.00 Uhr

Mo, So und Feiertags geschlossen.

Kräuterengel  
Wasserturmstr. 12 / Eingang Schiffstraße  
91054 Erlangen  
www.kraeuterengel.com



# Kreativ Schau Fenster

Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeiten  
für handwerklich Kreative

## Öffnungszeiten:

Di + Mi: 11:00 - 13:30 Uhr  
15:00 - 18:00 Uhr  
Do+ Fr: 10:00 - 13:30 Uhr  
15:00 - 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 - 15:00 Uhr  
Mo, So und Feiertags  
geschlossen.

Kreativ-Schau-Fenster  
Wasserturmstr. 12  
Eingang Schiffstraße  
91054 Erlangen

www.kreativ-schau-fenster.com



PRODUKTE FÜR DIE  
SCHALLPLATTEN-  
WIEDERGABE UND  
HÖRRAUMOPTIMIERUNG

www.lauschgoldengel.de



www.Hotelchen-am-Theater.de  
info@Hotelchen-am-Theater.de

## Junges Forum International Erlangen

Das Junge Forum International ist eine Plattform für die Begegnung von Studierenden, Absolventen der Theaterhochschulen und Publikum. Es will Räume für Austausch schaffen und studentische Produktionen einem breiten Publikum präsentieren. Dabei versteht es sich als Werkstatt, in der Herangehensweisen diskutiert werden und der künstlerische Entwicklungsprozess im Vordergrund steht. Darüber hinaus geben Reflexionen und Workshops neue Denkanstöße und bieten Einblicke in Arbeitsweisen und Praktiken des Figurentheaters. Mit dem „Base Camp JFI“ (Altstadtmarktpassage, Hauptstr. 55) hat das Junge Forum International einen festen Ort für Begegnungen und Experimente. Das Junge Forum International ist eine Kooperation mit dem Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg.



## Aufführungen

**samstag, 20. mai** 14:00–18:00 uhr

**montag, 22. mai** 18:00–22:00 uhr

**dienstag, 23. mai** 14:00–18:00 uhr

Base Camp JFI – Eintritt frei!

DAMU Theater-Fakultät der Akademie  
der Darstellenden Künste Prag

### µSputnik

jeweils 12 min für einen Teilnehmer – Anmeldung am  
Spielort / Im Zuge des Miniaturtheater-Projekts  
„µMikro“ präsentieren die Studierenden der DAMU  
Prag die Abenteuer des Satelliten Sputnik.

**samstag, 20. mai** 19:00 uhr – Experimentiertheater  
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende  
Kunst Stuttgart / P. Meunier & M. Bordat  
**zerSTÖRung** (siehe Seite 34)

**sonntag, 21. mai** 16:30 uhr – Experimentiertheater  
Schattentheater Levana-Schule  
**Im Labyrinth des Minotaurus** (siehe Seite 42)

**sonntag, 21. mai** 18:00 uhr – Glocken-Lichtspiele  
DAMU Theater-Fakultät der Akademie  
der Darstellenden Künste Prag  
**Szenenstudien I** (siehe Seite 43)

**montag, 22. mai** 09:00 und 11:00 uhr  
Markgrafentheater, Oberes Foyer  
manufaktur

**Pinocchio 2.0** (siehe Seite 48)

**dienstag, 23. mai** 11:00 uhr

Markgrafentheater, Oberes Foyer

Staatliche Hochschule für Musik

und Darstellende Kunst Stuttgart

**Szenenstudien II** (siehe Seite 56)

**mittwoch, 24. mai** 17:00 uhr

Markgrafentheater, Oberes Foyer

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“

**Szenenstudien III** (siehe Seite 66)

**freitag, 26. mai** 22:00 uhr

Markgrafentheater, Oberes Foyer

Dekoltas Handwerk

**Trickster – Fang mich, wenn du kannst!**

(siehe Seite 94)

**ab montag, 22. mai**

kurzfristig bekanntgegebene Zeiten und Orte  
– Eintritt frei!

Staatliche Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Stuttgart

**Geheimtipps und Mondlichtexperimente**

Studierende aus dem dritten und vierten  
Studienjahr präsentieren verschiedene  
Einzelarbeiten und Gruppenexperimente  
an ausgewählten Orten und teilweise zur  
späten Stunde, unter anderem das jahrgangs-  
übergreifende „Self Improvement Center“  
(Regie: Stefanie Oberhoff) und „Fliegen  
tut nicht weh“ von Célia Legaz Soler.



## Workshops

**montag, 22. mai**  
**13:00–17:00 uhr**  
Base Camp JFI

### Workshop mit Yeung Fai

Yeung Fai gehört zu den renommiertesten Puppenspielern unserer Zeit. In seinen Inszenierungen verknüpft er gekonnt die Tradition des chinesischen Puppenspiels mit zeitgenössischen Einflüssen. Er unterrichtete Puppenspiel an der Zhanzou School of Puppetry in China und lehrt seit einigen Jahren regelmäßig am Institut International de la Marionnette Charleville-Mézières, der wichtigsten europäischen Ausbildungsstätte für Figurentheater. Der Workshop richtet sich an die studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jungen Forums.

**donnerstag, 25. mai**  
**13:30–17:00 uhr**  
Kulturzentrum E-Werk, Saal

### Workshop mit Gisèle Vienne und Kerstin Daley-Baradel

Gisèle Vienne studierte nach ihrem Abschluss in Philosophie Puppenspiel in Charleville-Mézières. Mittlerweile werden ihre Inszenierungen weltweit gezeigt und gefeiert. Ihre düster-gewaltigen Arbeiten kreisen meist um die Themen Grausamkeit, Tod und Sexualität. In ihrer Inszenierung „Das Bauchrednertreffen“ (siehe S. 70/71) ist auch Kerstin Daley-Baradel zu sehen, die als freischaffende Puppen-/Schauspielerin und Regisseurin tätig ist. Der Workshop richtet sich an die studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jungen Forums.

**freitag, 26. mai**  
**10:00–13:30 uhr**  
Base Camp JFI

### Workshop zu „folifoli\_III. interhuman“

Können 20 Quadratmeter Polyethylen als Ausdrucksmittel des Zwischenmenschlichen funktionieren? Was kann das Material zwischen zwei Menschen sein? Welche Körperlichkeit entsteht aus der Auseinandersetzung mit dem Material? „folifoli“ ist eine Material-Performancereihe und begann als freies Vordiplom von Caroline Kühner unter künstlerischer Betreuung von Max Howitz im Rahmen ihres Studiums an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Seither hat die Begeisterung für Malerfolie zu unterschiedlichen Kollaborationen und immer neuen Ansätzen der Materialbegegnung geführt. Der Workshop richtet sich an die studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jungen Forums.

## FigurentheaterBlog

Wie gestaltet man Figuren- und Objekttheater adäquat für das Netz des 21. Jahrhunderts? Gelingt die zeitgemäße Verschmelzung von Theaterperformance mit Webjournalismus? Diese und andere Fragen stehen im Zentrum eines Projektseminars des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft unter der Leitung von Rainer Hertwig, bei dem Studierende experimentelle Blog-Formate ausprobieren und das Festival im Netz begleiten werden. Neben Podcasts und DIY-Videos werden auch klassische Elemente wie Vorberichte und Interviews mit Zuschauern weiterführende Informationen zu Aufführungen und Künstlern bieten.

**[www.figurentheaterfestival.de/blog](http://www.figurentheaterfestival.de/blog)**



Foto: Erich Maltler



Foto: Florian Feisel

**montag, 22. mai**  
**10:00–11:30 uhr**  
Base Camp JFI

**mittwoch, 24. mai**  
**12:00–13:30 uhr**  
Base Camp JFI

**samstag, 27. mai**  
**10:00–11:30 uhr**  
Base Camp JFI

Eintritt frei!

**donnerstag, 25. mai**  
**11:00–12:30 uhr**  
Palais Stutterheim,  
Bürgersaal 2. OG  
Eintritt frei!

### Tiefenbohrungen – Figurentheater analysieren

Studierende des Studiengangs Figurentheater der HMDK Stuttgart und des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg treffen sich in einem gemeinsamen Format unter der Leitung von Anke Meyer (HMDK Stuttgart) und André Studt (Theaterwissenschaft Erlangen) und laden dazu ein, über ausgewählte Aufführungen des Festivals zu sprechen. Eingeleitet werden die öffentlichen Gespräche von kurzen Statements der Studierenden, die auch die Moderation übernehmen. Folgende Inszenierungen sind Gesprächsthema: Ulrike Quade Company: „Maniacs“ und Ariel Doron: „Plastic Heroes“ (22. Mai); Les Ateliers du Spectacle / Jean-Pierre Larroche: „Tremblez, machines! + Animal épique“ und Barbara Matijević & Giuseppe Chico: „I’ve never done this before“ (24. Mai); Hijinx Theatre: „Meet Fred“, Miet Warlop: „Fruits of Labor“ und O-Team: „Singularity“ (27. Mai).

### double-Diskurs: Die Puppe als Zeitgenosse

„double-Diskurs“ nennt die Redaktion des Magazins für Puppen-, Figuren- und Objekttheater „double“ eine im Jahr 2014 initiierte Diskussionsreihe, die sich mit aktuellen Entwicklungen des Genres befasst. Nach dem Thema „Digitale Dinge“ beim internationalen figures.theater.festival 2015 treffen sich dieses Jahr Zuschauerinnen und Zuschauer sowie geladene Gäste mit double-Autorinnen und –Autoren, um über die „Zeitgenossenschaft“ des aktuellen Figurentheaters zu diskutieren. Wie reagiert das Figurentheater auf gegenwärtige Entwicklungen und Veränderungen der Gesellschaft? Wie viel Welthaltigkeit darf man einer Theaterform zutrauen und abverlangen, deren große Stärke die ästhetische Überschreitung von Realität ist? In welchem Spannungsverhältnis stehen in diesem Genre Veränderungspotential und Wirklichkeitsflucht? Und wie positionieren sich die Künstler angesichts populistischer Strömungen, die sich der provokativen Strategien der künstlerischen Avantgarde ebenso bedienen wie der anti-illusionistischen Konzepte zeitgenössischer Theaterkunst? Der fünfte double-Diskurs wird von Redaktionsmitglied Katja Spiess moderiert.



Foto: Erich Maitter

### Inszenierungsgespräche

Im Anschluss an folgende Vorstellungen in Erlangen finden Gespräche mit den Künstlerinnen und Künstlern statt, die von Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg moderiert werden: Ulrike Quade Company: „Maniacs“ (siehe S. 33), Ariel Doron: „Plastic Heroes“ (siehe S. 25), Staatstheater Darmstadt: „Ein Bericht für eine Akademie“ (siehe S. 59), Yeung Fai: „Lifelines“ (siehe S. 64/65), Hijinx Theatre: „Meet Fred“ (siehe S. 67), Akhe: „Between Two IV“ (siehe S. 20/21), Gisèle Vienne / Puppentheater Halle: „Das Bauchrednertreffen“ (siehe S. 70/71), Sandglass Theater: „D-Generation: An Exaltation of Larks“ (siehe S. 60/61), Rabih Mroué: „The Pixelated Revolution“ (siehe S. 104). Im Anschluss an die Vorstellung Meinhardt Krauss Feigl: „Die zweite Realität“ (siehe S. 52/53) in Nürnberg findet ein Gespräch in Kooperation mit dem Bereich Wirtschaftsinformatik der FAU Erlangen-Nürnberg statt.

### Alternative Nachgespräche

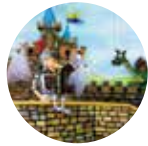
Die Theaterwissenschaft weist dem Zuschauer eine große Verantwortung für das Gelingen eines Theaterabends zu. Um diesen Umstand zu überprüfen und die aktive Auseinandersetzung mit dem Gesehenen zu ermöglichen, sind zu vier Inszenierungen alternative Nachgesprächsformate geplant, die maßgeblich vom Engagement des Zuschauers abhängen. Ein Projektseminar des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft unter der Leitung von Dr. Hans-Friedrich Bormann beschäftigt sich mit der Entwicklung und Durchführung interaktiver Formen des Publikumsgesprächs. Die Studierenden schaffen unterschiedliche Räume und Situationen, in denen die Zuschauer herausgefordert werden, ihre Stimmungen und Meinungen Ausdruck zu verleihen und sich untereinander auszutauschen. Zu folgenden Vorstellungen wird es im Anschluss ein solches Gespräch geben: in Erlangen: Berlin: „Zvzidal [Chernobyl – so far so close]“ (siehe S. 54/55), theater junge generation Dresden: „Besuchszeit vorbei“ (siehe S. 99), Kate McIntosh: „In Many Hands“ (siehe S. 100/101); in Nürnberg: Needcompany: „Forever“ (siehe S. 68/69).

## Simsons Kinderprogramm

im Kulturforum Logenhaus Erlangen

Kinder: 4,- / Erwachsene: 5,- Euro (keine Vorverkaufsgebühr, keine weiteren Ermäßigungen, kein Festivalkarten-Rabatt). Veranstaltungsort: Kulturforum Logenhaus, Universitätsstr. 25, 91054 Erlangen. Veranstalter: Amt für Soziokultur – Kinderkulturbüro  
Weitere Informationen und Kartenvorverkauf: Tel. 09131 86-2264, E-Mail: simson@simsons-kinderseiten.de

[www.simsons-kinderseiten.de](http://www.simsons-kinderseiten.de)



**freitag, 19. mai**  
**10:00 und 16:00 uhr**  
ca. 50 min  
für Kinder ab 3 1/2 Jahren

### Figurentheater Topolino (DE) **Der kleine Ritter**

nach dem Kinderbuch von Daniela Römer und Susanne Wechdorn

Spiel: Brigitte und Andreas Blersch | Regie: Topolino-Team | Figuren, Ausstattung: Andreas Blersch | Musik: Romi Schickle, Studio 2

Der kleine Ritter wohnt mit seinen Eltern in einer Burg mit Türmen und Zinnen. Nachts spielt er mit den Gespenstern Verstecken. Der kleine Ritter soll reiten lernen, aber er fürchtet sich vor Pferden. Also reitet er einfach auf der Burgziege. Und die kennt alle Tricks, sogar, wie man kleine Ritter auf große Pferde bringt.

[www.topolino-figurentheater.de](http://www.topolino-figurentheater.de)



**donnerstag, 25. mai**  
**11:00 uhr**  
ca. 45 min  
für Kinder ab 4 Jahren

### Theater mit Hand und Fuß (DE) **Des Kaisers neue Kleider**

nach dem Märchen von Hans Christian Andersen

Fußtheater von und mit Anne Klinge

Es war einmal ein Kaiser, der war besessen von schönen Kleidern. Als Johanns Mäuschen nun sein Fell für kaiserliche Handschuhe hergeben soll, schmiedet dieser einen Plan: Wenn der Kaiser Kleider möchte, die noch kein Mensch zuvor gesehen hat, soll er sie bekommen! Mit Nasen und Gewändern verwandelt Anne Klinge ihre Füße zu eigenständigen Persönlichkeiten. [www.fusstheater.de](http://www.fusstheater.de)



**donnerstag, 25. mai**  
**14:30 uhr**  
**und freitag, 26. mai**  
**10:00 uhr**  
ca. 45 min  
für Kinder ab 4 Jahren

### Theater mit Hand und Fuß (DE) **Der gestiefelte Kater**

nach den Brüdern Grimm

Fußtheater von und mit Anne Klinge

Während der älteste Sohn die Mühle und der mittlere den Esel bekam, war alles, was dem jüngsten Sohn geblieben war, ein Kuscheltier mit Stiefeln. Ein Kater bloß, doch der gewitzte Kerl verhilft ihm zur Liebe der Prinzessin ... Mit Erfindungsreichtum und großer Fantasie erzählen Anne Klings Fußhelden die bekannte Geschichte auf neue Weise. [www.fusstheater.de](http://www.fusstheater.de)



**sonntag, 28. mai**  
**11:00 uhr**  
ca. 45 min  
für Kinder ab 4 Jahren

### Figurentheater Christiane Weidringer (DE) **Tischlein deck dich**

nach den Brüdern Grimm

Spiel: Christiane Weidringer | Regie: Harald Richter | Ausstattung: Christiane Weidringer, Stephanie Hacker | Musikalische Beratung: K. C. Kaufmann

Ein Schneider wohnt mit seinem Sohn Hans und einer sprechenden Ziege zusammen. Hans muss dafür zu sorgen, dass das Tier genug Futter hat. Eines Tages belügt die Ziege den Vater und behauptet, nichts zu fressen gefunden zu haben. Daraufhin jagt dieser seinen Sohn aus dem Haus. Hans versucht sein Glück bei einem Schreiner, einem Müller und schließlich bei einem Drechsler. Zum Abschied erhält er von jedem ein wunderbares Geschenk ... [www.weidringer.de](http://www.weidringer.de)



**sonntag, 28. mai**  
**14:30 uhr**  
ca. 40 min  
für Kinder ab 3 Jahren

### Figurentheater Christiane Weidringer (DE) **Pieps!**

Spiel: Christiane Weidringer | Regie: Harald Richter | Ausstattung: Matthias Hänsel | Musik: K. C. Kaufmann

Was kann ein kleines Entchen, was ein Küken nicht kann? Wie kommt der Hund ins Mauselloch? Und können Katze und Igel zusammen Roller fahren? Geschichten von Du und Ich, von Groß und Klein, vom Weinen und Lachen ... Christiane Weidringer ist eine moderne Mary Poppins, die mit Schirm, Charme und Melone durch drei vergnügliche Tiergeschichten führt. [www.weidringer.de](http://www.weidringer.de)

## Kinderkulturtag im E-Werk



**sonntag, 21. mai**  
**15:00 uhr**  
ca. 50 min  
für Kinder ab 5 Jahren

### Die Exen (DE) **Das Lied der Grille – Fiedeln oder Vorsorgen?**

Idee, Spiel: Annika Pilstl | Regie: Kristine Stahl | Puppen: Udo Schneeweiß | Musik: Andres Böhmer | Technik: Sebastian Ruppert | Klavierumbau: Enrico Sobetzko, Andreas Pilstl

Die Sonne scheint, die Wiese blüht. Alles könnte so schön sein, wäre da nicht diese Plackerei: Sammeln, sammeln, sammeln, damit die Speisekammer voll wird. Doch dann klingt eine Melodie über die Wiese und allen wird es ganz leicht und heiter zu Mute ... Ein bewohntes Klavier erzählt die Geschichte von schönen Künsten, leeren Mägen und vollen Speisekammern, von einem fetten Sommer und einem eisigen Winter. Und einem Freund ...

Kinder: 4,- / Erwachsene: 6,- Euro (kein Festivalkarten-Rabatt). Veranstalter: Kulturzentrum E-Werk. Kartenvorverkauf: Tel. 09131 8005-55, E-Mail: fuchsenwiese@erlangen-ticket.de

[www.e-werk.de](http://www.e-werk.de)







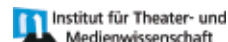
Foto: Maria Baranova

## Alles was ich bin ...

Theaterpädagogische Begleitprogramme



Im Zusammenhang mit dem KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas – wird der Begegnung von Kindern und Jugendlichen mit Figurentheater-Künstlerinnen und -Künstlern seit einigen Jahren ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Unter künstlerischer und pädagogischer Anleitung konnten sich in den zurückliegenden Jahren mehrere hundert Kinder in mehrtägigen Workshops dem Genre des Figuren-, Bilder- und Objekttheaters nähern und die Ergebnisse bei zwei großen Schüler-Werkstatt-Tagen präsentieren. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt der theaterpädagogischen Arbeit, neben klassischen Workshops, in der aktiven Mitwirkung an der experimentellen Performance „Blind Cinema“ von Britt Hatzius, die im offiziellen Hauptprogramm des Festivals zu sehen ist. Außerdem werden eine Reihe offener Programme anlässlich des Internationalen Museumstags am 21. Mai im Kunstpalais angeboten.



Eine Kooperation mit Erlanger Schulen, begleitet vom Institut für Theater- und Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

im Vorfeld des Festivals mit Schülerinnen und Schülern der Friedrich-Rückert-Schule

## Workshop-Reihe „Blind Cinema“

Wie beschreibe ich etwas, das ich zum ersten Mal sehe, das ich nicht einordnen kann, das mich vielleicht irritiert, überfordert? Wie mache ich meinen Eindruck jemandem plausibel, der nicht sieht, was ich sehe? Bei „Blind Cinema“ (siehe S. 30) flüstern Grundschul Kinder den vor ihnen mit verbundenen Augen sitzenden Erwachsenen ins Ohr, was sie gerade auf der Kinoleinwand wahrnehmen. Im Vorfeld der drei Vorstellungen werden die Kinder in Workshops Erfahrungen sammeln, ihren jungen Wortschatz beschreibend einzusetzen.

**sonntag, 21. mai**  
**10:00–12:30 uhr**  
Kunstpalais,  
Palais Stutterheim

im Rahmen des  
Internationalen  
Museumstags

Begrenzte Teilnehmerzahl,  
Anmeldung unter  
Tel. 09131 86-2621

## Was die Hände erzählen – Workshop mit dem Ensemble Materialtheater

Wir benutzen sie, wenn wir uns zuwinken, uns die Hände geben, wenn wir gestikulieren oder die Fäuste ballen – immer wenn wir kommunizieren, kommen die Hände ins Spiel. Was aber, wenn auf den Händen Gesichter erscheinen und sie eigenständige Wesen werden? In Anlehnung an die Inszenierung „Traumkreuzung“ (siehe S. 27) bietet das Ensemble Materialtheater einen Workshop für Kinder ab 7 Jahren an. Begleitet wird diese Entdeckungsreise von den beiden Figurenspielerinnen Annette Scheibler und Sigrun Kilger sowie dem Jazz-Perkussionisten Daniel Kartmann.

**sonntag, 21. mai**  
**14:00–16:00 uhr**  
Kunstpalais,  
Palais Stutterheim

im Rahmen des  
Internationalen  
Museumstags

Teilnahme zwischen  
14:00 und 16:00 Uhr  
jederzeit möglich.

## Pinocchio-Tronic – Offener Workshop mit manufaktor

Wie kann aus einem technischen Gerät der beste Freund Pinocchios werden? „manufaktor“ befragt die spannende Welt der beseelten Dinge sowie der Robotik und beschäftigt sich mit der Entwicklung von künstlicher Intelligenz und freiem Willen. Die an Fäden geführte Marionette, die ferngesteuerte Drohne, das LED-Lämpchen, durch einen Programmbefehl zum Leuchten gebracht, sind Brücken, die „manufaktor“ von ihrer Inszenierung „Pinocchio 2.0“ (siehe S. 48) zum Workshop für alle ab 8 Jahren schlägt.

während des Festivals mit zwei Erlanger Schulklassen

## Workshop Pinocchio-Tronic

Was heißt Programmieren? Wie kann man diese Prozesse für Kinder ab 8 Jahren zugänglich machen? In Anlehnung an die Inszenierung „Pinocchio 2.0“ (siehe S. 48) setzt sich „manufaktor“ in Workshops mit zwei Erlanger Schulklassen zu den Themen beseelte Dinge, künstliche Intelligenz und Robotik auseinander. Mit dem Ziel, neue Technologien als Gestaltungspotential zu begreifen, untersucht die Gruppe mit den Kindern die Funktionsweise ihrer Pinocchio-Figur und deren Mechanismen.

**TAKTSTELLE**  
Musikinstitut für Rock, Pop und Jazz in Erlangen  
[www.taktstelle.de](http://www.taktstelle.de)

**NUMERO UNO**  
Mode und Schuhe  
Wasserlurmstraße 10 | 91054 Erlangen | [www.numerounomode.de](http://www.numerounomode.de)

**Kulisse**  
Bar & Restaurant · Theaterstraße 8 · 91054 Erlangen

## Kartenvorverkauf

**Vorverkaufsbeginn: 22. April 2017**

Karten online und an den üblichen Vorverkaufsstellen. Online-Tickets und Informationen zu Vorverkaufsstellen in der Region unter [www.figurentheaterfestival.de](http://www.figurentheaterfestival.de). Tages-/Abendkasse (TK/AK) jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Veranstaltungsort.

### Festivalkarte

Die Festivalkarte für 9,90 Euro berechtigt für fast alle Vorstellungen, Karten mit **20 % Rabatt** zu erwerben. Dies gilt sowohl für den Normalpreis als auch für den ermäßigten Preis. Der Rabatt wird im Vorverkauf und an den Tages- bzw. Abendkassen gewährt (außer ermäßigter Preis – 50 % – Abendkasse Stadttheater und Kulturforum Fürth). Der Kauf einer Festivalkarte lohnt sich bereits ab dem Besuch von drei Vorstellungen. Pro Vorstellung kann die Festivalkarte nur einmal eingesetzt werden, sie ist nicht übertragbar und dem Einlasspersonal unaufgefordert vorzuzeigen.

Auch online ist es möglich, **Eintrittskarten mit Festivalkarten-Rabatt** zu buchen. Dazu ist es notwendig, vor dem Ticketkauf eine Festivalkarte zu erwerben. Auf der Festivalkarte ist ein Buchstabencode abgedruckt, der beim Onlinekauf rabattierter Karten angegeben werden muss (außer Stadttheater Fürth). Leider ist es aus technischen Gründen nicht möglich, die Festivalkarte selbst online zu kaufen. Sie können sich die Festivalkarte bereits vor Vorverkaufsstart gegen Rechnung (zzgl. Versandkosten) zusenden lassen – Bestellung: Stadt Nürnberg, KunstKulturQuartier, Tel. 0911 231-14005, E-Mail: [kunstkulturquartier@stadt.nuernberg.de](mailto:kunstkulturquartier@stadt.nuernberg.de).

### Eintrittspreise

Erlangen **Markgrafentheater** 6,- / erm. 5,- bis 26,- / erm. 18,- Euro **Redoutensaal, Markgrafentheater Bühnenhaus** 17,- / erm. 12,- Euro **andere Veranstaltungsorte** (Theater in der Garage, Glocken-Lichtspiele, Experimentiertheater, Markgrafentheater Oberes Foyer, Kulturzentrum E-Werk, Thalmühle) 15,- / erm. 10,- Euro **Remote Erlangen** 12,- / erm. 7,- Euro **kurze Stücke, Lecture-Performance und Junges Forum International** 9,- / erm. 5,- Euro **Kindervorstellungen** Kinder: 4,- / erm. 3,-; Erwachsene: 8,- / erm. 6,- Euro **Karten im Vorverkauf (VVK) zzgl. Vorverkaufsgebühr**

Nürnberg **Preis I** 19,- / erm. 12,- (VVK); 22,- / erm. 14,- Euro (AK) **Preis II** 16,- / erm. 10,- (VVK); 19,- / erm. 12,- Euro (AK) **Preis III** 13,- / erm. 8,- (VVK); 16,- / erm. 10,- Euro (AK) **Preis IV** 7,- (VVK) / 10,- Euro (AK) **Kinder bis 12 Jahre bei Kindervorstellungen** 6,50 (VVK) / 8,- Euro (AK). **Karten im Vorverkauf (VVK) zzgl. Vorverkaufsgebühr**

Fürth **Kulturforum Große Halle** 17,- / erm. 13,60 (VVK); 19,- / erm. 9,50 Euro (AK) **Kulturforum Kleiner Saal** 11,50 / erm. 9,20 (VVK); 14,- / erm. 7,- Euro (AK) **Kindervorstellungen** Kinder: 4,50 (VVK) / 6,- (TK); Erwachsene: 6,50 (VVK) / 8,50 Euro (TK) **Stadttheater Fürth** 11,- / erm. 8,80 bis 29,- / erm. 23,20 (VVK); 11,- / erm. 5,50 bis 29,- / erm. 14,50 Euro (AK). **Karten im Vorverkauf (VVK) zzgl. Vorverkaufsgebühr** (Ausnahme: Karten für das Stadttheater Fürth beim Kauf an der Theaterkasse im Stadttheater). Bei Restkarten an der Abendkasse 50 % Erm. für u. g. Personengruppen (dabei kein Festivalkarten-Rabatt).

Schwabach **Stadtmuseum** 15,- / erm. 10,- (VVK); 17,- / erm. 10,- Euro (AK). **Karten im Vorverkauf (VVK) zzgl. Vorverkaufsgebühr**

**Ermäßigung** für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligen Soz./Ökol./Kult. Jahr, Empfänger/innen von Grundsicherung und ALG II sowie Asylbewerber/innen. Erlangen und Fürth: Ermäßigung für Behinderte sowie deren Begleitperson (Ausweis mit B-Vermerk) und Inhaber/innen des Erlangen- bzw. Fürth-Passes. Nürnberg und Schwabach: freier Eintritt für Begleitpersonen von Behinderten mit B-Vermerk im Ausweis; 50 % Ermäßigung für Inhaber/innen des Nürnberg-Passes; ermäßigter Preis für Inhaber/innen des Schwabach-Passes. Alle Ermäßigungen werden nur bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt. Bitte halten Sie den Nachweis auch am Einlass bereit.

**VGN-Nutzung** Die meisten im Vorverkauf erworbenen Eintrittskarten gelten vier Stunden vor der Veranstaltung bis Betriebschluss auch als Fahrkarte für alle VGN-Verkehrsmittel (DB: 2. Klasse, zuschlagfreie Züge) im gesamten Verbundgebiet (VGN-Verkehrsverbund Großraum Nürnberg) zur einmaligen Hin- und Rückfahrt zu bzw. von der Veranstaltung. Bei print@home-Tickets gilt dies nur, wenn im Bestellprozess der Vor- und Nachname jedes einzelnen Fahrgastes angegeben wurde.

**Wir machen Urlaub ...**



**... und das seit 20 Jahren!**

Michael-Vogel-Str. 1c  
91052 Erlangen  
Tel. 09131/8918-0  
info@betzold-reisen.com  
www.betzold-reisen.com



Kulturelle Genüsse  
beim [figuren.theater.festival](http://figuren.theater.festival).

Feine Genüsse in unserem  
gemütlichen Restaurant und Garten.

Altmann's Stube Hotel & Restaurant GmbH  
Theaterplatz 9 · 91054 Erlangen  
Tel.: 0 91 31 / 8 91 60  
[www.altmanns-stube.de](http://www.altmanns-stube.de)

## Veranstaltungsorte

### Erlangen

Markgrafentheater Theaterplatz 2, 91054 Erlangen, Tel. 09131 86-2511 (Theaterkasse) und 86-2199 (Abendkasse)  
Redoutensaal Theaterplatz 1, 91054 Erlangen, Tel. 09131 86-2511 (Theaterkasse) und 86-2199 (Abendkasse)  
Theater in der Garage Theaterstr. 5, 91054 Erlangen, Tel. 09131 86-2511 (Theaterkasse) und 86-2380 (Abendkasse)  
Experimentiertheater Bismarckstr. 1, 91054 Erlangen  
Glocken-Lichtspiele Hauptstr. 46, 91054 Erlangen, Tel. 09131 86-2511 (Theaterkasse)  
Kulturzentrum E-Werk Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen, Tel. 09131 8005-33 (Vorverkauf)  
Thalermühle Thalerwiese 1, 91054 Erlangen  
Manhattan-Kinos Güterhallenstr. 4, 91054 Erlangen, Tel. 09131 22223  
Kunstpalaïs Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen  
Base Camp JFI Altstadtmarkt, Hauptstr. 55, 91054 Erlangen  
Kulturforum Logenhaus Universitätsstr. 25, 91054 Erlangen

### Nürnberg

Tafelhalle Äußere Sulzbacher Str. 62, 90491 Nürnberg (Straßenbahn 8 / Haltestelle Tafelhalle), Tel. 0911 231-4000 (Info + Karten)  
Künstlerhaus Königstr. 93, 90402 Nürnberg (Haltestelle Hauptbahnhof), Tel. 0911 231-4000 (Info + Karten)  
Theater Salz+Pfeffer Frauentorgraben 73, 90443 Nürnberg (Haltestelle Plärrer), Tel. 0911 231-4000 (Info + Karten)

### Fürth

Kulturforum Würzburger Str. 2, 90762 Fürth (U1 Fürth / Haltestelle Stadthalle), Tel. 0911 97384-0, Abendkasse ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn: Tel. 0911 97384-26  
Stadttheater Fürth Königstr. 116, 90762 Fürth (U1 Fürth / Haltestelle Rathaus), Tel. 0911 974-2400 (Theaterkasse)  
Kino Uferpalast Würzburger Str. 2, 90762 Fürth (U1 Fürth / Haltestelle Stadthalle), Tel. 0911 97384-40  
Dr.-Konrad-Adenauer-Anlage Rudolf-Breitscheid-Straße, gegenüber der Fürther Freiheit

### Schwabach

Stadtmuseum Museumsstr. 1 (Eingang über Dr.-Haas-Str.), 91126 Schwabach (Stadtbus Schwabach 661/662 / Haltestellen Schwabach Museum oder Schwabach Ansbacher Str.), Tel. 09122 860-305 (Info)

Informationen zur Barrierefreiheit unter [www.figurentheaterfestival.de](http://www.figurentheaterfestival.de)

.....

### #figu17

#### Twitter-Wall – Das elektronische Gästebuch

Um sich gemeinsam über das Festival, seine Künstler und Aufführungen austauschen zu können, vergibt das internationale [figuren.theater.festival](http://figuren.theater.festival) einen eigenen Hashtag: #figu17. Er dient zur Kennzeichnung von Beiträgen in den sozialen Medien wie Facebook und Twitter. Besucherinnen und Besucher sind aufgerufen, sich rege zu beteiligen.

### mobil

Alle Veranstaltungen des 20. internationalen [figuren.theater.festivals](http://figuren.theater.festivals) erreichen Sie bequem über die App des großräumigen Veranstaltungskalenders „mehrwertzone.net“. Dort können Sie komfortabel Ihre favorisierten Aufführungen speichern und jederzeit abrufen. [www.mehrwertzone.net/app](http://www.mehrwertzone.net/app)



Buchhandlung

**EX LIBRIS**

e-mail: [buch-exlibris@t-online.de](mailto:buch-exlibris@t-online.de)

Bismarckstrasse 9  
91054 Erlangen  
Tel 09131 – 26500  
Fax 09131 – 26090



**WOHNGERADE**  
SCHÖNES WOHNEN



**WOHNGERADE** Wasserturmstraße 1  
91054 Erlangen - Ruf 0 91 31 • 6 10 47 29  
info@wohngerade.de - www.wohngerade.de  
www.instagram.com/wohngerade

# ERLANGER STERNEN NACHT

EINKAUFEN • FLANIEREN • GENIESSEN  
**26. MAI 2017**  
EINKAUFEN BIS 23 UHR

Veranstalter:  
City-Management  
Erlangen

Erlanger Sternen Nacht city\_erlangen

Auch als 9-Uhr-Mobicard

## Mobicard

Beerenstark für bis  
zu 6 Personen



STROM | WÄRME | ERDGAS | WASSER | STADTBUS | BÄ



Im Takt deiner Stadt.  
www.estw.de

**ESTW**  
ERLANGER STADTWERKE

## Organisation

### Erlangen

Veranstalter Kulturamt der Stadt Erlangen Leitung Anne Reimann, Abteilung Festivals und Programme Leitung Bodo Birk Programm und Organisation Christine Auernheimer, Bodo Birk, Britta Bock, Annika Gloystein, Volker Holzmann, Eva-Maria Hugo, Katja Rausch Verwaltung Franziska Hofgräff; Geschäftszimmer: Sandra Biebl, Birgit Mönus FSJ Kultur Johannes Kurz Mitarbeit Stefan Becker, Ian Genocchi, Tanya Häringer, Edith Scholz (KS:ER) Praktikum Alice Yu, Anna Zumbrennen Simsons Kinderprogramm Programm und Organisation: Amt für Soziokultur, Gottfried Heidrich Theater Erlangen Intendantin: Katja Ott; KBB: Susanne Ziegler (Leitung); Öffentlichkeitsarbeit: Wiebke Goldhammer (Leitung); Theaterkasse: Ines Häuser (Leitung), Claudia Bruderlein, Silvia Kulla, Andrea Liebe, Barbara Piehler; Technische Leitung: Kristjan Meyer; Bühnenmeister: Gregor Schlobat, Andreas Storjohann; Bühnentechnik: Daniel Drechsler, Sebastian Ebert, Frank Holzhäuser, Lutz Florin, Daniela Schulze, Ernst Torday; Beleuchtung: Thomas Krammer (Leitung), Simon Bachtik, Patrick Etzel, Anuschka Freund, Dominique Lamée; Ton und Video: Christoph Panzer (Leitung), Hans-Christian Fuss Veranstaltungstechnik Robert Babutzka, Gerd Budschigk (Leitung Experimentiertheater), Dimitar Evtimov, Christian van Loock, David Müller, Achim Niekel (technische Vorplanung), Uwe Renken, David Ruland, Thomas Zahn

### Nürnberg

Veranstalter KunstKulturQuartier der Stadt Nürnberg, Abteilung Kultur und Theater Leitung Michael Bader Programm und Organisation Gerti Köhn, Julia Methner, Michael Bader Betriebsbüro Viola Krimmling, Julia Methner PR & Marketing Anja Schmidt, Annemarie Schorcht Ticketing Florian Kaufmann, Alice Viering, Sabine Klenk Mitarbeit Evelyn Cain, Katrin Schneider, Simone Ruf, Stephanie Braun Technik Tafelhalle Boaz Pinto, Anuschka Freund, Saša Batnožić, Bernd Distler Technik Künstlerhaus Klaus Lukas, Neil Greig, Anja Maczek Veranstaltungstechnik Clarissa Fricke, Özgür Kantar, Miho Kasama, Linda Siche, Johannes Voltz, Daniel Schoofs, Michael Winkler, Tobias Hübner, Felix Boier, Nils Riefstahl, Andreas Wagner, Stephan Scheiderer Partner Wally Schmidt und Paul Schmidt – Theater Salz+Pfeffer

### Fürth

Veranstalter Kulturamt der Stadt Fürth Leitung Claudia Floritz Programm Claudia Floritz, Michael Loskill Mitarbeit Nora Beyer, Daniela Kögel, Elke Übelacker Kulturforum Annette Wigger, Yvonne Swoboda-Brehm, Elke Kraus, Regina Müller Technik Alexander Mayer, Michael Bliemel, Martin Ritzmann, Tobias Bischofsberger Stadttheater Fürth Werner Müller (Intendant) und Team

### Schwabach

Veranstalter Kulturamt der Stadt Schwabach Leitung Sandra Hoffmann-Rivero Programm und Organisation Sandra Hoffmann-Rivero, Felicitas Lutz Mitarbeit Christiane Süßengut Technische Unterstützung Christoph Gerlich, Johannes Müller, Michaela Fischer

Grafische Konzeption und Gestaltung grafikbuero x, A. Kuhn, Nürnberg / [Website rb-media.com](http://Website rb-media.com), Peiting

Unterstützt aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum.

### Dank

Die Veranstalter danken ihren Sponsoren, Förderern und Partnern: Siemens AG, Sparkasse Erlangen, Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG Fürth, MIP Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co. KG, OBI Baumarkt Franken GmbH & Co. KG, Tucher Bräu GmbH & Co. KG, ETC – Electronic Theatre Controls, Fohhn Audio AG, Quality Hotel Erlangen, Hertz Autovermietung GmbH, Bezirk Mittelfranken. Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation/DGCA im Rahmen von Frankfurt auf Französisch – Frankreich Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2017. Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande, München, Flämische Gemeinschaft, dFi deutsch-französisches Institut Erlangen e. V., NPN – Nationales Performance Netz, NPN-Gastspielförderung Tanz, INTPA – Internationales Netz für Tanz & Performance Austria, Theater Erlangen, Institut für Theater- und Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-

Nürnberg, Kunstpalais, Kulturzentrum E-Werk, Manhattan-Kinos, Das Lamm muss laufen e. V., Amt für Soziokultur Erlangen, Botanischer Garten Erlangen, Theater Salz+Pfeffer, Kino Uferpalast Fürth. Die Veranstalter danken darüber hinaus den Anzeigenkunden dieses Programmhefts und den Medienpartnern des Festivals curt – Magazin print + web und double.

## Impressum

**Herausgeber** Stadt Erlangen, Stadt Nürnberg, Stadt Fürth, Stadt Schwabach **Redaktion** Christine Auernheimer, Bodo Birk (verantwortlich), Britta Bock, Annika Gloystein **Textbeiträge** Christine Auernheimer, Michael Bader, Nora Beyer, Annika Gloystein, Volker Holzmann, Eva-Maria Hugo, Gerti Köhn, Felicitas Lutz, Katja Rausch **Mitarbeit** Susann Arjang, Alice Yu, Anna Zumbrunnen **Konzept und Gestaltung** grafikbuero x, A. Kuhn, Nürnberg **Druck** Druckhaus Haspel, Erlangen **Auflage** 15.000 **Stand** 5. April 2017 – Änderungen vorbehalten!

## Informationen / Veranstalter

**E-Mail** info@figurentheaterfestival.de **Website** www.figurentheaterfestival.de

### Stadt Erlangen – Kulturamt

Abteilung Festivals und Programme | Gebbertstr. 1, 91052 Erlangen  
Tel. +49 (0)9131 86-1408 | E-Mail: info@figurentheaterfestival.de | www.figurentheaterfestival.de

### Stadt Nürnberg – KunstKulturQuartier

Abteilung Kultur und Theater | Königstr. 93, 90402 Nürnberg  
Tel. +49 (0)911 231-14018 | E-Mail: tafelhalle@stadt.nuernberg.de | www.kunstkulturquartier.de und www.tafelhalle.de

### Stadt Fürth – Kulturamt

Königsplatz 2, 90762 Fürth  
Tel. +49 (0)911 974-1683 | E-Mail: kultur@fuerth.de | www.fuerth.de

### Stadt Schwabach – Kulturamt

Königsplatz 29a (Kulturhaus), 91126 Schwabach  
Tel. +49 (0)9122 860-305 | E-Mail: kulturamt@schwabach.de | www.schwabach.de

Nächster Termin **21. internationales figuren.theater.festival: 24. Mai bis 2. Juni 2019**



Rebecca Friedrich  
Kundenberaterin in der Geschäftsstelle  
Herzogenaurach – Haydnstraße

# Banking ist einfach.

## Ihre Sparkasse für zuhause und unterwegs!

direkt GIRO – das kostenlose\* Online-Konto bietet Ihnen umfangreiches und sicheres Online- und Mobile-Banking via PC, Tablet und Smartphone-App.

Alle Informationen erhalten Sie bei unseren Beratern oder unter Telefon 09131 824-500 (Mo. – Fr. jeweils von 8:00 bis 20:00 Uhr).

\* Entgelte für Online-Banking: chipTAN-Generator einmalig 16,09 € inkl. Versand; smsTAN 0,09 € und pushTAN 0,04 € pro Benachrichtigung.  
Stand: 02/2017

Jetzt auch mit  
**paydirekt**

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse  
Erlangen**



sparkasse-erlangen.de

ClimatePartner  
**klimaneutral**  
Druck | ID 10715-1703-1011





**international  
es figuren.theat  
er.festival.**

nächster termin: 21. internationales figuren.theater.festival – 24. mai bis 2. juni 2019